

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00389520 8

Blinkenberg, Christian Sørensen
Die lindische Tempelchronik

DS
53
R6L52
1915



KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

131

DIE LINDISCHE
TEMPELCHRONIK

NEU BEARBEITET

VON

CHR. BLINKENBERG

PREIS 1,50 M.



BONN

A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG

1915

Allgemeine Religionsgeschichte

von

Conrad von Orelli

Dr. phil. et theol., ord. Prof. d. Theol. in Basel

2. Auflage in zwei gediegenen Halbfranzbänden 24 Mark

. . . . es wird ein so reichhaltiges, übersichtlich gruppiertes und besonnen gerichtetes Material geboten, daß ich gar nicht anstehe, dies Lehrbuch unter allen, die wir besitzen, für Studierende am meisten zu empfehlen.
Theologie der Gegenwart VI. 2.

Alles in allem: ein ganz vortreffliches Buch!

Theol. Literaturbericht.

Die Eigenart des Werkes tritt auch hier zutage, nüchterne, sachliche Darstellung, klares Urteil vom Standpunkt des bibelgläubigen Christen aus.
Die Reformation.

Da die erste Auflage hier nicht angezeigt wurde, die Kenntnis des Werkes aber für den Religionslehrer unerläßlich ist, so wollen wir auf Inhalt und Anlage näher eingehen. Ein großer Vorteil des Buches ist, daß es auch den Bedürfnissen eines weiteren Leserkreises Rechnung trägt.

Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, Berlin 1912.

Da sowohl das Interesse als auch das Material für die Religionsgeschichte inzwischen (seit Erscheinen der ersten Auflage) mächtig gewachsen ist, wird auch die Zahl der Freunde dieses eingehenden, vorsichtigen und zuverlässigen Buches sehr wachsen.

„Der alte Glaube“.

Although it is strictly a scientific work based on the study of the sources, and the learned author has done a stupendous amount of reading, it can be read by all educated people who take an interest in the subject. And last, but not least, it is written in a genuinely Christian spirit. The author is a modern man, but he is not carried away by the radicalism of the modern tendency of our age.

Princeton Theol. Review.

C'est un ouvrage sérieux et sage, ainsi qu'il sied à un manuel, bien informé, et dans l'ensemble, très judicieux, qui mérite d'être recommandé.
Revue de sciences philosophiques.

Der Vorzug des Orellischen Werkes ist der, daß es eine objektive Darstellung der Religionen gibt, indem er sie selbst reden läßt. Unsere Missionsfreunde, die den Entscheidungskampf zwischen Islam und Christentum in Afrika kommen sehen, finden hier bestes Rüstzeug für die literarische Bearbeitung des Gegners.

Kirchl. Rundschau 1912, II. 15.

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

131

DIE LINDISCHE
TEMPELCHRONIK

NEU BEARBEITET

VON

CHR. BLINKENBERG



BONN

A. MARCUS UND E. WEBER'S VERLAG

1915



DS
53
RG L52.
1915

Im vorigen sommer schrieb mir Prof. Ad. Wilhelm in Wien, er fände die „lindische tempelchronik“ für übungen vorzüglich geeignet, und forderte mich auf sie für diesen zweck neu zu bearbeiten und dadurch weiteren kreisen bekannt zu machen. Der verehrte herausgeber der „Kleinen Texte“ ging auf den plan einer solchen neuausgabe, dem auch von anderer seite zugestimmt wurde (vgl. Hiller v. Gaertringen, Berl. phil. Woch. 1913, 1418) bereitwillig ein. Ich hatte im juli und august gelegenheit den ganzen text bei guter beleuchtung einer revision zu unterziehen, wodurch einige versehen der ersten ausgabe, auf welche mich z. t. Hiller v. Gaertringen aufmerksam gemacht hatte, berichtigt wurden, und mehrfach einzelne buchstaben, die ich früher eingeklammert hatte, sich noch durch mehr oder weniger deutliche reste gesichert herausstellten; für einige besonders schwierige stellen konnte ich mich dabei der mitarbeit Hillers v. Gaertringen freuen, der ende august den stein in Kopenhagen untersuchte. Auch war es mir gelungen an ein paar stellen durch nachprüfung der schwachen spuren früher vorhandene lücken auszufüllen. Außerdem waren von verschiedener seite mehrere stellen der inschrift, deren sinn ich in der ersten ausgabe noch nicht ermittelt hatte, durch konjektur gebessert und erklärt worden. Besonders nenne ich die beiträge von U. von Wilamowitz-Möllendorff und von Holleaux, der nicht nur in einem sehr wertvollen aufsatze mehrere stellen der „chronik“ behandelte, sondern auch weiterhin die güte hatte, mir ergänzungen und erklärungen brieflich mitzuteilen. Es war mir lieb, die resultat dieser mehrfachen arbeit, sowie die ergebnisse der genannten revision in der neuen ausgabe verwerten zu können. — Der kommentar ist zum größeren teil ein auszug aus der ausführlicheren behandlung in der ersten ausgabe, auf welche im allgemeinen verwiesen werden muß. An einzelnen stellen ist die erklärungen jedoch weiter geführt worden.

Für jede förderung meiner arbeit sei hierdurch mein herzlichster dank ausgesprochen. Daß ich auch fernerhin für beiträge zur erklärungen und für jede mitteilung, wozu die vorliegende ausgabe anlaß geben möchte, dankbar sein werde, brauche ich kaum zu sagen.

Prof. Otto Kern in Halle hat mir die große gefälligkeit bewiesen eine korrektur der vorliegenden ausgabe zu lesen.

Kopenhagen, im juni 1914.

Chr. Blinkenberg.

Von behandlungen und besprechungen der tempelchronik sind mir die folgenden bekannt geworden, auf welche im apparat und in den anmerkungen durch den namen des verfassers verwiesen wird: B. HAUS-SOULLIER, Comptes rendus de l'académie des inscriptions et belles lettres 1913 s. 58. F. HILLER V. GAERTRINGEN, Berliner philologische Wochenschrift 1913 s. 1415—1420. M. HOLLEAUX, Revue des études grecques

XXVI (1913) s. 40—40. A. REHM, Deutsche Literaturzeitung 1913 s. 2587—2590. A. J. REINACH, Revue épigraphique I (1913) s. 96—109. 263—264. 280. SAL. REINACH, Revue archéologique 1913 I s. 259—260. TH. REINACH, Comptes rendus de l'académie des inscriptions et belles lettres 1913 s. 58. A. DE RIDDER, Revue critique 1913 s. 206—207. U. v. WILAMOWITZ-MÖLLENDORFF, Archäologischer Anzeiger 1913 s. 42 bis 46 (= Berl. phil. Woch. 1913 s. 1371—1373). P. WOLTERS, Süd-deutsche Monatshefte 1913. R. WÜNSCH, Archiv f. Religionswissenschaft 1913 s. 634.

ABKÜRZUNGEN.

ED. PR. = La chronique du temple lindien, publiée par Chr. Blinkenberg, Bulletin de l'académie royale des sciences et des lettres de Danemark 1912 nos 5—6. VAN GELDER = Geschichte der alten Rhodier von H. van Gelder, Haag 1900.

Die nachstehend abgedruckte inschrift wurde 1904 bei den dänischen, vom Carlsberg Fonds, Kopenhagen, veranstalteten ausgrabungen in der stadt Lindos auf Rhodos gefunden. Die fundstelle, dicht neben der jetzigen kirche des heiligen Stephanos (s. IG XII, I taf. III), liegt am fuße des burgfelsens, der das heiligtum der lindischen göttin (Ἀθάνα oder Ἀθανασία Ἀωδία) trägt. Die inschriftstele war daselbst, nebst anderen platten mit und ohne inschrift, in den fußboden eines mittelalterlichen gebäudes eingelassen, die schriftfläche nach oben.

Die stele, 2,37 m h., 0,85 m br., 0,23 m d., ist aus einem grauen marmor hergestellt (s. die anm. zu A 6), der von mehreren adern durchzogen und überhaupt nicht sehr rein ist. Infolgedessen haben sich durch die verwitterung an vielen stellen unregelmässige splitter von der oberfläche abgelöst. Außerdem ist der stein in zwei teile zerbrochen worden, und an zwei stellen sind viereckige eintiefungen (ungefähr $0,15 \times 0,20$ m groß) eingemeißelt. Endlich hat die oberfläche durch abtretung gelitten, wodurch der ganze untere teil der inschrift unleserlich geworden ist. Die entzifferung der mittleren partie war eine mühevoll arbeit, weil auch daselbst meistens nur schwache buchstabenspuren vorhanden sind. Nur der obere teil der inschrift ist, von den schon angeführten mängeln abgesehen, im ganzen gut erhalten.

Die zeilen des volksbeschlusses (A) nehmen die ganze breite der stele ein. Darunter ist die schriftfläche in 3 kolumnen eingeteilt (B—D). B und C enthalten, unter der gemeinsamen überschrift $\tau\acute{\alpha}\iota\delta\epsilon \text{ ἀνέθρηξαν}$ $\tau\acute{\alpha}\iota \text{ Ἀθάνα}$ (B 1), eine reihe von weihungen, in einzelne, durch einen kurzen wagerechten strich getrennte kapitel zerlegt. D enthielt vier, mit besonderer überschrift versehene berichte über offenbarungen der göttin. Die buchstabenhöhe mißt in der ersten zeile von A 0,011, im übrigen teil von A 0,008, in B—D 0,007 m.

A. VOLKSBESCHLUSS ÜBER DIE HERSTELLUNG DER INSCRIFT.

[ῚE]π¹ ἱερέως Τεισύλ[²⁰ου τοῦ Σωσικράτους, Ἄρτα]μιτίου
 2 δωδεκάται ἔδοξε μαστροῖς καὶ Λινδίο[ις·] | [Ἄ]γησίτιμος
 Τιμαχίδα Λ[²⁵ινδοπολίτας εἶπε· ἐπεὶ τὸ ἱερό]ν τᾶς Ἄθάνας
 3 τᾶς Λινδίας ἀρχαιότατόν τε καὶ ἐντιμό[τα] | τον ὑπάρχον
 πολλοῖς κ[²⁵αὶ καλοῖς ἀναθέμασι ἐκ παλαιοτ]άτων χρόνων κε-
 4 κόσμηται διὰ τὰν τᾶς θεοῦ ἐπιφάνειαν, | συμβαίνει δὲ τῶν
 ἀνα[²⁸θεμάτων τὰ πλεῖστα μετὰ τᾶν αὐτῶν ἐ]πιγραφᾶν διὰ
 5 τὸν χρόνον ἐφθάρθαι, τύχαι ἀγαθᾶι δεδόχθαι || [μ]αστροῖς καὶ
 Λινδίοις κυρ[²⁷ωθέντος τοῦδε τοῦ ψαφίσματος ἐλέ]σθαι ἄνδρας
 6 δύο, τοὶ δὲ αἰρεθέντες κατασκευαζάντω στάλαν | [λί]θου
 Λαρτίου καθ' ἃ κα ὁ ἀρχ[²⁶ιτέκτων γράψῃ καὶ ἀναγραψάντ]ω
 εἰς αὐτὰν τόδε τὸ ψάφισμα, ἀναγραψάντω δὲ ἕκ τε τᾶν |
 7 [ἐπ]ιστολᾶν καὶ τῶν χρηματ[²⁷ισμῶν καὶ ἐκ τῶν ἄλλων μαρ-
 τυρί]ων ἃ κα ἦι ἀρμόζοντα περὶ τῶν ἀναθεμάτων καὶ τᾶς

Die kleinen ziffern am anfang der größeren lücken geben die ungefähre anzahl der fehlenden buchstaben an. „St.“ bedeutet „der stein hat“. — 3 κ[αὶ καλοῖς ἀναθέμασι: nach AM 1884, 289 z. 21. — ἐκ παλαιοτ] Holleaux s. 41. — 4 von Holleaux s. 41 ergänzt (vgl. D 42). — 6 Die ergänzung z. t. nach Ad. Wilhelm (brieflich), Holleaux s. 41, Rehm s. 2588. — 7 von Holleaux s. 42—44 ergänzt.

1 ἱερέως: Die von ἱερός gebildeten wörter waren im rhodischen dialekte nicht aspiriert, s. BJÖRKEGREN, De sonis dialecti Rhodiaceae (Upsaliae 1902) s. 81f. Das jahr wurde im rhodischen staate nach dem Heliospriester (vgl. D 40. 61), in der stadt Lindos nach dem priester der Athana Lindia (vgl. C 107. 112) angegeben. — Τεισύλου: Zusammen mit der tempelchronik wurden in Lindos teile einer großen liste der eponymen priester gefunden (noch nicht veröffentlicht); daraus ergibt sich mit sicherheit die ergänzung der lücke und die datierung der inschrift: 99 v. Chr. — Ἄρταμιτίου δωδεκάται: Von den drei früher veröffentlichten lindischen psephismaten (IG XII, 1, 761—762; AM 1896, 64) nennt das eine (AM, a. a. o.) dasselbe datum; vielleicht fand an diesem tage eine ordinäre sitzung der volksversammlung statt. — μαστροῖς: Der rat der drei ehemals selbständigen rhodischen städte (Lindos, Ialysos, Kamiros) wurde immer mit dem namen der mitglieder desselben (μαστροί) bezeichnet; der rat des rhodischen gesamtstaates

hieß βουλά (vgl. B 6). Die selbständige verfügung der genannten drei städte scheint nach 407 v. Chr. sich besonders auf kultische angelegenheiten beschränkt zu haben. — Λινδίοις: Offizielle und stets vorkommende bezeichnung des lindischen volkes (als glied des rhodischen gesamtstaates) und der lindischen volksversammlung. — 2 Ἀγχιτίμος Τιμαχίδα: Sonst unbekannt; nach den namen zu urteilen, gehörte er zu einem alten rhodischen geschlecht (vgl. M. P. NILSSON, Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1909, 76). — Λινδοπολίτας: Die lindische gemeinde bestand aus einer reihe von demen (δᾶμοι), s. VAN GELDER s. 212 f. Einen davon bildeten die ursprünglichen einwohner der stadt Lindos (Λινδοπολίται). — εἶπε: Antragsteller der bisher bekannten lindischen dekrete (s. anm. zu A 1) waren die epistaten; in einem noch unveröffentlichten psephisma kommt ebenso wie hier ein privater antragsteller vor. — τὸ ἱερόν τᾶς Ἀθάνας τᾶς Λινδίας: Ursprünglich den höchsten, südlichen teil des lindischen burgfelsens einnehmend, später allmählich erweitert. — ἀρχαιότατον: Nach einer sage, die in der tempelchronik nicht berücksichtigt ist, war das heiligtum von Danaos (Kallimachos fragm. 105; Apollodor. Bibl. 2, 1, 4, 5—6; Diodor. 5, 58, 1) oder von den Danaiden (Herodot. 2, 182; Marmor Parium z. 14—17) begründet; eine andere sage führte die gründung auf die Heliaden, besonders auf Lindos, zurück (Pind. Ol. 7, 91—94; Philostr. Imag. 2, 27; Diodor. 5, 56, 5—7). Über die gründungssagen s. ED. PR. s. 112 ff.; BLINKENBERG, Hermes 1913, 236 ff. Heiligtümer rühmen sich oft, besonders alt zu sein, vgl. DITTENBERGER, Syll.² nr. 790 z. 14; IG XII, V, 2, 860 z. 37 (HOLLEAUX s. 41). — 3 ἐπιφάνεια (singularis) bezeichnet sowohl die vereinzelte erscheinung der gotttheit als die öfters wiederholte offenbarung derselben. — 5 κυρωθέντος τοῦδε τοῦ ψαφίσματος: Eine gewöhnliche, „ziemlich nichtssagende“ formel, s. VAN GELDER s. 348; SWOBODA, Griech. Volksb. s. 17 f. — 6 λίθου Λάρτος: Ein grauer marmor, den man beim noch jetzt bestehenden dorfe Λάρτος in der nähe von Lindos bricht, und der sehr oft für inschriftsteine, basen u. dsgl. verwendet wurde, s. VAN GELDER s. 12. — 7 ἐπιστολᾶν: Briefe der Athanapriester, s. die anm. zu B 5 und B 7. Wahrscheinlich stammten sie aus dem 4. jahrh. v. Chr. und waren nach dem tempelbrande (vgl. die anm. zu D 40) geschrieben. Außer für das weihgeschenk des Amasis (XXIX) werden sie sonst nur für mythische weihungen angeführt: die priester haben durch diese erfundenen (und zum teil aus literarischen quellen abgeleiteten) stiftungen das alter und die ehrwürdigkeit des lindischen heiligtums verbürgen wollen. Vgl. ED. PR. s. 91 ff. und s. 134. — χρηματισμῶν: Die „amtlichen aktenstücke“ (KÖHLER, AM 1884, 290) werden erst vom jahre 330 v. Chr. an zitiert (XXXVIII—XLII). Es sind darunter die auf die stiftungen bezüglichen briefe und andere dokumente zu verstehen; ähnliche gab es im rhodischen staatsarchiv über die dem staate nach dem erdbeben von ± 225 v. Chr. übersandten gaben (s. ULLRICH, De Polybii fontibus Rhodiis s. 73). Die fassung eines solchen königlichen geschenkbriefes lernen wir aus der inschrift DITTENBERGER, Orient. Graec. inscr. selectae I nr. 214 kennen. Vgl. die anm. zu A 8. — τῶν ἄλλων μαρτυρίων: D. h. vorzugsweise die aus der literatur zusammengestellten notizen. Über offizielle benutzung von literarischen quellen (als beweismaterial in rechtsfragen u. desgl.) s. die von HOLLEAUX s. 43 angeführten beispiele.

- 8 ἐπιφανείας | [τ]ᾶς θε<ο>ῦ ποιούμενοι τὰν ἀ^[25]ναγραφὰν παρεόν-
 τος καὶ τοῦ γρ]αμματέως τῶν μαστρῶν τοῦ νῦν ἐν ἀρχαῖ
 9 ἐόντος, τοὶ δὲ ἱεροτα|μίαι τελεσάντω τοῖς αἰρεθεῖσι ^[25]ἀνδράσι
 εἰς τὰν κατασκευὰν τᾶ]ς στάλας καὶ τὰν ἀναγραφὰν μὴ
 10 πλεῖον οὗ ἀποφαίνεται Πυργο|τέλης ὁ ἀρχιτέκτων δραχμᾶν δια-
 κοσιᾶν, ^[22]καὶ ἀποδειξάντω τόπον ἐν] τῷ ἱερῷ τᾶς Ἀθάνας
 11 τᾶς Λινδίας ἐν ᾧ σταθῆσῃ ἅ στάλα τοὶ ἐπιστάται | ἐν τῷ
 εἰσιόντι Ἀγριανίω. Ὅ,τι δὲ κά τις μὴ ποιήσῃ [τ]ῶν ^[11]ἐν
 τῷδε τῷ] φαρίσματι γ[ε]γραμμένων, ἀποτεισάτω ἱερὰς Ἀθάνας
 12 Λινδίας δραχμᾶς | πεντακοσίας. Ἀρέθην Θαρσαγόρας Στράτου
 Λαδά^[8]ρμιος καὶ] Τιμαχίδας Ἀγρησιτίμου Λινδοπολίτας.

B—C. WEIHUNGEN.

In annähernd chronologischer folge: Mythische zeit (I—XIV), archaische zeit und 5. jahrh. v. Chr. (XV—XXXIV), 4. jahrh. und hellenistische zeit (XXXV ff.). Die quellen dieser abschnitte sind z. t. verschiedener art (vgl. die anm. zu A 7 und die quellentafeln). Jeder abschnitt fängt mit repräsentativen weihungen einheimischen ursprunges an. Über die prinzipien der anordnung im einzelnen s. ED. PR. s. 34 ff.

B.

Τοῖδε ἀνέθηκαν τᾶι Ἀθάναι·

I. Λίνδος φιάλαν, ἀν οὐδεὶς ἐδύνατο γνῶμειν
 ἐκ τίνος ἐστὶ, ἐφ' ᾗς ἐπεγέγραπτο· „Λίνδος

8 St. ΘΕΘΙ. — 9 Boissevain (brieflich) schlägt vor τέλεσμα zu ergänzen (statt ἀνδράσι). — 12 ED. PR. α(ι)ρέθην; die überlieferte form von Wilamowitz s. 46 verteidigt; vgl. BJÖRKEGREN, De sonis dialecti Rhodiace, Upsaliae 1902, s. 41.

8 Das komitee darf die leicht zerbrechlichen aktenstücke nur in anwesenheit „des fungierenden ratschreibers“ benutzen; das führt darauf,

daß das archiv zur zeit der inschrift im amtslokal der *μαστοροί* (*μαστροῦν*) untergebracht war, wie es in der stadt Rhodos sich im Prytaneion befand (Polyb. 16, 15, 8). Die funktionen der lindischen ratschreiber sind übrigens fast unbekannt, s. VAN GELDER s. 238. — *ιεροταμίαι*: s. VAN GELDER s. 269. — **9** *Πυργοτέλης*: Unbekannt. — **10** *ἀρχιτέκτων*: Vgl. die bemerkungen von HILLER v. GÄRTRINGEN zu IG XII, 1, 1. — *ἐπιστάται*: Über die drei epistaten, s. VAN GELDER, s. 236. Auch sonst sehen wir sie, wie hier, über die aufstellung einer inschriftstele verfügen, s. IG XII, 1, 761 Z. 50. — **11** *Ἀγριανῶν*: Im rhodischen kalender (s. M. P. NILSSON, Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1909 s. 132) folgte der Agrianios unmittelbar auf den Artamitios (A 1). — **12** *Θαρσαγόρας Σπράτου Λαδάριμος*: Sonst unbekannt, aus dem lindischen demos *Λάδαρμα* (jetzt Láerma, vgl. VAN GELDER s. 214). — *Τιμαχίδας Ἀγησιτίμου Λινδοπολίτας*: Sohn des antragstellers (s. die anm. zu A 2), nach der in ED. PR. s. 29f. ausgesprochenen, später allgemein gebilligten Vermutung mit dem aus der literarischen Überlieferung bekannten rhodischen grammatiker Timachidas identisch. Da sein vater noch politisch tätig war, wird er im jahre 99 ein junger mann gewesen sein: er wird eben seine literarische laufbahn mit der behandlung der traditionen des heimatlichen heiligtums angefangen haben. Später hat er sich aufgaben mehr universeller art zugewendet. Über seine tätigkeit, s. ED. PR. a. a. o.; SUSEMIHL, Griech. Lit. in der Alexandrinerzeit II s. 188. Tharsagoras wurde offenbar nur mitgewählt, weil derartige aufgaben gewöhnlich einem komitee übertragen wurden. Die kurze frist, die der arbeit eingeräumt war (vom 12 Artamitios bis zum folgenden monat, vgl. die anm. zu A 11) führt auf die annahme, daß die ausarbeitung zum größeren teil schon abgeschlossen war: Timachidas wird schon voraus die aus der literatur geschöpften zitate zusammengestellt haben; der antrag seines vaters öffnete ihm dann den zutritt zum archiv der stadt Lindos und verschaffte ihm zugleich die gelegenheit, seine arbeit in der ehrenvollsten form zu veröffentlichen.

I. (Urzeit). *Lindos*, sohn des Helios und der Rhodos, eponymer gründer der stadt und des heiligtums der Athana Lindia, wird in einer inschrift (ED. PR. s. 43) als *ἀρχαγέτας* (vgl. G D I 3749) bezeichnet; es gab in Lindos einen *ιερεὺς Λίνδου καὶ τῶν ἄλλων ἑρώων* (Bull. de l'ac. des sc. et des lettres de Danemark 1905 s. 56). Außer der hier erwähnten hat man ihm auch in der römischen kaiserzeit die weihung einer Zeusstatue untergeschoben, ED. PR. s. 117. Vgl. BLINKENBERG, Hermes 1913 s. 239 ff. — **2** *φιάλαν*: Die erfundenen weihgeschenke des mythischen zeitalters sind zum teil trinkbecher (I, IV, VI, VII, VIII) oder andere gefäße (II, III). Die ausgrabung des heiligtums hat ergeben, daß unter den weihegaben der älteren zeit (vom 8. bis ins 5. jahrh.) die trinkgefäße besonders zahlreich sind (s. über einen teil dieser funde Bull. de l'ac. de Danemark 1905 s. 113 ff.). Auch beteiligten sich noch im 4. jahrh. v. Chr. vornehme Lindier eifrig an der wiederherstellung des trinkgeschirres des tempels (*ἀποκατάστασις τῶν ποτηρίων*: IG XII, 1, 764). So mag der ärmlichen eintönigkeit dieser erfindungen eine wirkliche kunde zu grunde liegen. — *οὐδεὶς ἐδύνατο γνῶμεν*: Dadurch, daß sogar die kenntnis des materials verloren gegangen war, wird in naiver weise das ungeheure alter der beiden ersten weihungen anschaulich gemacht.

Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πολιεῖ“, ὡ[ς] ἱστορεῖ Γόρ-
 5 γων ἐν ταῖ Ἀ τᾶν περὶ Ῥόδου, Γορ[γ]οσθένης ὁ ἱε-
 ρεὺς τᾶς Ἀθάνας ἐν ταῖ ποτὶ τᾶν βουλὰν ἐπι-
 [στ]ολᾷ, Ἱερόβουλος ἱερεὺς καὶ αὐτὸς ὑπάρ-
 χω[ν] ἐν ταῖ ποτὶ τοῦς μαστροῦς ἐπιστολᾷ.

II. Τελχεῖνες κροσὸν, ὃν οὐδεὶς ἐδύνατο
 10 ἐπιγ[νώ]μιεν ἐκ] τίνος ἐστὶ, ἐφ' οὗ ἐπεγέγρα-
 πτο „Τελχε[ῖ]νες Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πο-
 λιεῖ δεκάταν τῶν ἔργων“, ὡς ἀποφαίνεται
 Γόργων ἐν ταῖ Ἀ τᾶν περὶ Ῥόδου, Γοργοσθένης
 ἐν ταῖ ἐπιστολᾷ[ι], Ἱερόβουλος ἐν ταῖ ἐπιστολᾷ.

15 III. Κάδμος λέβητα χά[λ]κεον φοινικικοῖς γράμμα-
 σι ἐπιγεγραμμένον, ὡς ἱστορεῖ Πολύζα-
 λος ἐν ταῖ Δ τᾶν ἱστορίᾳν.

IV. Μίνως ἀργύρεον ποτήριον, ἐφ' οὗ ἐπεγέγρα-

5 Ἀ bezeichnet ein Ἀ, dessen querstrich auf dem stein entweder durch ein versehen nicht eingemeißelt oder später undeutlich geworden ist; so auch fernerhin.

3 ἐπεγέγραπτο: Die schale wird (ebenso wie die folgenden weihgeschenke) durch das tempus als verloren angegeben (vgl. A 4); so noch in XXXIV εἶχε; erst in XXXVII setzt ἐπιγέγραπται ein, womit die zur zeit des Timachidas noch vorhandenen weihgeschenke bezeichnet sind. — 4 Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πολιεῖ: Diese formel findet sich nur in einigen von den mythischen dedikationen (I, II, IV, V, VI). Athana Polias war in wirklichkeit in Lindos unbekannt (vgl. I G XII, 1 s. 233); dagegen findet man in inschriften der hellenistischen und späteren zeit Zeus Polieus der Athana Lindia angegliedert, obschon das heiligtum von anfang an (und im volksglauben immer) nur der letzteren gehörte. Der B 4 genannte götterverein war in der stadt Rhodos heimisch; die chronik hat ihn aus einem rhodischen schriftsteller (offenbar dem gleich nachher zitierten Gorgon) übernommen, der die sonderart der lindischen göttin nicht beachten wollte. — Γόργων: SUSEMIHL II s. 399; FHG IV s. 410. Das von Athenaios u. a. zitierte buch περὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ θυσιῶν ist wohl ein teil des in der chronik oft und direkt benutzten werkes περὶ Ῥόδου. Die von Jacoby (PAULY-WISSOWA, s. v.) versuchte identifikation wird durch die chronik als unrichtig erwiesen, s. ED. PR. s. 94. — Γοργο-

σθένης: 4. jahrh. v. Chr. (s. die anm. zu A 7), möglicherweise identisch mit dem Γοργοσθένης Κλάσιος, der IG XII 1, 764 z. 105 genannt wird. Sein brief war an den rhodischen rat (B 6 βουλάν, s. die anm. zu A 1) gerichtet; ein exemplar davon fand sich aber wahrscheinlich im archiv von Lindos. — 7 Ἱερόβουλος: Unbekannt, aber wohl ungefähr gleichzeitig mit Γοργοσθένης. Er schrieb an den rat von Lindos (B 8 μαστρούς, s. die anm. zu A 1). Nach den zitatzen deckte sich der inhalt der beiden briefe (s. die anm. zu A 7) fast ganz.

II. (Zeit: Eusebios datiert die einwanderung der Telchinen ins jahr 1737 v. Chr.). *Telchinen*: Rhodische dämonen und urreinwohner, die erst in der hellenistischen zeit in der literatur auftauchen, s. Blinkenberg, Hermes 1915. In der chronik erscheinen sie weiterhin (B 96) als lindische phyle; hier sind sie (wegen B 12) als schmiededämonen zu fassen. — 9 κροσόν: Unbekanntes wort; nach dem zusammenhang (s. die anm. zu B 2) bezeichnet es am ehesten ein gefäß, deshalb wohl als rhodische dialektform von κρωσσός aufzufassen; vgl. Hesych. κρωσσό· ὕδριαί, στάμνοι, λήκυδοι. — οὐδέεις κτλ.: Vgl. die anm. zu B 2.

III. (Zeit: Vor dem troischen kriege). *Kadmos*, hier wie sonst als phönikischer führer betrachtet, landete auf der suche nach Europa in Ialysos, wo er den Poseidonkult gründete und stammvater des priester-geschlechtes wurde (Diodor. 5, 58, 2). Die dedikation fließt aus einer anderen quelle als die umgebenden und ist sicher jünger als diese, da sie sonst kaum von den priestern verschmäht worden wäre. Sie findet sich auch bei Diodor (a. a. o.), der mittelbar aus derselben quelle geschöpft hat, die der chronik zu grunde liegt. — 15 λέβητα γάλλεον: Aus den zahlreichen, bei den ausgrabungen gefundenen fragmenten geht hervor, daß bronzekessel in Lindos, wie in anderen größeren heiligtümern, in älterer zeit der gottheit sehr oft geweiht wurden. Es fanden sich darunter auch solche vorderasiatischen ursprunges, sowie viele andere sachen, die zweifellos durch die Phöniker importiert waren. Es ist deshalb φοινικικὸς γράμμασι am ehesten im eigentlichen sinne zu fassen (nicht etwa aus der altionischen bezeichnung der von den Phönikern, bzw. von Kadmos, eingeführten buchstaben zu erklären: φοινικία, s. Herodot. 5, 58; HERWERDEN, Lexic. Graec. suppletorium s. v.); die durch den phönikischen handel verbreiteten metallgefäße trugen gelegentlich auch phönikische inschriften, s. Corp. inscr. Semit. I nr. 164 taf. 36. Die weihung gründet sich also auf eine realität, das vorhanden-sein eines alten kupferkessels, dessen inschrift mit der ialyischen Kadmos-überlieferung kombiniert worden ist. — 16 Πολύζαλος: Rhodischer geschichtschreiber, wahrscheinlich aus dem gebiete der stadt Ialysos, deren traditionen in den wenigen erhaltenen fragmenten vertreten sind. Das in der chronik allein zitierte 4. buch seiner „Geschichten“ (ἱστορίαι) behandelte offenbar Rhodos und ist deshalb wohl mit den in der literarischen tradition ein paar mal angeführten Ῥοδιακά identisch. S. SUSEMIHL II 396; FHG IV 481f.; ED. PR. s. 98 und 112.

IV. (Zeit: Vor dem troischen kriege). *Minos*, könig der Kreter, hat sonst wenige spuren in Rhodos hinterlassen. Die weihung dürfte sich aus den alten beziehungen zwischen Kamiros und Kreta (s. VAN GELDER s. 30ff.; BLINKENBERG, Hermes 1913, 246f.) oder als rückwirkung der rhodisch-kretischen kolonisationsunternehmungen in Sizilien erklären. Kadmos und Minos, beide ausländer und von universellem

πτο· „Μίνως Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πολιεῖ“, ὡς φασι
 20 Ξεναγόρας ἐν τᾷ \bar{A} τᾶς χρονικᾶς συντάξις,
 Γόργων ἐν τᾷ \bar{A} τᾶν περὶ Ῥόδου, Γοργοσθένης
 ἐν τᾷ ἐπιστολαῖ, Ἱερόβουλος ἐν τᾷ ἐπιστολαῖ.

V. Ἡρακλῆς γέρρα δύο, τὸ μὲν ἐν περισκυτωμέ-
 νον, τὸ δὲ κατακεχαλκωμένον, ὧν ἐπὶ μὲν τοῦ
 25 ἐσκυτωμένου ἐπεγέγραπτο· „Ἡρακλῆς ἀπὸ
 Μερόπων τᾶν Ε[ὐ]ρυύλου“, ἐπὶ δὲ τοῦ κατακε-
 χαλκωμένου· „Τὸν Λαομέδοντος Ἡρακλῆς ἀ-
 πὸ Τεύκρων Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πολιεῖ“,
 ὡς ἀποφαίνεται Ξεναγόρας ἐν τᾷ \bar{A} τᾶς
 30 χ[ρ]ονικᾶς συντάξις, Γόργων ἐν τᾷ \bar{A} τᾶν
 περὶ Ῥόδου, Νικασύλος ἐν τᾷ Γ τᾶς χρο-
 νικᾶς συντάξις, Ἡγησίας ἐν τῷ Ῥόδου ἐγκω-
 μίω, Αἰέλουρος ἐν τῷ περὶ τοῦ ποτὶ τοὺς
 Ἐξαγιάδας πολέμου, Φάεννος ἐν τῷ περὶ
 35 Λίνδου, Γοργοσθένης ἐν τᾷ ἐπιστολαῖ,
 Ἱερόβουλος ἐν τᾷ ἐπιστολαῖ.

VI. Τλαπόλεμος φιάλαν, ἐφ' ᾗς ἐπεγέγραπτο·
 „Τλαπόλεμος Ἀθάναι Πολιάδι καὶ Διὶ Πολιεῖ“

34 Ἐξαγιάδας: Vgl. die anm.

rufe, sind die einzigen stifter, die in der chronik gewissermaßen als vertreter der beiden anderen rhodischen städte aufgefaßt werden könnten; sonst sind die traditionen von Ialysos und Kamiros geflissentlich beiseite gelassen (vgl. Hermes 1913, 238). — 18 ἀργύρεον: Aus silber, wie das gewöhnliche tempelgeschirr des 4. jahrhunderts.

20 Ξεναγόρας: Rhodischer geschichtschreiber, wahrscheinlich des angehenden 4. jahrhunderts (ED. PR. s. 95 ff.; anders WILAMOWITZ, Archäol. Anzeiger 1913, 43 ff.), von Timachidas direkt und vielfach benützt, jedoch nur für die ältere zeit; das jüngste zitat steht D 89; in der reihe der weihungen erscheint er seit XXXIV nicht mehr. Seine geschichte umfaßte, danach zu urteilen, nur die ältere zeit; von den gefälschten weihinschriften gehen besonders die metrischen auf ihn zurück. — χρονικᾶς συντάξις: Nicht titel, sondern allgemeine, von Timachidas oft verwendete bezeichnung verschiedener historischer werke. Die

schrift des Xenagoras wird in der literatur ein paar mal unter dem titel *Χρόνοι* angeführt; die literarischen zitate beziehen sich wie diejenigen der chronik nur auf buch 1—4: FHG IV s. 526 ff.

V. (Zeit: Vor dem troischen kriege). *Herakles* (Buthoinas) hatte einen kult in Thermydron in der nähe von Lindos (HILLER v. GAERTRINGEN, AM 1892, 317; KNAACK, Hermes 1888, 139; HÖFER, Konon s. 52 und 108). Das aition dieses kults (landung und darauf folgender streit mit den einwohnern) wurde von den rhodischen mythographen mit den schon früher von der epischen dichtung (Ξ 249 ff.; O 26 ff.) und Pherekydes (FHG I 81, 35) kombinierten kämpfen in Troia und Kos verbunden: nach der einnahme von Troia ging Herakles nach Kos, von dort nach Rhodos. So konnte er der herrin des landes, das ihm kultliche ehren schenkte, die frisch gewonnenen trophäen darbringen. — 23 γέρρα: Unhomerisches wort, offenbar erst von Timachidas eingesetzt, da der artikel τὰν (B 26. 27), den er unverändert aus seiner vorlage übernahm (vgl. die anm. zu B 63), auf eine andere bezeichnung des schildes (ἀσπίς) führt. — περικυτώ (sonst nicht überliefert) = σκυτώ. — 24 κατακεχλωμένον: In Lindos haben sich, wie in anderen heiligtümern (z. B. Olympia, idäische höhle u. a.), vielfach fragmente der bronzeverkleidung von rundschildern aus dünnem holze gefunden. — 26 Εὐρυπύλου: Eurypylos, könig der Meroper in Kos, wurde von Herakles im kampf getötet. — 27 Λαομέδοντος: Von L. betrogen zerstörte Herakles Troia und tötete L. selbst (Apollodor. 2, 6, 4). — 31 Νικασύλος: Sonst unbekannter, offenbar rhodischer schriftsteller; der name scheint nur in Rhodos vorzukommen (HILLER v. GAERTRINGEN, Jahreshfte 1904, 88). Während Xenagoras (B 29) und Gorgon (B 30) von Timachidas fleißig benützt waren, fängt mit Nikasylos eine reihe von schriftstellern an, die er offenbar nicht eingesehen hatte. Das zitatenest hatte er meiner ansicht nach aus Gorgon (s. ED. PR. s. 100f.; nach WILAMOWITZ s. 43 aus Xenagoras) übernommen. — 32 Ἡγησίας: Der bekannte rhetor aus Magnesia, 3. jahrh. v. Chr., s. Pauly-Wissowa s. v.; SUSEMIHL II s. 464 bis 467; C. MÜLLER, Scriptorum rerum Alexandri Magni s. 138—144. Seine schrift Ῥόδου ἐγκώμιον ist sonst unbekannt; das thema stimmt aber zu seiner richtung. — 33 Αἰέλουρος: Sowohl der (nach WILAMOWITZ s. 44 pseudonyme) verfasser wie sein werk sonst ganz unbekannt; eine gegenschrift von Theotimos (s. B 68. 86) wurde von Timachidas benützt. — 34 Ἐξαγιάδας oder Ἐξαγιάδας oder ἕξ Ἀγιάδας (ED. PR. s. 100): Die deutung ist zweifelhaft. WILAMOWITZ (s. 44 und 46) sieht in dem werke des Aieluros einen roman „über den krieg gegen die sechs Heliossöhne, nämlich, die den siebenten, Phaethon-Tenages, erschlagen hatten (Hermes 18, 429)“, indem er einen textfehler annimmt und ΑΓΙΑΔΑΣ in ΑΛΙΑΔΑΣ ändern will. — Φάεννος: Unter diesem recht seltenen namen sind sonst nur zwei epigramme überliefert, die man etwa ins 3. jahrh. hat setzen wollen, s. SUSEMIHL II s. 543. Ob der dichter mit dem verfasser der schrift περὶ Λίνδου identisch ist, bleibt unsicher.

VI. (Zeit: Anfang des troischen krieges). *Tlapolemos*, Leiter der argivischen kolonisation von Rhodos, im schiffskatalog (B 653—670) könig der ganzen in sel und führer der rhodischen truppen, wurde von Sarpedon, dem Lykierkönig, getötet (E 655 ff.). So die homerische, in der chronik befolgte überlieferung; über andere sagen s. VAN GELDER s. 21 ff. Tlapolemos genoß in Rhodos heroische ehren, wurde vielleicht

εὐχάν,“ ὡς φατι Γόργων ἐν τᾷ \bar{A} τᾶν περι
 40 Ῥόδου, Γοργοσθένης ἐν τᾷ ἐπιστολᾷ,
 [Ἱερόβουλος ἐν τᾷ ἐπιστολᾷ.

[—————]

VII. [Ῥῆσ]ος χρύσειον ποτήριον, ἐφ' [οὔ] ἐπεγ[έγραπτο·]
 [;Ῥήσου] παραδῆκα· λαβέτω ὅ[ς κα - - - - -]α
 $\sim \Delta \Delta \vee$ - - - - - [ὡς ἀπ]οφαί-
 45 [νεται ὁ δεῖνα - - - - -] Ἱέρων δὲ
 [.] τᾶν περι Ῥόδ[ου φατὶ μετ]ὰ τοῦ
 [ποτηρίου κ]αταθέσθαι αὐτὸν καὶ παῖδα Θραῖκα.

[—————]

VIII. [Τήλ]εφος φιάλαν χρυσόμφαλον, ἐφ' ᾗς ἐπεγέ-
 [γρ]απτο· „Τήλεφος Ἀθάναι ἱλατή[ρι]ον, ὡς ὁ Λύκιος
 50 Ἀπόλλων εἶπε.“ Περὶ τούτων ἰστ[ορ]εῖ Ξεναγόρας
 ἐν τᾷ \bar{A} τᾶς χρονικᾶς συντάξις, Γόργων
 ἐν τᾷ \bar{A} τᾶν περι Ῥόδου, Γοργοσθένης ἐν τᾷ ἐ-
 πιστολᾷ, Ἱερόβουλος ἐν τᾷ ἐπ[ιστολᾷ].

IX. Τοὶ μετὰ Τλαπολέμου εἰς Ἴλιον [στρατευσά-]
 55 μενοι ἀσπίδας ἐννή, ἐνχειρίδια [ἐννή, κυνᾶς]

42 [Ῥῆσ]ος: Die in diesem abschnitt genau beobachtete konventionelle chronologie führt auf den anfang des troischen krieges; dazu kommt die kleine zahl der fehlenden buchstaben, das wort Θραῖκα (B 47) und der goldreichtum (s. die anm. zu B 42). Robert (briefl.) schlägt vor den Heraklidenamen Λάμος einzusetzen. — 45 Nicht Γόργων zu ergänzen, weil Gorgon im mythischen abschnitt nur für solche weihungen zitiert wird, die mit den in den briefen der beiden priester enthaltenen sich decken. — 46 Nach C 40 bis 41 ergänzt; die erstere lücke hat z. B. ἐν τᾷ \bar{A} καὶ \bar{B} enthalten können. — St. \wedge ΤΟἶ. — 47 St. \wedge ΤΑΘΕΣΘΑΙ.

gar (wie die Heliaden, s. die anm. zu I, anfang) als ἀρχαγέτας betrachtet (Pind. Ol. VII feiert ihn als Τιρυνθίων ἀρχαγέτας); er hatte ein heroon (Schol. Pind. Ol. 7, 36), dessen genaue lage unbekannt ist; festspiele, die seinen namen tragen (Τλαπολέμια), sind schon vor 464 v. Chr. bekannt (Pind. Ol. 7, 145).

39 εὐχάν: Vor dem aufbruch zum kriege dargebracht.

VII. (Zeit: Anfang des troischen krieges). *Rhesos*, thrakischer und bithynischer heros, wurde vor Troia von Diomedes getötet. Worauf

seine verbindung mit Rhodos beruhte, ist noch nicht ganz aufgeklärt, s. ED. PR. s. 48; P. FRIEDLÄNDER, Herakles s. 19. Er ist der einzige antagonist der Griechen, der in der chronik auftritt; auch weiht er nicht seinen goldbecher an die göttin, sondern legt ihn nur im heiligtum nieder (s. B 43), offenbar bevor er in den krieg geht. — **42** χρύσεον ποτήριον: Das material für den reichthum des aus dem goldreichen Thrakien stammenden heros bezeichnend, dessen reicher waffenschmuck K 438 beschrieben ist (ein thrakischer becher von hohem werte befand sich im schatze des Priamos, s. Q 234). — **43** Der sinn mag sein: „Von Rhesos deponiert; auszuliefern an denjenigen, der seinen siegelring (oder ein anderes kennzeichen) vorzeigt“. — **45** ἰέρων (vgl. Appar.): Weiterhin mehrfach zitiert und offenbar von Timachidas direkt benützt (vgl. C 39 ff.); sonst unbekannt.

VIII. (Zeit: Anfang des troischen krieges). *Telephos* wurde von Achilleus verwundet, söhnte sich dann mit den Griechen aus und erhielt durch ein orakel anweisung auf die heilung seiner wunde; seine verknüpfung sowohl mit Rhodos als mit Lykien ist in mehrfacher weise bezeugt (s. ED. PR. s. 49 f. und P. FRIEDLÄNDER, Herakles s. 160 f.) und kam in den Kyprien und wohl auch in der kleinen Ilias zum ausdruck (s. PILLING, Telephi fabula, diss. Hal. 1886 s. 4—9). — **48** χρυσόμοφαλον = ὀμοφαλὸν ἐπίχρυσον ἔχουσιν (MICHEL, Recueil 833, 68). — **49** ἱλατήριον: Telephos schuldete dem von Herakles im Athenatempel zu Tegea an der priesterin Auge verübten frevel das leben; deshalb erhielt er vom sühnegott Apollon die anweisung Athana zu versöhnen. Die überlieferung berichtet sonst nur von der anleitung zur heilung der wunde: somit mag dieser zug von der rhodischen mythographie (d. h. von Xenagoras) hinzugefügt worden sein. — ὁ Λύκιος Ἀπόλλων: Das bestätigt die von Robert (Jahrb. 1888, 100) ausgesprochene vermutung, daß das vorher erwähnte orakel von Apollon zu Patara erteilt wurde; in späten quellen (Schol. Aristoph. Nub. 919; Libanios ed. Foerster V 308) wird als lokal sonst Delphoi angegeben. Der Apollontempel zu Patara besaß einen von Telephos geweihten mischkessel aus bronze, ein werk des Hephaistos (Paus. 9, 41, 1); offenbar wurde diese gabe dargebracht, als der heros das orakel suchte.

IX. (Zeit: Kurz nach dem troischen kriege). *Tlapolemos* führte neun schiffe nach Troia (Il. B 654); nach der einnahme der stadt kehrten seine kriegler direkt in die heimat mit seinem leichnam zurück (vgl. die anm. zu VI). So die gewöhnliche darstellung (s. z. b. Schol. Pind. Ol. 7, 36), die in der chronik befolgt ist; andere versionen ließen die mannschaft nach dem kriege weit umherirren (s. VAN GELDER s. 25 f.). — **55** ἐννῆ: Alle neun schiffsmannschaften kamen also zurück, und jede weihte aus ihrem anteil an der beute (B 59) eine panoplie. In dem epischen kyklos wird das seines führers beraubte rhodische kontingent keine rolle gespielt haben; was hier vorliegt, ist also freie erfindung der späteren rhodischen mythographie, d. h. des priesters Gorgosthenes oder der quelle, der er gefolgt hat, umsomehr als es sonst heißt, daß der ertrag an beute gering war (Strab. III p. 150). Über eine mögliche weitere beziehung der neunzahl s. die anm. zu B 89. Über die kontraktion εα = η s. Inschr. von Olympia nr. 153 anm.; R. BJÖRKEGREN, De sonis dialecti Rhodiaceae (Upsal. 1902) s. 51. — ἐνχειρίδια: Unhomerisches wort, wie γέρα (B 23).

ἐννῆ, κναμίδων ζεύγη ἐννῆ· ἐ[πεγέγραπτο]
 δὲ ἐπὶ τᾶν ἀσπίδων· „Τοὶ μετ[ὰ Τλαπολέμου]
 εἰς Ἴλιον στρατευσάμενοι τ[αῖ] Ἀθάναι τᾶι]
 Λινδῖαι ἀκροθίνια τῶν ἐκ Τρο[ίας]“, ὡς φασι Γόρ-
 60 γων ἐν τᾶι Ᾱ τᾶν περὶ Ῥόδου, Γ[οργοσθένης]
 ἐν τᾶι ἐπιστολαῖ, Ἱερόβουλος [ἐν τᾶι ἐπιστολαῖ].

X. Μενέλαος κυνᾶν, ἐφ' ἃς ἐπεγέγρ[απτο·]
 „Μενέλας τᾶν Ἀλεξά[ν]δρου“, ὡς ἰ[στορεῖ Ξεναγό-]
 ρας ἐν τᾶι Ᾱ τᾶς χρ[ονικ]ᾶς συντ[άξι]ος, Ἡγησίας]
 65 ἐν τῶι Ῥόδου ἐγκωμῖω[ι, E] ὕδημος ἐν τ[ῶι] Λινδια-
 κῶι, Γόργων ἐν τᾶι Ᾱ τᾶ[ν] περὶ Ῥόδου, Γοργοσθέ-
 νης ἐν τᾶι ἐπιστολαῖ, Ἱερόβουλος ἐν τᾶι ἐπισ-
 τολαῖ. Θεότιμος <δ> λέγει ἐν τᾶι Ᾱ τᾶν κατὰ Αἰε-
 λούρου ἀναθέμειν αὐτὸν καὶ ἐγχειρίδιον.

70 XI. Ἐλένα φελίων ζεῦγος, ἐφ' ὧν ἐπεγέγραπτο· „Ἐλένα
 Ἀθάναι“, ὡς φασι Γόργων ἐν τᾶι Ᾱ τᾶν περὶ Ῥόδου, Γοργο-
 σθένης ἐ[ν] τᾶι ἐπιστολαῖ, Ἱερόβουλος ἐν τᾶι ἐπιστολαῖ.

XII. Κάνωπος ὁ [M]ενελάου κυβερνάτας οἶακας, ἐφ' ὧ[ν]

64 Ἡγησίας] Außer Hegesias hatte Myron ein Ῥόδου ἐγκώμιον ge-
 schrieben; dieses bestand aber aus mehr als einem buch und wird nur
 für die Perserkriege (C 68, D 51), Hegesias dagegen für eine andere
 mythische stiftung (B 32) zitiert. — 68 St. ΛΕΛΕΓΕΙ.

X. (Zeit: Nach dem troischen kriege). Nach der eroberung von
 Troia fuhr *Menelaos* (mit Helena und Kanopos, XI—XII) nach Ägypten;
 eine landung in Rhodos ließ sich an diese fahrt leicht anknüpfen; wahr-
 scheinlich wurde sie erst von der rhodischen mythographie hinzugefügt.
 Von besonderen beziehungen des Menelaos zu Rhodos verlautet nichts;
 die reihenfolge der kapitel X—XII ist augenscheinlich nur vom range
 der drei personen bestimmt. — 63 Μενέλας: Die aufschrift un-
 verändert aus der vorlage übernommen (vgl. die anm. zu B. 23); Tima-
 chidas schreibt selber Μενέλαος (B 62). — τᾶν Ἀλεξάνδρου: Die bestimmte
 bezeichnung des geweihten gegenstandes ist auf eine angabe im λαφύρων
 ἀναδασμός des alten epos (Kleine Ilias oder Ἰλίου Πέρσις, vgl. KINKEL,
 Epic. fragm. s. 50) zurückzuführen; die von der rhodischen mythographie
 frei erfundenen weihgeschenke sind anderer und mehr unbestimmter art.
 Zu dem anteil an der beute, der dem Menelaos zufiel, gehört natürlich

der helm, den er dem Paris im zweikampfe abgerissen und seinen kriegern zugeworfen hatte (I 369 ff.). — **65** Ἐῤῥυμος: Die ED. PR. s. 105 als zweifelhaft hingestellte identität mit dem bekannten peripatetiker wird von Wilamowitz (s. 43) angenommen, der in dessen Ἀνδιακὸς λόγος die mögliche quelle der deklamationen von Hegesias (B 32 mit anm.) und Myron (C 68) sieht. — **68** Θεότιμος: Vielleicht der verfasser der schrift Περὶ Κυρήνης (SUSEMIHL II 399; F H G IV 517); die art und weise, wie er hier und B 86 zitiert wird, macht es glaublich, daß Timachidas seine gegenschrift gegen Aieluros (B 33) selbst gekannt hat.

XI. (Zeit: Nach dem troischen kriege, s. X). *Helena* wurde in Rhodos als vegetationsgöttin, Ἑλένα δεινδρῆτις, verehrt. Das aition dieses oft behandelten kults (s. VAN GELDER s. 354) ist in zwei etwas verworrenen fassungen überliefert (Pausan. 3, 19, 9—10; Polyain. 1, 13), deren eine, wie die weihung in Lindos, an die rückkehr von Troia anknüpft. Über das von Helena gestiftete weibgeschenk gab es eine andere, bei Plinius Nat. hist. 33, 81 überlieferte tradition: Minervae templum habet Lindos insulae Rhodiorum, in quo Helena sacravit calicem ex electro, adicit historia, mammae suae mensura, also wie die im anfang der chronik erwähnten gaben ein trinkbecher, aber von einer besonderen, μαστός benannten form (s. Athen. XI p. 487 b; vgl. Ἐφημ. ἀρχαιολ. 1889 s. 7—10; DITTENBERGER Syll.² nr. 588 z. 44 und 93). Die art dieses geschenkes ist durch die auf die kleine Ilias (Schol. Aristoph. Lysistr. 155, vgl. ED. PR. s. 119) zurückgehende erzählung von der rettung Helenas bestimmt. Die notiz des Plinius stammt aus der reisebeschreibung des C. Licinius Mucianus, der um 60 n. Chr. den Orient bereist und auch Lindos besucht hatte (s. ED. PR. s. 118 und 124 ff.) und von den besuchten örtlichkeiten allerlei kuriositäten berichtete. Wolters meint (Süddeutsche Monatshefte 1913), die stiftung des bechers sei erst nach der zeit unserer chronik erfunden; da aber Mucianus sich ausdrücklich auf eine literarische quelle beruft („adicit historia“), war die geschichte vielmehr von einem anderen, von Timachidas nicht gekannten oder beiseite gelassenen lokalhistoriker oder mythographen erzählt. — **70** Ἑλένα Ἀθάναι: Die denkbar kürzeste fassung einer weihinschrift ist gewählt, weil die oberfläche eines armbandes wenig raum darbot.

XII. (Zeit: Nach dem troischen kriege, s. X). *Kanopos* trat nach der gewöhnlichen erzählung auf dem rückwege von Troia als steuermann des Menelaos an die stelle des im gewässer um Sunion verstorbenen Phrontis (γ 279). Sein name ist ägyptisch, der bekannten lokalität an der Nilmündung entlehnt. Wahrscheinlich kam er schon in den Νόστοι vor; Hekataios kannte ihn (s. Aristid. Αἰγύπτιος 359, ed. Keil II s. 297; Stephan. Byzant. s. v. Ἑλένειος = F H G I 20 nr. 288) und hat ihn schwerlich erfunden; vgl. MAASS, Aratea (1892) s. 359—369 (gedicht von Apollonios). Durch das gestirn, das seinen namen trug, hatte Kanopos eine gewisse beziehung zu Rhodos (s. die folgende anm.). — **73** ὀϊακας: Als steuermann weiht Kanopos ein steuerruder; vgl. Geminus p. 13 D (ed. Manitius s. 42, 3): ὁ δὲ ἐν ἄκρῳ τῷ Πηγαλίῳ τῆς Ἀργεῶς κείμενος λαμπρὸς ἀστὴρ Κάνωπος ὀνομάζεται. οὗτος μὲν ἐν Ῥόδῳ δυσθεώρητος ἐστὶν ἢ παντελῶς ἀφ' ὑψηλῶν τόπων ὄραται· ἐν Ἀλεξανδρείᾳ δὲ ἐστὶ παντελῶς ἐμφανής· σχεδὸν γὰρ τέταρτον μέρος ζῳδίου ἀπὸ τοῦ ὀρίζοντος μεμετεωρισμένος φαίνεται.

ἐπεγέγρα[π]το· „Κάνωπος τᾶι ᾿Αθαναΐαι καὶ Ποτειδᾶνι,“
 75 ὡς ἀποφαίνεται Ξεναγόρας ἐν τᾶι ᾿Α τᾶς χρο-
 νικᾶς συντάξις, Γόργων ἐν τᾶι ᾿Α τᾶν περὶ ᾿Ρόδου, Γοργο-
 σθένης ἐν τᾶι ἐπισ[τ]ολᾶι, Ἱερόβουλος ἐν τᾶι ἐπιστολᾶι.

XIII. Μηριόνης φαρέτραν ἀργ[υ]ρέαν, ἐφ' ᾗς ἐπεγέγραπτο·
 [„Μηριόνης Μόλου υἱὸς ἀ[κρο]θίνια τῶν ἐκ Τροίας“, ὡς
 80 [φ]ατι Γόργων ἐν τᾶι [᾿Α τ]ᾶν περὶ ᾿Ρόδου, Γοργοσθένης
 [ἐν] τᾶι ἐπιστολᾶι, Ἱερόβουλος ἐν τᾶι ἐπιστολᾶι.

XIV. [Τε]ῦκρος φαρέτραν, ἐφ' ᾗς ἐπεγέγραπτο· „Τεῦ[κρο]ς
 [τὰν] Πανδάρου“, ὡς ἱστορεῖ Ξεναγόρας ἐν τᾶι ᾿Α τᾶς χρο-
 [νικ]ᾶς συντάξις, [Γόργ]ων ἐν τᾶι ᾿Α τᾶν π[ερ]ι ᾿Ρ[ό]δου],
 85 Γοργοσθένης ἐν τᾶι ἐπιστο[λ]ᾶι, Ἱε[ρ]όβουλος ἐν
 τᾶι ἐπιστολᾶι. Θεότιμος δὲ [ἐ]ν [τᾶι ᾿Α τᾶ]ν κατὰ Λιε-
 λούρου φατὶ ἀναθέμειν αὐτὸ[ν] καὶ τό[ξ]ον.

XV. Τᾶν φυλᾶν ἐκάστα πίνακα [παναρχ]αϊκὸν, ἐν ᾧ ἦν
 ἐζωγραφημένος φύλαρχος καὶ δρομεῖς ἐννῆ
 90 πάντες ἀρχαϊκῶς ἔχοντες τοῖ(ς) σχήμασι, ὧν ἐκά-
 στου ἐπεγέγραπτο τ[ᾶ]ι εἰκόνη τὸ ὄνομα, κ[αὶ] ἐ-
 πι μὲν τοῦ ἐνὸς τῶν π[ι]νᾶκων ἐπεγέγραπτο·
 „Ἀλιαδᾶν φυλὰ νικάσ[ασ] ἄν]έθηκε τᾶι Λινδία
 ᾿Αθάναι“, ἐφ' ἐτέρου δέ· „Νίκας τόδ' ἐστὶ σᾶμα· τῶν

90 St. ΤΟΙΣΧΗΜΑΣΙ. — 93 Die lücke bietet nur für 4 (höch-
 stens 5) buchstaben platz.

74 Ποτειδᾶνι: Der natur des stifters gemäß wird die gabe der
 Athana in verbindung mit Poseidon geweiht. Diese erfindung darf
 selbstverständlich nicht als zeugnis einer kultgemeinschaft der beiden
 gottheiten gelten. Übrigens gab es in Rhodos (auch in Lindos) viel-
 fach Poseidonkult, s. VAN GELDER s. 333 f.

XIII. (Zeit: Nach dem troischen kriege). *Meriones* berührt sich
 mit den Rhodiern nicht nur in seinem vaterlande Kreta, sondern auch
 in Sizilien (Diodor. 4, 79, 6; vgl. die anm. zu IV); über vermutete alte
 beziehungen zu Rhodos s. GRUPPE, Griech. Mythologie s. 641 f. Über

seinen rückweg aus Troia, an welchen die weihung offenbar angeknüpft ist, verlautet nichts. Wie Teukros (XIV) erscheint er als bogenschütze; er nimmt die erste stelle ein, weil er in Ψ 850 ff. den ersten preis gewinnt. — 78 $\varphi\alpha\rho\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\nu$: Aus seinem anteil an der troischen beute (B 79), wovon im *kyklos* erzählt war (s. die anm. zu B 63).

XIV. (Zeit: 8 jahre nach dem falle Troias). Über *Teukros* und die weihung im allgemeinen vgl. die anm. zu XIII; die landung in Rhodos ist mit der fahrt nach Kypros zu verbinden, wo Teukros 8 jahre nach dem ende des krieges anlangte (Marmor Parium ep. 26). — 83 $\tau\acute{\alpha}\nu$ $\Pi\alpha\nu\delta\acute{\alpha}\rho\omicron\upsilon$: Über die bestimmte angabe vgl. die anm. zu B 63. — 87 $\tau\acute{\omicron}\xi\omicron\nu$: Theotimos meint den bogen des Pandareos, über welchen die Ilias zwei verschiedene berichte gibt (B 827 und Δ 105 ff.). Teucrisagittae et arcus zeigte man auch im sikyonischen Apollontempel vor, s. Ampelius, *Liber memorialis* cap. 8 (nach PFISTER, *Woch. f. klass. Philol.* 1914, 475).

XV. (Alter: Anfang der historischen zeit. In chronologischer beziehung ist übrigens dieses kapitel das verworrenste der ganzen reihe). Die historischen zustände wollte der chronist mit weihungen der *phylen* einleiten; auch wußte er oder vielmehr seine quelle (Xenagoras) trotz der angaben des schiffskataloges (B 668), daß die phylen dorisch waren, und daß die dorische einwanderung erst nach dem troischen kriege stattgefunden hatte. Andererseits sollten die weihungen möglichst hoch hinaufgerückt werden (B 88 $\pi\alpha\nu\alpha\rho\chi\acute{\alpha}\iota\kappa\omicron\nu$), um an den anfang zu kommen: sie sollten eben die stiftungen des alten lindischen staates und der lindischen kolonien einleiten. Deshalb genügten auch die wirklichen namen der phylen (die noch nicht ins reine gebracht sind, s. ED. PR. s. 53f.) nicht, sondern es wurden andere erfunden, die die ideen der lokalhistoriker über die alten elemente der bevölkerung abspiegeln ($\Lambda\upsilon\tau\acute{\omicron}\chi\theta\omicron\nu\epsilon\varsigma$, Τελχεῖνες , Ἀλιάδαι) und einen halbmythischen charakter tragen (vgl. die anm. zu B 96—97). Auch sonst sind die angaben des kapitels verworren: als anlaß der weihungen werden festspiele fingiert, aber dabei das einfache faktum beiseite gelassen, daß nicht alle drei phylen auf einmal siegen können. Die weihungen mußten aber gleichzeitig von allen drei phylen dargebracht werden, denn nur so konnten sie den altlindischen staat vollgültig repräsentieren. — 88 $\pi\acute{\iota}\nu\alpha\kappa\alpha$ $\kappa\tau\lambda.$: Die erfindung dieses weihgeschenkes beruht auf einer realität, alten votivtafeln mit darstellung einer reihe von läufern, wie sie z. b. der rückseite der panathenäischen amphora Monum. dell' inst. X taf. 48 m zu grunde liegen, im archaischen laufschemata (dies B 90 angegeben), von einem führer ($\varphi\upsilon\lambda\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$) begleitet und mit beigefügten namen; vgl. die beschreibung einer ähnlichen darstellung auf der Kypseloslade (Pausanias 5, 17, 10). — 89 $\varphi\upsilon\lambda\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$: Auch sonst bezeugt, s. IG XII 1, 127; Hermes 1901, 441; *Atti del r. ist. Veneto* LVII s. 267 (Berl. phil. Woch. 1900, 19). — $\delta\rho\omicron\mu\epsilon\acute{\iota}\varsigma$: Die läufer sind wahrscheinlich, wie in Kreta, die in die gymnasien (kretisch: $\delta\rho\acute{\omicron}\mu\omicron\iota$) eingeschriebenen epheben, s. Suidas s. v.; vgl. PAULY-WISSOWA s. v. dromeus. — $\acute{\epsilon}\nu\nu\tilde{\eta}$: Die zahl entspricht wohl einer alten einteilung der phylen, analog den koischen $\acute{\epsilon}\nu\alpha\tau\alpha\iota$ (M. NILSSON, *Griech. Feste* s. 18); vgl. die zahl der schiffe des Tlapolemos (B 55 mit anm.) und die neun Telchinen bei Strabon (X p. 472); über weitere beziehungen der neunzahl, s. ROSCHER, *Abhandl. d. sächs. Gesellsch. d. Wiss.* XXVI (1909), bes. s. 29.

- 95 Ἀυτοχθόνων φυλὰ κρατήσασ' ἀγλαΐ(ξ)ε τὰν θεόν“, ἐπὶ δὲ τοῦ τρίτου „Τελχείνων φυλὰ νικῶσ' ἀνέθ[η-] κεν Ἀθάνας, Λυκωπάδας δὲ ὁ Λυγκέως παῖς ἐλαμπαδάρχει“. Περὶ τούτων ἱστορεῖ Γόργων ἐν τᾷ Α τᾶν περὶ Ῥόδου, Ξεναγόρας ἐν τᾷ Α τᾶς χρονικᾶς
100 συντάξιος.

- XVI. Ἀρετάκριτος καὶ τοὶ υἱοὶ ἐχινέαν, ἃ τὸν πυθμῆνα κρατῆρος εἶχε, καὶ ἐπὶ μὲν τοῦ χεῖλους αὐτᾶς ἐπεγέγρα[πτ]ο „Παλτοῦ Ἄδραστος ἔθηκε ἄθλον ἐπ' Αἰγιαλεῖ“, ἐπὶ δὲ τοῦ πυθμῆ-
105 νος „Ἄρετος καὶ παῖδες Ἀθαναΐαι Λινδίαὶ δεκάταν ναὸς τᾶς ἐκ Κρήτας“, ὡς ἀποφαίνεται Ξεναγόρας ἐν τᾷ Λ τᾶς χρονικᾶ[ς] συντάξιος, [Γό]ργων ἐν τᾷ Β περὶ Ῥό[δου].

XVII. Λινδίων τοὶ μετὰ τῶν Πάγκιος παίδων

95 St. ΑΓΑΑΙΣΕ, vgl. B 114; ἀγλαΐξε: Wilamowitz s. 46.

95 Ἀυτοχθόνων: Dieser erfundene phylenname beruht auf der vorstellung, daß die bevölkerung von Rhodos aus einem urstamm bestand, wozu sich als zugewanderte elemente die Heliaden (als stamm, nicht das einzelne geschlecht) und die Telchinen gesellt hatten. Altrhodische bezeichnung einer urbevölkerung der insel ist wahrscheinlich der besonders bei den grammatikern erhaltene name Igneten, der aber von den lokalhistorikern früh mythisch aufgefaßt wurde, s. BLINKENBERG, Hermes 1915. — 96 Τελχείνων: Wenn eine klare vorstellung zu grunde liegt, galten die Telchinen (s. die anm. zu II) hier dem erfinder der phyllennamen wegen der in B 97 enthaltenen beziehungen als das aus Argos stammende element der bevölkerung. Über die entwicklung dieser vorstellung und der „telchinischen geschichte“ überhaupt, s. BLINKENBERG, Hermes 1915. — 97 Λυκωπάδας könnte als singular zu *Λυκωπάδαι (name einer πάτρα, d. h. einer unterabteilung der phyle, wie Κρητινάδαι IG XII, 1, 695) konstruiert sein; die richtige form wäre allerdings Λυκώπας gewesen (wie Κρητινάς: Κρητινάδαι); Λύκος (kurzname zu Λυκώπας) heißt der Telchine, der das heiligtum des Apollon Lykios gründet (Diodor. 5, 56, 1). — Λυγκέως: Den namen bot das aition des argivischen sackelfestes in Lyrkeia, s. Pausan. 2, 25, 4 (vgl. die von Seeliger in Roschers Lexikon II 2207 zitierten arbeiten); so wurde Lykopadas sohn des Argiverkönigs ohne rücksicht auf die chronologie, die ihn lange vor dem troischen kriege ansetzte (nach Eusebios

1422—1382 v. Chr.). — *ἐλαμπαδάρχει*: Die ausdrucksweise der agonistischen inschriften nimmt sich in diesen umgebungen etwas sonderbar aus. Die lamparchie (vgl. DITTENBERGER, Syll.² nr. 681), die Aristot. Polit. 5, 7, 11 zu den *δαπανηρὰς μὲν, μὴ χρησίμους δὲ λειτουργίας* rechnet, setzt natürlich (wenn sie als realität aufzufassen ist, wie *πίνακα* in B 88 und *φύλαρχος* in B 89) die existenz eines fackellaufes voraus, der allerdings für Lindos sonst nicht bezeugt ist; doch ist vielleicht in der inschrift bei SCRINZI, Atti del r. ist. Veneto LVII s. 267 nr. 10 *λαμπαδαρχήσαντα* zu lesen.

XVI. (Archaische zeit). *Aretakritos* und seine söhne sind unbekannt, aber, weil kein ethnikon dasteht, als Lindier zu betrachten, die in irgend einer seeschlacht der frühhistorischen zeit eine rolle gespielt haben. — **101** *ἐχινέα*: Hier wohl = *ἐχίνος* als bezeichnung eines kraterähnlichen gefäßes zu fassen; das wort, sonst nur in der bedeutung igelhaut überliefert, mag auch das häuschen des seeiegels (*ἐχίνος πελάγιος*) bezeichnet haben, wodurch sich die hier erforderliche bedeutung erklärt. — *πυθμένα κρατῆρος* = *ὑποκρατήριον*. Im wirklichen leben mag öfters vorgekommen sein, was hier (und XXVII) fingiert wird, nämlich, daß man ein altberühmtes gefäß mit neuem fußgestell versehen als weihgeschenk darbrachte. — **103—4** *Παλτοῦ* — *Αἰγιαλεῖ*: Der pentameter bezeichnet den krater als preis in den leichenspielen des Aigialeus, die bei seinem leichenbegängnis in der Megaris (das nach dem Marmor Parium 42 jahre vor der eroberung Troias stattfand) abgehalten sein müssen. Die spiele werden in der erhaltenen literatur nicht erwähnt; die quelle, auf welcher die fiktion beruhte, ist deshalb unbekannt. — **104** *πυθμένος*: WILAMOWITZ (s. 45) betrachtet den untersatz mit der inschrift als wirklich einmal vorhanden und sieht nur in der beziehung des kurznamens *Ἀρετος* auf *Ἀρετάκριτος* sowie in der hinzufügung des kraters eine fälschung des Xenagoras.

XVII. (Zeit: Kurz vor 570 v. Chr.). Dieses kapitel bringt die neue tatsache, daß Lindier, von den söhnen des (unbekannten) *Pankis* geführt, sich an der kolonisation von Kyrene beteiligten, wohl derjenigen des Battos II (über welche Herodot. 4, 159 allein berichtet) kurz vor dem regierungsende des Apries. Der ausdruck (sowie der platz des kapitels, am anfang der weihungen der historischen zeit) legt jedoch den gedanken nahe, daß Xenagoras eher die „gründung“ von Kyrene im jahre 631 gemeint hat oder die lindische kolonisation noch höher hinauf datieren wollte. „Gründungen“ von Kyrene verzeichnet Eusebios unter den jahren 632 (631), 759 (762) und 1334 (1331) v. Chr.; vgl. über diese fragen MALTEN, Kyrene (Berlin 1911). Das lindische kontingent versteckt sich bei Herodot (4, 161) unter den *νησιῶται*, die eine der drei, kurz nach der neuen kolonisation gebildeten phylen ausmachten. Die nachricht von der rhodischen ansiedelung in Kyrene erklärt eine lange bekannte kyrenäische münze des angehenden 5. jahrhunderts (ED. PR. s. 122; L. MÜLLER, Numism. de l'anc. Afrique I s. 11, 22; BABELON, Traité des monn. gr. et rom., 2. teil, I s. 1354, 2005 taf. 64, 4), deren adv. die abzeichen von Kyrene (silphion) und Lindos (löwenkopf) vereinigt, während der rev. den ialysischen adlerkopf mit schlange zeigt; das münzbild war schon in ähnlicher weise von BARCLAY V. HEAD (Numism. Chron. 1891, 4 taf. 1, 7; Histor. nummor.² s. 867) gedeutet worden. — **109** *Πάγιος παίδων*: Vgl. das fragment einer lindischen

- 110 Κυράναν οἰκίζαντες σὺν Βάττωι Π[α]λλά-
 δα καὶ λέοντα ὑ[πὸ] Ἡρακλεῦς πνιγόμε[νον],
 ταῦτα δ' ἦν λώτ[ι]να, ἐφ' ὧν [ἐ]πεγ[έ]γρα[πτο]
 „Λινδίων τοὶ μ[ε]τὰ τῶν Πάγκιος παίδων
 Κυράναν κτίσαντες σὺν Βά[τ]τω[ι] Ἀθαναί-
 115 αι καὶ Ἡρακλεῖ [δ]εκά[ταν ἀπὸ] λαίας ἂν ἔλ[α]-
 βον ἀ[πὸ] I Σ . . I]ων“, ὡς φασι Ξενα-
 γόρας [ἐ]ν [τᾷ A τᾶς] χρονικᾶς συντάξις.

XVIII: Z. 118—126. XIX: Z. 127—136. XX: Z. 137—144.
 XXI: Z. 145—148. XXII: Z. 149—155. In den kapiteln
 XVIII—XXII nur zerstreute buchstaben lesbar; z. 126
 fängt mit Γόργω[ν], z. 144 mit Γόργ[ων] an.

C.

- XXIII. Τοὶ μετὰ Κλευβούλου στρατεύσαντες εἰς Λυκίαν
 ἀσπίδας ὀκτώ καὶ τῷ ἀγάλματι στεφάναν χρυσέαν,
 ὡς ἱστορεῖ Τιμόκριτος ἐν τᾷ(ι) A τᾶς χρο-
 νικᾶς συντάξις, Πολύζαλος ἐν τᾷ Δ
 5 τᾶν ἱστοριᾶν.

- XXIV. Φασηλῖται κράνη καὶ δρέπανα, ἐφ' ὧν ἐπε-
 γέγραπτο· „Φασηλῖται ἀπὸ Σολύμων τᾷ Ἀθα-
 ναίαι τᾷ Λινδαί, Λακίου τοῦ οἰκιστᾶ ἀγευμέ-
 νου“, <ὡς ἀποφαίνεται Ξεναγόρας ἐν τᾷ A
 10 τᾶς χρονικᾶς συντάξις.

- XXV. Γελῶιοι κρατῆρα μέγα[ν], ὅς ταύταν εἶχε τὰν

110—111 Die restitution des textes von Th. Reinach und Hiller
 v. Gaertringen (s. Wilamowitz s. 46) hat sich durch nachprüfung be-
 stätigt. — 112 S. Wilamowitz s. 46. — 114 κτίσαντες: Das sigma ist
 sicher; vgl. den appar. zu B 95. — 115 λαίας κτλ.: Zuerst von Holleaux
 (brieflich) restituiert, dann durch nachprüfung gesichert.

3 τᾷ(ι): St. TA. — 6 ἐφ': ε nachträglich hinzugefügt. — 9 <ὡς>:
 St. OΣ.

basis, deren inschrift (IG XII, 1, 773) nach einer neuen abschrift ins

4.—3. jahrh. v. Chr. zu datieren und etwa so zu lesen ist Πάνκιος ἔργονοι τοῖ ἐ[κ Κυράνας τᾶι Ἀθαναίαι] | τᾶι Λινδίαι [δεκάταν καὶ ἀπαρχάν].

110 Παλλάδα κτλ.: Herakles löwenwürgend, Athena an der seite, beliebtes thema der archaischen und späteren kunst, hier mit beziehung auf die afrikanische stadt gewählt; aus demselben grunde ist, nach WILAMOWITZ s. 46, als material lotosholz angegeben. — **115** Ἡρακλῆς: Die darstellung der von den kyrenäischen Lindiern gestifteten gruppe führte auf diese form der weihung (womit B 74 zu vergleichen ist); Herakles wurde übrigens sowohl in Kyrene wie in Lindos verehrt (vgl. die anm. zu V).

XXIII. (Zeit: Anfang des 6. jahrhunderts). Über einen heereszug nach Lykien des tyrannen *Kleobulos* ist sonst keine nachricht erhalten. Die sache ist aber an sich sehr glaubhaft, da zahllose fehden der Rhodier und Lykier (die sogar sprichwörtlich waren, s. Schol. II. E 639: φασὶν ἀεὶ Λυκίους Ῥοδίοις ἐχθροῦσεν), von der vorgeschichtlichen zeit an (Sarpedon, s. ROBERT, Studien zur Ilias s. 402) bis in die römische kaiserzeit, überliefert sind. Kleobulos erneuerte den alten Athanatempel (Diog. Laert. I 6), für welches unternehmen er das geld durch eine kollekte herbeischaffte (nach meiner deutung einer notiz des rhodischen lokalhistorikers Theognis, FHG IV 514 = Athen. 8, 360 b, vgl. ED. PR. s. 120). Aus diesem kapitel ersehen wir, daß er lange genug lebte, um den bau fertig und die göttin im neuen tempel installiert zu sehen. — **2** ἀσπίδας ὀκτώ: Schilde wurden besonders am epistyl der schmalseiten des tempelgebäudes (so am Parthenon) aufgehängt, hier also wohl 4 je an der vorder- und hinterseite des tetrastylen tempels (Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1904 s. 65), dessen grundplan sehr wohl auf Kleobulos zurückgehen kann. — τῶι ἀγάλματι: Über den schmuck der tempelstatue vgl. die anm. zu C 81. — **3** Τιμόκριτος: Sonst unbekannter schriftsteller des 3. jahrh. oder späterer zeit, von dessen geschichte (s. die anm. zu B 20) in der chronik 4 bücher zitiert werden; das werk wird in XXXVII als alleinige quelle angeführt, war folglich dem Timachidas bekannt.

XXIV. (Zeit: Kurz nach 690 v. Chr.). *Phaselis*, an der ostküste Lykiens, von Lindiern unter Lakios, bruder des Antiphamos (C 31) gegründet (s. Philostephanos bei Athenaios VII 297 f. = FHG III 29, 1; Aristainetos, FHG IV 319), galt auch als argivische kolonie; die nachricht von der gründung aus Rhodos, wegen der lage der stadt an sich glaublich, wird durch den dialekt bestätigt, s. VAN GELDER, GDI 4259. — **6** δρέπανα: Herodot legt das sichelschwert sowohl den Lykiern (7, 92) als den Karern (7, 93) bei. — **7** Σολύμων: Über die Solymer s. TREUBER, Geschichte der Lykier (1887) s. 21 ff.; das gebirge in der nähe von Phaselis trug ihren namen (Solyma). — **8** Λακίου: Über die identifikation mit Rhakios s. K. O. MÜLLER, Die Dorier I (1844) s. 114; IMMISCH, Klaros, Jahrb. f. class. Philol., XVII suppl. (1890) s. 141. — τοῦ οἰκιστᾶ ἀγρυμμένου: Die weihung bezieht sich also auf kämpfe bei oder kurz nach der gründung.

XXV. (Zeit: Eher 7. als 6. jahrh. v. Chr.). *Gela*, an der süd- küste Siziliens, 690 v. Chr. von Lindiern unter Antiphamos und Kretern unter Entimos kolonisiert, s. Herodot. 7, 153; Thukyd. 6, 4, 3. Ein viertel der stadt hieß Λίνδια (ED. PR. s. 58 anm. 22). Vgl. die anm. zu XXVIII. Die weihung ist jedenfalls vor der errichtung der tyrannis

ἐπιγραφάν· „Γελῶιοι τᾶ[ι] Ἄθαναίαι τᾶι Πα-
τρῶιαι ἀκροθίνιον ἐξ Ἀριαίτου“, ὡς φασι Ξε-
ν[α]γόρας ἐν τᾶι Α τᾶς χρονικᾶς συντάξις.

- 15 XXVI. Ἀμφινόμος καὶ τοὶ υἱοὶ βοῦν ξυλίαν καὶ μόσ-
χον, ἐφ' ὧν ἐπεγέγραπτο· „Ἀμφινόμος καὶ παῖδες
ἀπ' εὐρυχόρου Συβάρειος ναὸς σωθείσας τάνδ' ἀ-
νέθεν δεκάταν“, ὡς ἱστορεῖ Γόργων ἐν τᾶι Β
τᾶν περὶ Ῥόδου, Ξεναγόρας ἐν τᾶι Α τᾶς χρονι-
20 κᾶς συντάξις.

- XXVII. Φάλαρις ὁ Ἀκραγαντίνων τυραννεύσας κρατῆ-
ρα, οὗ ἐτετέρευτο ἐν μὲν τῷ ἐτέρῳ μέρει Τιτανο-
μαχία, ἐν δὲ τῷ ἐτέρῳ Κρόνος λαμβάνων παρὰ
Ῥέας τὰ τέκνα κ[α]ὶ κ[α]ταπεινῶν, καὶ ἐπὶ μὲν τοῦ
25 γείλευς ἐπεγέ[γρ]απτο· „Δαίδαλο[ς] ἔδωκε ξείνι-
όν με Κωκάλῳ“, [ἐπ]ὶ δὲ τᾶς βάσις· „Φάλαρις ἐξ Ἀ-
κράγαντος τᾶ[ι] Λινδ[ί]αι Ἄθάναι“, ὡς ἀποφαίνεται
Ξεναγόρας ἐν τ[ᾶ]ι Α τᾶς χρονικᾶς συντάξις.

- XXVIII. Δεινομένης ὁ Γέλωνος καὶ Ἰέρωνος καὶ Θρα-
30 συβούλου καὶ Π[ο]λυζάλου πατὴρ Λίνδιος ὑπάρχων

(505 v. Chr., s. HOLM, Geschichte Siziliens I 413) anzusetzen, weil das Volk als stifter auftritt, bezieht sich aber wahrscheinlich auf einen der Kämpfe, die die aufkeimende Stadt mit den Umwohnern zu bestehen hatte (s. Artemon in Schol. Pind. Ol. 2, 16).

12 Ἄθαναίαι τᾶι Πατρῶιαι: Nicht als Kultname zu fassen, sondern einfach als Bezeichnung der Göttin der Vaterstadt (vgl. πατρῶων θεῶν: Apollodor. 3, 2, 1, 3). Gela übernahm wie die anderen lindischen Kolonien den Kult der Athana Lindia (s. das Verzeichnis der ἀφίδρυματα bei VAN GELDER s. 316). Reste des alten, aus dem 7. Jahrh. stammenden Tempels (durch eine Weihinschrift ΑΘΑΝΑΙΑΣ bestimmt) haben sich auf dem östlichen Teile des Molino a vento genannten Hügels gefunden (s. ORSI in den Notizie degli scavi 1907 s. 38 ff.); weiter westlich auf demselben Hügel ein Tempel des 5. Jahrhunderts (Monum. ant. XVII 547 ff.). — 13 ἐξ Ἀριαίτου: Unbekannt, aber wohl auf die kurz vorher erwähnten Kämpfe zu beziehen.

XXVI. (Zeit: 7.—6. jahrh. v. Chr.). Der platz des kapitels unter den stiftungen der westlichen pflanzstädten von Lindos wohl durch die tradition von der kolonisation von Sybaris (s. VAN GELDER s. 25 und 69) bestimmt; doch trägt die weihung durchaus das gepräge der wirklichkeit, und die inschrift gibt einen natürlichen grund an: die landung in Rhodos war und ist oft sehr gefährlich. — **15** Ἀμφόνομος: Unbekannt. — βούν ξυλίαν καὶ μόσχον: Von der hölzernen gruppe mag das relief aus Xanthos eine vorstellung geben (Brunn-Bruckmann taf. 146); dasselbe thema vielfach dargestellt, besonders auf münzen, s. die von A. DE LONGPERIER, Oeuvres I 166 zusammengestellten beispiele. A. J. REINACH (s. 104) versucht eine besondere erklärung des weihgeschenkes: L'Athéna de Lindos peut recouvrer une ancienne génisse sacrée comme le culte voisin d'Héraklès Bouthoinas celui d'un taureau divin: das streitet aber gegen alle überlieferung. — **17** Συβάριος: Die weihung also jedenfalls vor der zerstörung von Sybaris (510 v. Chr.) anzusetzen. — εὐρυχέρου: Vgl. Diodor. 12, 9, 2.

XXVII. (Zeit: Gegen 550 v. Chr.) Phalaris, tyrann in Akragas 571—555 v. Chr.; Akragas wurde 581 von Gela kolonisiert, empfing aber vielleicht auch direkte zuwanderung aus Lindos (s. VAN GELDER s. 68). — **21** κρατῆρα: Das weihgeschenk angeblich (vgl. die anm. zu B 101) aus einem altberühmten gefäße mit neuem untersatze gebildet. Xenagoras dachte sich den krater als κερμέλιον seit den zeiten des mythischen königs Kokalos in der schatzkammer von Akragas aufbewahrt, bis Phalaris ihn nach Lindos sandte. Das material ist hier (und C 11) ausnahmsweise nicht angegeben; sonst pflegt die chronik in dieser hinsicht sehr sorgfältig („fast museumstechnisch“: HILLER v. GAERTRINGEN s. 1417) zu verfahren. — **23** Κρόνος κτλ.: Für ein so altes werk auffällig, da dieses thema in erhaltenen arbeiten sonst nicht vor der mitte des 5. jahrh. belegt ist (ältestes beispiel das vorbild der kapitolinischen basis: HELBIG, Führer³ nr. 864). — **25** Δαίδαλος: Nach der sagenchronologie mit Minos gleichzeitig (von Eusebios unter dem jahre 1282 v. Chr. erwähnt); für Kokalos befestigte er die burg von Akragas; den töchtern des königs schenkte er schöne gaben, s. Pausan. 7, 4, 6. In ähnlicher weise schenkt er hier Kokalos den krater als dank für gastfreundliche aufnahme. Die metrische fassung der inschrift geht auf Xenagoras zurück (ebenso B 104, vgl. C 50); die aufschriften der in Lindos zur mythischen zeit dargebrachten geschenke sind prosaisch (aus dem werke des Gorgon entlehnt). — **26** με: Xenagoras kannte also die ausdrucksweise der archaischen aufschriften, die das weihgeschenk selbst reden lassen.

XXVIII. (Zeit: Etwa 525 v. Chr.). Der älteste sohn des *Deinomenes* wurde 491 v. Chr. tyrann (s. JACOBY, Marmor Parium s. 178), wodurch das alter der weihung ungefähr bestimmt ist. Deinomenes ist aber hier, wie die hinzugefügte bemerkung in C 30—31 (Λίνδιος bis Ἀντιράμου) zeigt, mit dem älteren D. verwechselt, der als führer der einwohner der insel Telos sich an der gründung von Gela 690 v. Chr. beteiligte (s. ED. PR. s. 59f.). Ähnlich wie hier sind die beiden D. im Schol. Pind. Pyth. 2, 27 zusammengeworfen. Ob die verwechslung erst von Timachidas verschuldet oder schon seiner quelle (Xenagoras) zuzuschreiben ist, läßt sich kaum ausmachen. — **30** Λίνδιος: Wahrscheinlich steckt darin ein einfacher, durch die tendenz der chronik

καὶ συνοικίζα[ς] Γέλαν μετὰ Ἀντιφάμου Γοργόνα
 κυπαρισσίναν [λ]ίθινον ἔχουσαν τὸ πρόσωπον, ἐφ' ἧς
 ἐπεγέγραπτο „Δεινομένης Μολοσσοῦ [ἀνέθηκε]
 τᾶι Ἀθηναίαι τᾶι Λινδαίαι τῶν ἐκ Σικελίας [δεκάτ]αν“, ὡς
 35 ἱστορεῖ Ξενα[γ]όρας ἐν τᾶι \bar{A} τᾶς χροنيκ[ᾶς συ]ντάξις.

XXIX. Ἄμασις Αἰγυπτίων βασιλεὺς θῶ[ρακ]α λίνεον,
 οὗ ἐκάστα [ἀρ]πεδόνα εἶχε στά[μον]ας $\bar{T}\bar{E}$,
 περὶ οὗ μ[αρτ]υρεῖ Ἡρόδοτος [ὁ Θ]ούριος ἐν τᾶι \bar{B}
 τᾶν ἱστο[ρι]ᾶ[ν], Πολύζαλος ἐ[ν] τᾶι $\bar{\Delta}$. Ἰέρω[ν δὲ]
 40 ἐ[ν] τᾶι [\bar{A} τᾶν π]ερὶ Ῥόδου φατὶ ἀναθέμειν α[ὐτὸν]
 [μετὰ τοῦ] θῶρακος καὶ ἀγάλματα χρύσεια [δύο],
 [Ἀγέλοχο]ς ἐν τᾶι $\bar{\Lambda}$ τᾶς χροنيκᾶς συντά[ξις],

33 [ἀνέθηκε] mit unrecht von Holleaux s. 45 bezweifelt; vom letzten buchstaben ist bei der nachprüfung ein kleiner rest gesichert. — **34** τῶν: ED. PR. unrichtig τὸν, von Holleaux s. 45 durch konjektur (die sich bei der nachprüfung bestätigte) gebessert. — [δεκάτ]αν: Von Holleaux s. 45 ergänzt. — **39** Πολύζαλος: Die ergänzung ist sicher, weil 1) sie zur zahl der fehlenden buchstaben genau stimmt, 2) zu ἐν τᾶι $\bar{\Delta}$ noch τᾶν ἱστοριᾶν zu verstehen ist, 3) „buch IV“ sonst nur von Ergias, Xenagoras, Timokritos angeführt wird, von welchen keiner hier in Betracht kommt. — **40** \bar{A} hier eingesetzt, weil Hieron im 1. buch auch noch Artaphrenes (C 74) und Datis (D 53) behandelt; im 3. buch erwähnt er Artaxerxes III (C 92). — **42** [Ἀγέλοχο]ς: Die ergänzung von Wilamowitz (s. 46) trotz der bemerkung ED. PR. s. 103 hier aufgenommen.

leicht erklärlicher fehler; die insel Telos betrachtet VAN GELDER (s. 183) wohl mit recht als kamireisch.

31 Ἀντιφάμου: Orsi hat in Gela eine kylix des 6. jahrhunderts gefunden mit eingeritzter weihung an Antiphamos (Μνασιθάλες ἀνέθεκε Ἀντιφάμοι: Not. degli scavi 1900, 272—277; Monum. antichi XVII 558 ff.; ED. PR. s. 59). Dieser genoß also zu Gela, wie die griechischen οἰκισταί im allgemeinen (s. Herodot. 6, 38; Thukyd. 5, 11, 1 u. a.), heroische verehrung. Die tradition über Deinomenes mag ähnliche begründung gehabt haben und deshalb nicht zu verwerfen sein (wie Ziegler tut: PAULY-WISSOWA, s. v. Gela s. 947). — Γοργόνα κτλ.: Der körper aus cypressenholz, das gesicht aus marmor; über die technik der akrolithe s. BRUNN-BRUCKMANN taf. 501 mit dem text von H. Bulle. In Sizilien (woher unsere Gorgone) scheint diese technik besonders geübt gewesen zu sein; auch findet man daselbst die durch die metopen von Selinus repräsentierte variante davon. — **33** Μολοσσοῦ: Der vater des (jüngeren) Deinomenes sonst unbekannt. Das geschlecht der Deinome-

niden scheint eine vorliebe für bedeutungsvolle namen gehabt zu haben: Ἴερον wird von Pindar selbst (fragm. 105) aus den ἱερὰ ζᾶδεα (vgl. Schol. Pind. Ol. 6, 158) erklärt, Τηλίνας (s. das eben angeführte Schol. und Herodot. 7, 153) bezieht sich auf den stammort, Μολοσσός mag in ähnlicher weise zu erklären sein.

XXIX. (Zeit: Wahrscheinlich kurz nach 570 v. Chr.). *Amasis* regierte 570—526 v. Chr. Nach Herodot (2, 182; 3, 47) sandte er an die folgenden griechischen staaten geschenke: Kyrene, Samos, Lindos, Sparta. Diese gaben, die Herodot in verschiedener weise zu erklären versucht, mögen durch die kyrenäische politik des Ägypterkönigs (Herodot. 2, 181) veranlaßt sein. Kyrene war mit den ereignissen verwickelt, die ihn auf den thron brachten (Herodot. 4, 159; 2, 169); seine favoritin Ladike war eine geborene Kyrenäerin. Amasis wird deshalb über die bevölkerungsverhältnisse der stadt (vgl. die anm. zu XVII) unterrichtet gewesen sein: außer Kyrene selbst beschenkte er Lindos und Samos als repräsentantinnen der νησιῶται, Sparta als vertreterin der Πελοποννήσιοι καὶ Κρήτες. Nach dieser auffassung wären die gaben des Amasis kurz nach seinem regierungsantritt anzusetzen. — 36 θώρακα λίνεον: Über ägyptische linnenpanzer vgl. ERMAN, Ägypten s. 717. Das nach Lindos gesandte exemplar in der erhaltenen literatur noch erwähnt bei Herodot (2, 182; 3, 47); Ailian, Περὶ ζώων 9, 17 (ganz kurz); Plin. Nat. hist. 19, 12 (nach Mucianus); ganz übereinstimmend war, nach Herodot, ein nach Sparta gesandter panzer. 360 fäden sagt auch Herodot; Mucianus verbessert die zahl, nach eigener zählung, auf 365, ebenso viele wie die tage des jahres (se expertum nuperrime prodidit Mucianus ter cos. — also ein ehrenhafter und zuverlässiger zeuge! — parvasque jam reliquias ejus superesse hac experientium injuria). Vgl. ED. PR. s. 124 f. — 37 εἶχε: Timachidas gibt also den panzer als nicht mehr existierend an; er hat das kapitel nach seinen excerpten aus der literatur zusammengestellt. Nach dem soeben angeführten, unverwerflichen zeugnis des Mucianus konnte man ums jahr 60 n. Chr. im tempel noch kleine bitten des panzers vorzeigen: echte (was ich am ehesten annehme) oder gefälschte. — 38 Ἡρόδοτος ἐν ταῖς β: Die zahl 360 sowie das seltene wort ἀρπεδόνα bezeugen, daß die kunde wirklich aus Herodot geflossen ist, jedoch nicht direkt, sondern durch die vermittlung des Polykalos (den Timachidas gelesen hat, da er für III die einzige quelle ist), weil Herodot die genannten eigentümlichkeiten nicht im 2., sondern im 3. buche erwähnt, und weil Timachidas die bei Herodot 2, 182 erwähnten steinernen statuen sicher angeführt hätte, wenn sie ihm bekannt gewesen wären. — ὁ Θούριος, s. Aristotel. Rhetor. III 9; vgl. HAUVETTE, Hérodote (1894) s. 3 ff. Die außergewöhnlich vollständige bezeichnung entspricht dem ansehen, das der vater der geschichte genoß. — 41 ἀγάλματα χρύσεια δύο: Nach Herodot (2, 182) sandte Amasis nach Kyrene eine vergoldete Athena- (d. h. Neith-) statue, nach Lindos, außer dem vorher erwähnten panzer, zwei statuen aus stein, deren darstellung nicht angegeben wird. Die vergoldete kyrenäische statue gibt den rhodischen lokalhistorikern anlaß dazu, die beiden lindischen steinbilder in gold zu verwandeln; Lindos durfte der libyschen kolonie nicht nachstehen. Über die darstellung wissen auch die Rhodier nichts zu erzählen. — 42 Ἀγέλογος: Für XXXVI die alleinige quelle. —

- [Ῥαρι]στίων ἐν τᾶ[ι Ᾱ τ]ᾶς χρονικᾶς συντάξις,
 Ῥαριστώ[ν]υμος ἐ[ν] τᾶι συναγωγᾷ τῶ[ν χ]ρόνων,
 45 Ὀνόμασ[τ]ος ἐν τᾶι Ᾱ τᾶς χρονικᾶς συντάξις.
 Ξεναγόρας δὲ ἐν τᾶι Ᾱ καὶ Δ τᾶς χρονικᾶς
 συντάξις λέγει μετὰ τοῦ θώρακος ἀναθέ-
 μειν αὐτὸν καὶ μετ[ᾶ] τῶν δύο ἀγαλμάτων φιά-
 λας δέκα, ἐπιγεγράφθαι δὲ ἐπὶ τῶ[ν] ἀγαλμάτων
 50 στίχους δύο, ὧν τὸν μὲν οὕτως ἔχειν· „Αἰγύπτου
 βασιλ[εὺς] τηλέκλυτος ὄπασ' Ἄμασις“, τὸν δὲ ἕτε-
 ρον ἐπιγεγράφθαι διὰ τῶν παρ' Αἰ[γ]υπτίους κα-
 λουμένων ἱερῶν γραμμάτων· Ἰερόβουλος δὲ
 καὶ αὐτὸς λέγει ἐν τᾶι ποτὶ τοὺς μαστροὺς
 55 ἐπιστολαῖ.

XXX. [Ῥακρα]γαντῖνοι [Παλ]λάδιον, οὗ ἦν τὰ ἀκρωτήρ[ι]α ἐλε[φ]άν-
 [13τινα, ἐφ' οὗ ἐπεγέ]γραπτο· „Ῥακραγαντ[ῖ]νοι τᾶ[ι] Ῥ[θά]ναι
 [15τᾶι Λινδίαι ἀκρο]θίνιον ἐκ Μινώιας“, ὡς ἀποφαίνε-
 [15ται Ξεναγόρας ἐν] τᾶι Ᾱ τᾶς χρονικᾶς συντάξις.

- 60 XXXI. [Πόλλις]εὺς θίας τοῦ τυραννεύσαντος ἐν
 [16Συρακούσαις ἀγάλμ.]α[τ]α, ἃ ἐκαλεῖτο Δαιδάλεια, ἐ[φ'] ὧν
 [14ἐπεγέ]γραπτο· „Πόλ[λ]ις ὁ Σωσίλα υἱὸς Ῥαδάν[ι Λι]νδι-
 [15αι εὐχάν, αὐτὸς τ' ἠδ' υ]ιώ, τάδε δαιδάλε' ἔργ' ἀνέθ[η]κε“,
 [14ὥς φατι Ξεναγόρας] ἐν τᾶι Ᾱ τᾶς χρονικᾶς συντάξις.

- 65 XXXII. [15Ῥαρταφέρνης ὁ στ]ραταγὸς τοῦ Περσᾶν βασιλέως
 [15Δαρείου ἐνωιτίδ]ια καὶ στρεπτὸν καὶ τιάραν καὶ ψέ-

59 Ξεναγόρας: Hier und C 64 mit sicherheit ergänzt, da die nach-
 richten der chronik über sizilische weihgeschenke auch sonst auf das
 1. buch des Xenagoras zurückgehen. — 60 Die ergänzungen dieser und
 der folgenden zeilen, die auf absolute sicherheit nicht anspruch machen
 können, sind durch eine vermutung A. B. Drachmanns angeregt (s. ED.
 PR. s. 61). — 61 St. VIA. Holleaux (brieflich) vermißt ein zahlwort,
 etwa τρία; ein solches fehlt aber auch sonst, wo man es erwarten
 könnte (vgl. C 6. 103. 114). Weder Xenagoras noch Timachidas wußten
 die zahl, da die nachricht nur auf der metrischen inschrift fußt. —

63 αὐτός κτλ.: Von Hiller v. Gaertringen (brieflich) beispielsweise vorgeschlagene ergänzung, als parenthese aufzufassen (vgl. Berl. phil. Woch. 1913 s. 1416 anm.). — **64** Ξεναγόρας: S. den appar. zu C 59. — **65** [Ἀρταφέρνης ὁ στ]: Vgl. die anm. zur 1. epiphanie (anfang); die ergänzung von A. Rehm (s. 2590) [Δᾶτις ὁ Δαρείου στ], an die ich schon bei der Ed. PR. dachte, ist mir immer noch weniger wahrscheinlich. — **66** ἐνωπίδι]α: Von Holleaux (brieflich) ergänzt; für die form s. Rouse, Greek votive offerings (index). Boissevain (brieflich) schlägt vor Δαρείου πορφυρίδα oder πορφυρέαν γλαμύδα zu ergänzen.

43—45 Ἀριστίων, Ἀριστόνυμος, Ὀνόμαστος: Nur durch die zitate der chronik bekannt. — **48** φιάλας: Vgl. die anm. zu B 2. — **53** ἱερῶν γραμμάτων: Hieroglyphen. — **55** ἐπιστολαῖ: S. die anm. zu A 7.

XXX. (Zeit: 2. hälfte des 6. jahrh.). Die *Akragantiner* (vgl. die anm. zu XXVII) hatten kulte nicht nur der Athana Lindia, sondern auch des (wohl gemeinrhodischen) Zeus Atabyrios, s. Polyb. 9, 27, 7. Wenn die ausdrucksweise sachlich genau ist, muß die weihung nach dem sturze des Phalaris (555 v. Chr.) und vor der erobering Minoas durch Euryleon (kurz vor 500) angesetzt werden; später war der offizielle name der stadt Herakleia. — **56** Παλλάδιον: Die weihung eines Palladions stimmt zu dem angegebenen zeitsatze; sie ist erst nach der errichtung der kultstatue im athenischen Hekatompedon (s. FRICKENHAUS, Tiryns I s. 109f.) denkbar. Über ähnliche, inschriftlich oder literarisch bezeugte weihungen des 5. jahrhunderts in Athen s. Roschers Lexikon III s. 1326. — ἀκρωτήρια: D. h. kopf, hände, füße. — ἐλεφάντινα: Der übrige teil der figur ist aus holz zu denken. Es handelt sich um eine technik, die einfacher war als die spätere chryselephantine. Mehrere von Pausanias (z. B. 9, 33, 5) erwähnte alte schnitzbilder aus elfenbein mögen in dieser weise gearbeitet gewesen sein.

XXXI. (Zeit unbekannt; nach den umgebenden kapiteln wohl noch 6. jahrh. v. Chr.). Ein syrakusanischer tyrann oder könig namens *Pollis* ist Athen. I 31b und Ailian, Var. hist. 12, 31 erwähnt. — **60** εὐς: Entweder ethnikon oder genitiv des tyrannen-namens. — θίας kommt in einer unpublizierten lindischen inschrift in der bedeutung von θεῖος „oheim“ vor. — τοῦ τυραννεύσαντος κτλ.: Vgl. die anm. zur ersten epiphanie (am anfang). Xenagoras hat übrigens in XXVIII eine ähnliche, die weihung als solche nicht berührende bemerkung über die verwandtschaft des stifters gegeben. — **61** Δαιδάλεια „werke des Daidalos“, vgl. Hesych. s. v.; Diodor. 4, 30, 1. Die statuen des Pollis dürfen jedoch im katalog der daidalischen arbeiten nicht aufnahme finden, da die beziehung auf den künstler offenbar nur auf dem mißverstandenen poetischen wort δαιδάλε' ἔργα (C 63) beruht.

XXXII. (Zeit: Frühling des jahres 490 v. Chr.). Über die stiftung des *Artaphrenes* vgl. die anm. zur ersten epiphanie (am anfang) und zu C 85. — **66** ἐνωπίδια: Die vornehmen perser trugen ohrgehänge wie die assyrischen großen, vgl. z. b. die wiedergabe eines teils des Alexandermosaiks im Museo Borbonico VIII taf. 38. — στρεπτόν: Nicht (wie z. b. Papes lexikon irrtümlich angibt) eine halskette, sondern ein aus zwei umeinander gewundenen goldstangen gebildeter halsreif; die form ist auf dem Alexandermosaik deutlich erkennbar, auch durch erhaltene exemplare aus Südrußland bekannt.

- [¹⁵λια καὶ ἀκινάκαν κα]ι ἀναξυρίδας, ὡς φασι Εὐδήμος
 [¹⁵ἐν τῷ Λινδιακῷ, Μύ]ρων ἐν τῷ Ἀ τοῦ Ῥόδου ἐγκωμίου,
 [Τιμ]ό[⁸κριτος ἐν] τῷ Ἀ τᾶς χρονικᾶς συντάξις. [Ῥ]ερώ-
 70 νυμος δὲ ἀποφαίνεται ἐν τῷ Ἀ τῶν Ἡλιακῶν μετὰ
 τούτων ἀναθέμειν αὐτὸν καὶ ἀρμάμαξαν, περὶ ἃς
 λέγει καὶ Πολύζαλος ἐν τῷ Δ τᾶν ἱστοριᾶν καὶ
 Ἄριστιῶν ἐν τῷ Ἀ τᾶς χρονικᾶς συντάξις,
 Ἰέρων ἐν τῷ Ἀ τᾶν περὶ Ῥόδου.
-
- 75 XXXIII. Σολεῖς φιάλαν, ἃ εἶχε ἐμ μέσω(ι) Γοργόνα τετρορευ-
 μέναν ἐπίχρυσον, ἐφ' ἃς ἐπεγέγραπτο· „[Σολεῖς] Ἄθ-
 ναι Λινδί[αι] δεκάταν καὶ ἀπαρχὰν λαίας, ἀν ἔλα[βο]ν με-
 τὰ Ἄμφ[ιλόχ]ου ἀπὸ ΜΕΤΑΒΛΥΡΕΩΝ καὶ ΣΓΓ . . ΟΝ“, [ὡς] ἱσ-
 τορεῖ Ξεναγόρας ἐν τῷ Ἀ τᾶς χρονικᾶς συντ[άξι]ος.
-
- 80 XXXIV. Λίνδιοι ἀπὸ τῶν ἐκ Κρήτας λαφύρων δεκάταν
 τᾶν τε χρυσέαν στεφάναν καὶ τοὺς ὄρμους καὶ
 τοῦ ἄλλου κόσμου, ὃν εἶχε τὸ ἄγαλμα, κατεσκευά-
 ζαντο τὸν πλεῖστον, ὡς ἀποφαίνεται Ξεναγό-
 ρας ἐν τῷ Ἀ τᾶς χρονικᾶς συντάξις.
-
- 85 XXXV. Ὁ δᾶμος, οἷς ἐτίμασε αὐτὸν βασιλεὺς Περσᾶν Ἄρταξέρ-

69 [Τιμ]: Vom T und M noch kleine reste zu sehen. — 70 Ἡλια-
 κῶν: Nach Wilamowitz s. 44; ED. PR. (vgl. daselbst s. 106) Ἡλιακῶν
 gelesen. — 75 St. ΜΕΣΩ. — 77—78 Zuerst von Wilamowitz (s. 46)
 richtig gelesen; vgl. A. J. Reinach s. 105 f. — 78 Ἄμφ[ιλόχ]ου: Der
 vorschlag von Holleaux s. 45 hier zweifelnd aufgenommen; denn es liegen
 auch andere möglichkeiten vor. — Der erstere der nicht sicher lesbaren
 völkernamen (Μετα- oder Μεγαβαυρέων od. ähnl.) scheint an das klein-
 asiatische Ἰσαυρέων anzuklingen; für den zweiten gestatten die spuren
 nicht Σελγέων zu lesen, woran Wilamowitz (s. 46) dachte. — 84 Ἀ
 scheint hier eher Δ als Α gewesen zu sein.

67 ἀκινάκαν: Das nationale kurzschwert der Perser (vgl. FURT-
 WÄNGLER, Goldfund von Vetttersfelde s. 35 f.) darf vor allem hier nicht
 fehlen; um das bild des großkönigs zu veranschaulichen, sagt Platon
 (de republ. VIII p. 553 c) τιάρας τε καὶ στρεπτοὺς καὶ ἀκινάκας παραζων-
 νύντα. — ἀναξυρίδας: Das bildnis des von Alexander getöteten Persers

auf dem Alexandermosaik zeigt, daß dies kleidungsstück kunstvoll gestickt (und infolgedessen recht kostbar) sein konnte; das beinkleid wird also hier nicht nur als ethnographische kuriosität erwähnt. — **68** Μύρον: Vgl. den appar. zu B 64; proben seiner beredsamkeit bei Rutilius Lupus erhalten; von Boeckh wurde er mit dem verasser der Μεσσηνιακά identifiziert, s. SUSEMIHL II 393 und 469 anm. 72. — **69** Ἱερώνυμος: Da der name allgemein üblich war, läßt die persönlichkeit des schriftstellers sich kaum feststellen; vgl. die ED. PR. s. 106 angeführten möglichkeiten. — **70** Ἡλιακῶν: „Von Helios und seinem geschlechte“: WILAMOWITZ s. 44.

XXXIII. (Zeit unbekannt, wohl noch archaisch). *Soloi* in Kilikien galt, jedenfalls zum teil, als lindische gründung, s. Strab. XIV p. 671: VAN GELDER s. 67 und 142. — **75** Γοργόνα: D. h. Gorgonenhaupt, das bekannte apotropaion, das besonders oft in der mitte der trinkschalen vorkommt. — **78** Ἀμφιλόχου: Unbekannt; HOLLEAUX s. 45 verweist auf Strab. XIV p. 676 (= Hesiod. fragm. 168, ed. Rzach 1902). Es kann sich hier natürlich nicht um den sohn des Amphiaros handeln (wodurch die weihung in die mythische zeit hinaufrücken würde); sein name mag aber in den griechischen pflanzstädten Kilikiens üblich gewesen sein.

XXXIV. (Zeit unbekannt, wohl noch archaisch). Das hier erwähnte rhodische unternehmen gegen Kreta ist sonst nicht bekannt. Auch trägt das wort Λίνδιοι zur chronologischen bestimmung nichts bei: vor 407 bezeichnet es den staat, nachher die gemeinde von Lindos (vgl. die anm. zu A 1). Aber sowohl wegen der quelle (s. die anm. zu B 20) als wegen der beschaffenheit der gabe (s. gleich nachher) dürfte das kapitel noch ins 6. jahrh. datiert werden. — **80** δεκάταν ἀπὸ τῶν λαφύρων: Vgl. Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1905, 51. — **81** στεφάναν κτ.: Die reiche ausstattung der statue (goldenes diadem, mehrere halsketten, wozu noch „der übrige — mehrgliedrige — schmuck“ hinzukommt) ist am ehesten mit der alten athenischen kultstatue zu vergleichen, deren schmucksachen die von FRICKENHAUS A M 1908, 17 ff. behandelten inschriften genau verzeichnen (darunter, wie hier, στεφάνη und ὄρμοι πέντε). Offenbar handelt es sich in Lindos ebenfalls um das archaische kultbild, und es wird erlaubt sein in XXIII und XXXIV nur zwei verschiedene traditionen über die herkunft ein und desselben schmuckes zu sehen. Die statue mit ihren schmucksachen ging durch den tempelbrand (s. die anm. zu D 40) zu grunde; das für die wiederherstellung des schmuckes nötige geld wurde danach durch subskription eingesammelt (IG XII 1, nr. 764, jetzt in die 2. hälfte des 4. jahrhunderts zu datieren, s. ED. PR. s. 127 f.).

XXXV. (Zeit: Mitte des 4. jahrhunderts v. Chr.). Stifter der gabe ist *der rhodische staat* (s. die gleich folgende anm.), der 407 v. Chr. errichtet wurde. Folglich ist C 85 Artaxerxes I ausgeschlossen; man muß an Artaxerxes II (404—358) oder III (358—337) denken, und wahrscheinlich ist von dem letzten die rede, dessen treuer diener der Rhodier Mentor war (s. VAN GELDER s. 95 ff.), und an dessen politik der rhodische staat sich oft anschloß. Die überweisung der sehr wertvollen gabe an die lindische göttin muß einen besonderen anlaß gehabt haben; dieser bietet sich in dem tempelbrande (s. die anm. zu D 40) ungesucht dar. Vgl. XXXVI mit anm. — **85** ὁ δᾶμος: So (oder voll-

ξας, στρεπτόν χρύσ[εο]ν, τιάραν, ἀκιν[άκ]αν λιθόκολ-
 λον, μάλα ποτ' αὐτῶι, ψέλια χρύσεια λιθόκολλα, τὰ
 πάντ[α] ἄγοντα χρυσοῦς χιλίους τριακοσίους ἔβδο-
 μ[ά]κοντα πέντε, καὶ τὰν βασιλικὰν στολάν, ὡς φατι
 90 Ἐργ[ίας ἐν] τᾷ Γ βύβλωι τᾶν [ίς]τοριᾶν, Ζήνων ἐν
 τᾷ [. τᾶς χρ]ονικᾶς συντάξι[ς], Τιμόκριτος ἐν τᾷ Β
 τᾶς [χρονικᾶ]ς συντάξιος, Ἰέ[ρ]ων ἐν τᾷ Γ τᾶ[ν π]ερὶ Ῥό-
 δου, Ἀ[γέσ]τρατος ἐν τᾷ Β τᾶς χρονικᾶς [σ]υντάξιος.

XXXVI. Λίν[διοι] χαριστήριον Νίκαν ἄγουσαν χρυσοῦς
 95 [χιλίους] τριακοσίους, ὡς ἱστορεῖ Ἀγέλοχος ἐν τᾷ Ι
 [τᾶς χρ]ονικᾶς συντάξι[ος].

XXXVII. [Ῥ] δᾶμος ἀσπίδα κατὰ [χρησµόν] προσαμαίνοντα, ὅτι ἀ-
 νατεθείσας τᾷ Ἀθάναι ἐσεῖται λύσις τοῦ τόκα ἐνε-
 στακότος ποτὶ Πτολεμαῖον τὸν Φιλάδελφον πολέμο[υ].
 100 καὶ ἐγένετο, ὡς ἀποφάνε[ται Τιμ]όκριτος [ἐν] τᾷ Δ

87 μάλα κτλ.: Wilamowitz s. 46; ED. PR. λιθόκολλον μάλα, ποτ' αὐτῶι ψέλια κτλ. — 93 Vom Γ ist der untere teil erhalten. — 94 Nach χαριστήριον freier raum, 2 buchstaben entsprechend. — 95 Es ist zweifelhaft, ob γ' oder ι' gelesen werden muß. — 98 ἐσεῖται λύσις: In ED. PR. noch nicht gelesen; von sämtlichen buchstaben sichere reste vorhanden.

ständiger δ δᾶμος δ Ῥοδίων) wird in den rhodischen inschriften immer offiziell der rhodische staat oder das rhodische volk bezeichnet; vgl. C 97 und 102. — οἷς ἐτίμασε αὐτόν βασιλεύς: Ähnlich zusammengesetzter geschenke (Herodot. 3, 84 δωρεὴν ἢ γίνεται ἐν Πέρσῃσι τιμιωτάτῃ; vgl. 3, 160; 7, 8) bediente sich der großkönig regelmäβig, um einem volke, einem herrscher oder einem vornehmen herrn seine persönliche huld zu beweisen: Herodot. 3, 20f. (Kambyses an den Äthioperkönig); 8, 120 (Xerxes an die Abderiten); 7, 116 (Xerxes an die Akanthier); Xenoph. Anab. 1, 2, 27 (Kyros an Syennesis); 1, 8, 29 (Kyros an einen vornehmen Perser).

86 λιθόκολλον = λιθοκόλλητον, vgl. DITTENBERGER, Orient. Graec. inscr. nr. 214 z. 47. Für diese verwendung von edelsteinen vgl. PAULY-WISSOWA VII 1053; FURTWÄGLER, Die antiken Gemmen III 153. — 87 μάλα: Von WILAMOWITZ (briefl.) als ein goldener schmuck am griff aufgefaßt, mit verweisung auf die persischen μηλοφόροι (Herodot. 7, 41; Athen. XII p. 514 b, d). — 88 χρυσοῦς κτλ.: Regelmäßige bezeichnung der makedonischen goldstatere, die während der ganzen

hellenistischen periode die gewöhnliche münze blieben. Die genaue wertangabe mag auf gleichzeitige aktenstücke zurückgehen. Nach HULTSCH, Metrologie² s 240 betrug der wert der königlichen gabe etwa 33.495 mark. — 90 Ἐργίας: Derselbe schriftsteller einmal bei Athenaios (8, 360 d) angeführt: Ἐργίας (-είας) ὁ Ῥόδιος ἐν τοῖς περὶ τῆς πατρίδος; es handelt sich da wahrscheinlich um dasselbe werk, das in der chronik Ἱστορία genannt wird (vgl. ED. PR. s. 106). — βύβλοι: Ohne besondere bedeutung, nur zufälligerweise hier einmal hinzugefügt. — Ζήνων: Der bekannte, von Polybios erwähnte rhodische historiker (s. F H G III 174—182; SUSEMIL 1 641 f.; H. ULLRICH, De Polybii fontibus Rhodiis, Lipsiae 1898), der nach Diogen. Laert. 7, 35 (mit der bemerkung von ULLRICH s 13 anm. 2) die geschichte seines vaterlandes in 15 büchern schrieb. Man hat ihm gewöhnlich den hauptanteil an der verworrenen mythischen geschichte von Rhodos in Diodors 5. buche zugeschrieben, aber mit unrecht, s. ED. PR. s. 108ff. Er hat im gegenteil vorzugsweise die zeitgenössische geschichte behandelt; in der chronik wird er nur an zwei stellen (hier und C 117) für weihungen des 4.—3. jahrhunderts, die im anfang seines werkes standen, angeführt; nichts führt darauf, daß Timachidas sein buch gelesen hätte. — 91 Τιμόκριτος: Vgl. die anm. zu C 3. *Timachidas hat wahrscheinlich das kapitel nach ihm oder nach Hieron, den er ebenfalls kannte (s. die anm. zu B 45), zusammengestellt. Höchstens kommt noch der sonst unbekannte Ἀγέστρατος (C 93) in frage, der aber nirgends allein zitiert wird.

XXXVI. (Zeit: Nach der mitte des 4. jahrh. v. Chr.). Es scheint zwischen diesem und dem vorhergehenden kapitel eine enge verbindung zu bestehen. In der tat sind die beiden kapitel die einzigen der ganzen chronik, die eine wertangabe enthalten; auch stimmen die summen (1375 und 1300 stater) überein, wenn man einen passenden betrag (für verlust, künstlerhonorar usw.) in abzug bringt. Die Lindier haben also wahrscheinlich die vom staate überwiesenen persischen goodsachen einschmelzen lassen und daraus als χαριστήριον eine goldene siegesgöttin geweiht. — 94 Νίαν: Vgl. [εἰκόνα τῆς Ἀ]θάνας ἔνοπλο[ν] σὺν χρ[υσέαι Νίαι] in der lindischen inschrift Arch.-epigr. Mitteil. XVIII (1895) s. 124 z. 12—13. Offenbar ist die weihung der goldstatuete, die in Athen nicht allein in der auf der hand der Athena Parthenos stehenden Nike seitenstücke hat (s. JAHN-MICHAELIS, Arx Athenarum³ s. 85), durch den athenischen kult beeinflußt, mit welchem Lindos es gern aufnehmen möchte (vgl. ED. PR. s. 141). — 95 Ἀγέλοχος: Nur durch die chronik bekannt.

XXXVII. (Zeit: 285—246 v. Chr.). Das kapitel stört in auffälliger weise die sonst in diesem teile der chronik gewahrte chronologische folge: es ist ja zeitlich jedenfalls nach XXXVIII und XXXIX anzusetzen. Der grund ist ein rein formaler: XXXIV—XXXVII sind die stifter Λίνδιοι — ὁ δᾶμος — Λίνδιοι — ὁ δᾶμος, dann folgt eine reihe von βασιλεῖς. Der krieg mit Ptolemaios II ist unbekannt; offenbar war er ein gefährlicher; sonst hätten die Rhodier (worauf Hiller v. Gaertringen mich aufmerksam gemacht hat) kaum deswegen das orakel gesucht. Darauf führt auch der ausdruck C 98—100, der nicht auf den abschluss des krieges durch einen sieg deutet; deshalb ist kaum an die zeitlich noch nicht fixierte seeschlacht von Ephesos (VAN GELDER s. 110; KINCH, Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1905, 55) zu denken.

τᾶς χρονικᾶς σ[υν]τάξις. Ἐπι[ιγέγ]ραπται δὲ ἐπὶ τᾶς ἀσπίδος·
 „Ὁ δᾶμος ὁ Ῥοδίων Ἀθάναι Λιν[δίαι κα]τὰ χρησμόν“.

XXXVIII. Βασιλεὺς Ἀλέξαν[δ]ρος [β]ο[υκέφαλ]α, ἐφ' ὧν
 [ἐ]πιγέγραπται·

„Βασιλεὺς Ἀλέξαν[δ]ρος μάχαι κρατήσας Δα-
 105 ρεῖον καὶ κύριος γε[ν]όμενος τᾶς Ἀσίας ἔδυ-
 σε τ[ᾶ]ι Ἀθάναι τᾶι [Λι]νδίαι κατὰ μαντείαν
 ἐπ' ἰε[ρέ]ως Θευγέν[ε]υς τοῦ Πιστοκράτους“. Πε-
 ρὶ [τ]ούτων το[ῖ] Λινδί[ων] χρηματισμοὶ περ[ι]έχοντι.
 Ἀν[έ]θηκε δὲ καὶ [ὄ]πλα, ἐφ' ὧν ἐπιγέγραπται.

110 XXXIX. Βασιλεὺς Πτ[ολ]εμαῖος προμετωπίδια βροῶν εἴ-
 κοσι, ἐφ' ὧν ἐ[πιγ]έγραπται· „Βασιλεὺς Πτολεμαῖος
 ἔδυσε Ἀθά[ν]αι Λινδίαι ἐπ' ἰερέως Ἀθ[α]νᾶ τοῦ Ἀθανα-
 γόρα“, ὡς μα[ρτ]υροῦ[ν]τι τοὶ Λινδ[ί]ων χρηματισμοί.

XL. Βασιλεὺς Πύρρο[ς] βουκ[έ]φαλα καὶ ὄπλα, οἷς
 115 αὐτὸς ἐ[χ]ρ[ε]ῖτο ἐν τοῖς κινδύ[ν]οις, ἀνέ[θ]ηκε κα-
 τὰ τᾶν ἐκ Δωδώνας μαντείαν, ὡς περιέχοντι
 τοὶ Λινδίων χρηματισμοὶ καὶ [ἰ]στορεῖ Ζήνων
 [ἐ]ν τᾶι Β τᾶς χρονικᾶς συντάξι[ος], Ἀγέλοχο[ς]
 [ἐ]ν τᾶι Β τᾶς χρονικᾶ[ς] συντάξις, Ἀγέστρα-
 120 τος ἐν τᾶι Β [τ]ᾶς χρονικᾶ[ς] συντάξις. Ἐπιγέ-
 γραπ[τ]αι δ[ὲ] ἐπὶ τῶν ὄπλων. vac.

XLI. Βα[σ]ιλεὺς [Ἰ]έρω[ν] ὄπλα, οἷς αὐτὸς ἐχρε[ῖ]το, ὡς μαρ-

103 [β]ο[υκέφαλ]α: Die ergänzung durch ἔδυσε (C 105) und durch die folgenden kapitel gesichert. — 113 μαρτυροῦντι: Zuerst von J. L. Heiberg ergänzt, später durch nachprüfung bestätigt.

101 ἐπιγέγραπται: Also war der schild im jahre 99 noch da, vgl. die anm. zu B 3.

XXXVIII. (Zeit: 330 v. Chr.). Alexander der Grosse unterhielt freundliche beziehungen zu den Rhodiern, die ihn auch späterhin durch

einen lange nach seinem tode aufrecht erhaltenen kult verehrten. In der gleich nachher erwähnten schlacht trug er einen ihm von den Rhodiern geschenkten mantel, ein werk des alten kunstwebers Helikon (Plut. Alexandr. 32, 6), nicht unwahrscheinlich aus dem schatze der lindischen göttin stammend. — **103** βουκέφαλα: Die kuhlschädel als erinnerung an das großartige opfer irgendwo im heiligtume angenagelt und mit einer inschrifttafel versehen, wie die folgenden weihungen zur zeit des Timachidas noch erhalten. — **104** μάχαι κρατήσας Δαρεΐον: Schlacht von Arbela, den 30. september 331, s. JACOBY, Marmor Parium s. 193. Anders lautet die inschrift der gaben, die Alexander nach dem gefecht von Granikos nach Athen sandte, s. JAHN-MICHAELIS, Arx Athenarum³ s. 18. — **105** κύριος γινόμενος τᾶς Ἀσίας: Durch die eroberung von Babylon, die in dasselbe jahr 331—330 fiel; erst der besitz Babylons machte ihn, nach alt-orientalischer tradition, zum großkönig. — **107** Θευγένεως τοῦ Πιστοκράτους: Aus einem noch unveröffentlichten fragment des verzeichnisses der eponymen priester der Athana Lindia (s. die anm. zu A 1), der schrift nach in die 2. hälfte des 4. jahrhunderts gehörend, ersieht man, daß die jahreszahl des Θευγένους Πιστοκράτους mit 10 teilbar war, also offenbar 330 v. Chr. — **108** χρηματισμοί: Die zitate aus den akten des lindischen archivs (s. die anm. zu A 7) fangen erst hiermit an.

XXXIX. (Zeit: Wahrscheinlich 304 v. Chr.). Zweifellos ist von *Ptolemaios I* die rede, der vom 7. november 305 an (s. JACOBY, Marmor Parium s. 202) den königstitel führte. Er leistete der insel während der belagerung des Demetrios Poliorketes hilfe; die zeit um 304 bezeichnet überhaupt die kulmination der freundschaftlichen beziehungen, weshalb die stiftung des Ptolemaios am ehesten in dieser zeit anzusetzen ist. Die dankbaren Rhodier erteilten ihm den beinamen Σωτήρ und verehrten ihn durch einen kult, s. VAN GELDER s. 105f. und 355; vgl. D 101 ff. — **110** προμετωπίδια: Vom opfer des Ptolemaios wurden nicht die ganzen schädel, sondern nur die stirne mit den hörnern aufbewahrt, wohl wegen der großen zahl der geopferten kühe. — **112** Ἀθανᾶ τοῦ Ἀθαναγόρα: Nach dem angeführten wohl 304 v. Chr. priester; die priesterliste fehlt für diese zeit.

XL. (Zeit: 296—272 v. Chr.). Weder die unbestimmte angabe „in den gefahren“ noch die sonst bekannten weihungen des *Pyrrhos* (s. A. J. REINACH s. 107) verhelfen zur genauen zeitlichen bestimmung des kapitels. — **116** Δωδώνας: Pyrrhos wendet sich natürlich, als könig von Epeiros, an das orakel zu Dodona; auch hat er ebenda weihgeschenke gestiftet, s. Dittenberger, Syll.² nr. 203; Pausan. 1, 13, 3. — **120** ἐπιγέγραπται: Timachidas hat das kapitel nach den literarischen zeugnissen zusammengestellt und fügt dann am schlusse (wie C 109) nach eigener beobachtung hinzu, daß auf den waffen sich noch inschriften befinden; die aufschriften mögen undeutlich gewesen sein oder ganz knapp gefaßt, weil sie nicht (wie die nach den originalen wiedergegebenen inschriften in C 102 und 126) dem wortlaute nach angeführt werden.

XLI. (Zeit: 269—215 v. Chr.). Wie im vorigen kapitel ist der genaue anlaß der weihung unbekannt und war nicht in den aufschriften angegeben, was zu erwarten wäre, wenn das geschenk sich auf ein bestimmtes kriegerisches ereignis (wie A. J. REINACH s. 107 meint) bezogen hätte. Waffen sind in der hellenistischen zeit überhaupt ein

[τυρο]ῶντι τοῖ Λι[ν]δίων χρη[μ]ατισμοὶ καὶ ἰσ[τορεῖ]
 Ἐπιγράφος ἐν ταῖ Β τᾶς χρον[ι]κᾶς συν[τάξις],
 125 ς ἐν τοῖς Χρόνοις. Ἐπιγράφος[π]τα[ι] δὲ ἐπὶ τῶ[ν]
 ἔ[πλω]ν· „Β[ασ]ιλεὺς Ἰέρων Ἰεροκλεῦς Ἀθάναι Λι[ν]δίαι“.

XLII. [Βα]σιλεὺς Φίλιππος πέλτας δέκα, σαρίσας δ[έ]κα, π[ε-]
 [ρικεφαλ]αίας [δέ]κα, [έ]φ' ὧν ἐ[πι]γέγραπται· „Βα[σ]ιλεὺς
 [Μακεδ]ό[ν]ω[ν] Φίλιππο[ς] βασι[λ]έως Δημη[ητρί]ου νι-
 130 κάσας ἌΛ . Ἄ . . . Οἱ [Ἀθάναι Λ]ινδίαι“,
 [τοῖ Λιν]δίων χρη[μ]α[τι]σ[μ]οί.

Es folgen die spuren von wenigstens drei unleserlichen kapiteln, von denen XLIII und XLIV aus je drei zeilen bestanden zu haben scheinen.

D. OFFENBARUNGEN.

Ἐπιφάνειαι.

Δαρσίου τοῦ Περσᾶν βασιλέως ἐπὶ καταδουλώσει
 τᾶς Ἑλλάδος ἐκπέμφαντος μεγάλας δυνάμεις
 ἢ ναυτικὸς αὐτοῦ στόλος ταῦται ποτεπέλασε
 5 πράτα<ι> τᾶν νάσων. Καταπλαγέντων δὲ τῶν κατὰ
 τᾶν χώραν τᾶν ἔφοδον τῶν Περσᾶν καὶ συν-
 φυγόντων μὲν ἐς πάντα τὰ ὄχυράματα, τῶν
 πλείστων δὲ ἐς Λίνδον ἀθροισθέντων, ποθε-
 δρεύσαντες ἐπολιόρκειν αὐτοὺς τοῖ
 10 βάρβαροι, ἔστε οὔ διὰ τᾶν σπάνιν τοῦ ὕδα-
 τος τοῖ Λίνδιοι θλιβόμενοι διενοεῦντο

127—128 π[ερικεφαλ]αίας: Von Holleaux s. 44 ergänzt. — 129 Die restitution zuerst von Holleaux s. 44 (vgl. A. J. Reinach, Rev. épigr. I s. 107) vorgeschlagen, später durch nachprüfung sicher gestellt.

5 St. ΠΡΑΤΑΙ.

passendes geschenk an Athena. Hieron II sandte nach dem verhängnisvollen erdbeben (etwa 225 v. Chr.) dem rhodischen staate reiche gaben

(Polyb. 5, 88, 5—8); er könnte wohl bei derselben gelegenheit der lindischen göttin seine devotion bezeugt haben.

XLII. (Zeit: 220—179 v. Chr.). Da die zeitfolge in diesem teile der chronik genau innegehalten ist, kann hier nur *Philipp III* gemeint sein; A. J. REINACH (s. 107) setzt die weihung vor 202 an und faßt wohl mit recht die waffen als kriegsbeute auf: der besiegte feind wäre demnach makedonisch bewaffnet gewesen (wie die Aitolier: Polyb. 21, 28), wodurch die zahl der in C 130 möglichen ergänzungen begrenzt wird. — 127 περικεφαλαίας: Kaum, wie A. J. REINACH (s. 280) wollte, sondername der makedonischen sturmhaube, eher allgemeine, spätgriechische bezeichnung des helmes.

1. *Offenbarung* (D 2—59): *Belagerung des Datis im frühling 490 v. Chr.* Der zusammenhang mit XXXII geht mit evidenz sowohl aus den gaben wie aus den zitierten quellen hervor. Ich habe ED. PR. s. 104 das verhältnis so aufgefaßt, daß die quellen der chronik sowohl die mirakelgeschichte wie gemeinsame weihungen von Datis und Artaphrenes enthalten haben; dieser bericht wäre dann von Timachidas in majorem deae gloriam zurechtgemacht und auf die zwei verschiedenen stellen der chronik verteilt worden. Daß dabei Artaphrenes als brudersohn des großkönigs in die liste der stifter aufnahme fand, während die epiphanie nur von Datis handelt, ist nicht eben ungeschickt; Datis war ja der kriegler und eigentliche feldherr, und von XXVII an treten von auswärtigen persönlichkeiten nur könige und verwandte von königen (so XXXI) als stifter auf. Andere haben vorgezogen in XXXII den namen des Datis einzusetzen (s. den appar. daselbst). — 1 ἐπιφάνειαι: Über die antiken epiphanien bereitet R. Herzog eine zusammenfassende arbeit vor. — 2 ff. Daß die erzählung der chronik (auch vom mirakel abgesehen) nicht als historische wahrheit gelten darf, liegt auf der hand. Ich habe ED. PR. s. 64 ff. den wirklichen vorgang nach den berichten der quellen über die ereignisse der jahre 491—490 v. Chr. (Herodot. 6, 48—49. 96. 94—95. 99. 97. 118; Dittenberger, Syll.² nr. 2; Michel, Recueil nr. 833 z. 95; Diodor. 5, 63, 1) zu rekonstruieren versucht. WILAMOWITZ (s. 44) hält sowohl XXXII wie die 1. epiphanie „für reinen schwindel, da die gaben der Perser nach denen des Artaxerxes (XXXV) erfunden sind“. Die zusammensetzung der persischen ehrengaben dürfte aber, nach dem zu C 85 bemerkten, als den Griechen allgemein bekannt gelten; auch mag Lindos ebenso gut wie Delos (vgl. die anm. zu D 36), Akanthos, Abdera solche gaben empfangen haben. R. HERZOG betrachtet im gegenteil (wie er mir brieflich mitgeteilt hat) die belagerung von Lindos als historisch. In einer mir früher unbekanntem stelle des Πρεσβευτικὸς Θεσσαλοῦ (Oeuvres d'Hippocrate ed. Littré IX s. 414) sieht er die spuren eines (auch durch Herodot. 9, 76 gestützten) parallelberichtes über gleichzeitige ereignisse in Kos; jedoch meint er die unterwerfung der beiden inseln früher als die rhodischen quellen ansetzen zu müssen, nämlich zwischen 494 und 490 v. Chr. (vgl. Herodot. 6, 25. 31 f. 43), was er in anderem zusammenhange darzulegen gedenkt. Auch mag ja der bericht des Xenagoras (s. die anm. zu D 56) so verstanden werden. — 5 πράται: Das paßt zur geographischen lage und zum bericht über den weg, den die flotte einschlug (Herodot. 6, 94—95). — καταπλαγέντων—συνφυγόντων: So geschah es auch in Naxos und Delos, s. Herodot. 6, 96—97. — 6 ἄωρον: vgl. G D I 3749 z. 4.

παραδιδόμειν τοῖς ἐναντίοις τὰν πόλιν.

Καθ' ὃν δὴ χρόνον ἅ μὲν θεὸς ἐνὶ τῶν ἀρχόντων ἐπιστᾶσα καθ' ὕπνον παρεκάλει

15 θαρσεῖν ὡς αὐτὰ παρὰ τοῦ πατρὸς αἰτήσευ-
μένα τὸ κατεπεῖγον αὐτοὺς ὕδωρ, ὁ δὲ τὰν ὄφιν ἰδὼν ἀνάγγειλε τοῖς πολίταις τὰν πο-
τίταξιν τᾶς Ἀθάνας. Οἱ δὲ ἐξετάξαντες,

ὅτι εἰς πέντε ἀμέρας μό[νο]ν ἔχοντι διαρ-

20 κευν, ἐπὶ τοσαύτας μό[νο]ν αἰτήσαντο
παρὰ τῶν βαρβάρων τὰς ἀνοχὰς, λέγοντες
ἀπεστάλκειν τὰν Ἀθάναν ποτὶ τὸν αὐτᾶς
πατέρα περὶ βοαθείας, καὶ εἴ κα μὴ παραγέ-
νηται κατὰ τὸν ὠρισμένον χρόνον, παρα-

25 δωσεῖν ἔφασαν αὐτοῖς τὰν πόλιν. vac.

Δᾶτις δὲ ὁ Δαρείου ναύαρχος παραχρῆμα

μὲν ἀκούσας ἐγέλασε, ἐπεὶ δὲ ἐν ταῖ

ἐχομέναι ἀμέραι γνόφ[ο]υ μείζ<ο>νος

περὶ τὰν ἀκρόπολιν συσπάντος καὶ πολ-

30 λοῦ καταραγέ[ν]τος ὄμβρου κατὰ μέσον
ο[ὕ]τ<ω>ς παραδόξως τοὶ μὲν πολιορκούμε-

νοι δασιφιλὲς ἔσχον ὕδωρ, ἅ δὲ Περσικὰ δυνα-

μις ἐσπᾶνίζε, καταπλαγείς ὁ βάρβα[ρος]

τὰν τᾶς θεοῦ ἐπιφάνειαν κα[ὶ ἀφελ]όμε-

35 νος αὐτοῦ τὸν περὶ τ[ὸ σ]ῶμα κόσμον εἰσέ-
πεμψε ἀνα[θ]έ[μ]ειν τόν τε φαρεὸν καὶ σ[τ]ρε-

[πτ]ὸν καὶ ψέλια, ποτὶ δὲ τούτοις τιάραν τε

καὶ ἀκινάκαν, ἔτι δὲ ἀρμάμαξαν, ἅ πρότε-

ρον μὲν διεσώζετο, ἐπὶ δὲ τοῦ ἱερέως

40 τοῦ Ἀλίου Εὐκλεῦς τοῦ Ἀστουανακτίδα

ἐμπυρισθέντος τοῦ ναοῦ κατεκαύσθη

μετὰ τῶν πλείστων ἀναθεμάτων. Αὐτὸς

δ[ε] ὁ Δᾶτις ἀνέξευξε ἐπὶ τὰς προκειμέ-

[ν]ας πράξεις φιλίαν ποτὶ τοὺς πολιορ-

45 [κ]ηθέντας συνθήμενος καὶ ποταποφω-

[νή]σας, ὅτι τοὺς ἀνθρώπους τούτους
 θεοὶ φυλάσσουσι. Περὶ τούτων ἀποφαί-
 νεται Εὐδήμος ἐν τῷ Λινδιακῷ, Ἐργίας
 ἐν τῷ Δ̄ τᾶν ἱστοριᾶν, Πολύζαλος ἐν τῷ Δ̄

22 αὐτᾶς: Hier und D 35, 63, 70, 98 habe ich die aspirierte form geschrieben; der Dorismus ist in der zusammenhängenden erzählung der offenbarungen weniger gut inne gehalten als sonst in der inschrift (D 18 οἱ = τοῖ). — 28 St. μειζωνος. — 31 St. ο[υ]τος. — 34 St. √Λ. — 45 St. Θ, d. h. Ε in Η korrigiert.

15 πατρός: Weil Zeus als himmels-gott auch regengott ist (Ζεὺς ἕσι). — 22 τὰν Ἀθάναν: Als subjekt aufzufassen. — 30 καταραγέντος ἕμβρου: Ähnliche regenwunder oft überliefert, s. die ED. PR. s. 65 zusammengestellten beispiele. — 36 φαρέον: Sonst unbekannt form = φᾶρος. Über die gaben vgl. die anm. zu C 66f. und C 85. — στρεπτόν: Noch 279 v. Chr. wurde in Delos ein στρεπτὸν χρυσοῦν (sic) - - - Δάτιος ἀνάδημα aufbewahrt, vielleicht der rest einer ähnlichen ehrengabe, s. MICHEL, Recueil nr. 833 z. 95. Über Datis in Delos vgl. DITTENBERGER, Syll.² nr. 2; Herodot. 6, 97. — 38 ᾶ: Wohl neutr. plur. — 39 ἱερέως: S. die anm. zu A 1. Die genaue datierung gewiß zuverlässig und nicht allein durch literarische quellen verbürgt. In Rhodos wurden bisweilen selbst in ganz kurzgefaßten inschriften dem namen des eponymen priesters besonders merkwürdige begebenheiten beigefügt, z. B. Bull. de l'acad. des sc. et des lettres de Danemark 1905 s. 56 (ἐφ' οἷ ἅ εἰρήνα καὶ εὐετηρία ἐγένετο) und IG XII, 1 nr. 730 z. 22 (πανάγυρις μετὰ τὸν πόλεμον). — 40 Εὐκλεῦς τοῦ Ἀστυανακτίδα: Sein amtsjahr ist unbekannt; Εὐκλεῖς ist ein zu gewöhnlicher name in Rhodos um zur datierung zu verhelfen, Ἀστυανακτίδα kommt nur hier vor. Die zeit der feuersbrunst läßt sich deshalb nur indirekt und annähernd bestimmen. Sie fällt nach 407 v. Chr. (wegen der datierung nach dem Heliospriester) und vor 330 v. Chr. (mit diesem jahre fangen die erhaltenen weihgeschenke an, s. XXXVIII ff.). Wahrscheinlich ist sie kurz nach 350 v. Chr. anzusetzen. Auf den tempelbrand beziehen sich die wiederherstellung des schmuckes der göttin und der trinkgefäße in IG XII, 1 nr. 764 (s. die anm. zu C 81), das geschenk des rhodischen staates (XXXV mit anm.), die weihung der goldenen Nike (XXXVI) und wohl auch die am anfang der chronik oft zitierten briefe der beiden priester (s. die anm. zu A 7). Vgl. ED. PR. s. 132 ff. A. J. REINACH (s. 263) will den tempelbrand vor Parrhasios ansetzen, weil bilder dieses künstlers in Lindos aufbewahrt wurden (Athen. XII 543c; XV 687b). Der schluß ist aber nicht berechtigt. Parrhasios schuf tafelmalerei nicht zu großen umfangs (Tiberius hatte zwei davon in seinem schlafzimmer), folglich leicht zu transportieren und zu retten; auch brannte nicht alles ab (D 42). Endlich läßt VAN GELDER s. 375 die bilder zu unbestimmter zeit angekauft sein.

50 τᾶν ἱστοριᾶν, Ἱερώνυμος ἐν τῷ \bar{B} vac.
 τῶν Ἡλιακῶν, Μύρων ἐν τῷ \bar{A} τοῦ Ῥόδου
 ἐγκωμίου, Τιμόκριτος ἐν τῷ \bar{A} τᾶς χρο-
 νικᾶς συντάξις, Ἱέρων ἐν τῷ \bar{A} τᾶν πε-
 ρὶ Ῥόδου. Ξεναγόρας <δ> λέγει ἐν τῷ \bar{A}
 55 τᾶς χρονικᾶς συντάξις τὰν μὲν ἐπιφά-
 νειαν γεγόνειν, Μαρδονίου μέντοι ἑξαπο-
 σταλέντος ὑπὸ Δάτιος. Λέγει δὲ περ[ι] τᾶς
 ἐπιφανείας καὶ Ἀριστίων ἐν [τᾶ]ι \bar{A}_{III} [τ]ᾶς
 χρονικᾶς συντάξις.

60

Ἑτέρα.

Ἐπ' ἱερέως τοῦ Ἀλίου Πυθωνᾶ τοῦ Ἀρχιπόλιος
 ἐν Λίνδῳ συνακατακλαιχθεῖς τις λάθραι νυ-
 κτὸς αὐτὸν ἀπεκρέμασε ἐκ τῶν ἀντηρί-
 δων τᾶν κατὰ νότου τοῦ ἀγάλματος
 65 ποτηρῆσι μὲν τῷ τοίχῳ, καὶ Λινδί-
 ων δηλομένων εἰς Δελφοῦς ἀποστεῖ-
 λαι καὶ διερωτᾶσαι περὶ τοῦ συ[μ.]βεβακό-
 τος τί δεῖ ποιεῖν ἅ θεὸς ἐπιστᾶσα τῷ
 ἱερεῖ καθ' ὕπνον ποτέταξε ἡσυχίαν
 70 ἔχειν περὶ αὐτᾶς, τᾶς δὲ ὀροφᾶς γυ-
 μνῶσαι τὸ ἐπάνω τοῦ ἀγάλματος μέ-
 ρος καὶ εἶσαι οὕτως ἔστε κα τρεῖς ἄλ[ι]-
 οὶ γένωνται καὶ τοῖς τοῦ πατρὸς
 ἀγνισθῆι λου[τρ]οῖς, ἔπειτα τὰν μὲν
 75 στέγαν πάλιν ἐπισκευάζαι καθάπερ
 ἦν πρότερον, τὸν δὲ ναὸν καθάραντα
 τοῖς νομιζομένοις θύειν κατὰ τὰ π[ά]-
 τρια Διὶ - - - - -
 μαστροῖς τοῦ ἱερέως καὶ - - - - -
 80 - - - - - τᾶς ὀροφ[ᾶς] - - - - -
 ον μέρος - - - - -
 - - - - -

Ἄλλα.

- 95 Πολιορκουμένως ὑπὸ Δημητρίου τᾶς πό-
λιος ἔδοξε [Κα]λλικλῆς ὁ ἑικῶς ἐκ τᾶς
ἱερατείας τᾶς Ἀθάνας τᾶς Λινδίας ἔτι
διατρίβω[ν] ἐν Λίνδῳ ἐπιστάσαν αὐτῷ
καθ' ὕπνον τὰν θεὸν ποτιτάσσειν ἀπαγ-
100 γείλαι ἐνὶ τῶν πρυτανίων Ἀναξίπολει,
ὅπως γράψῃ ποτὶ βασιλῆ Πτολεμα[τ]ον
καὶ παρακαλῆ(ι) βοαθεῖν ταῖ πόλει ὡς [ἀ]γη-
σευμένως αὐτᾶς καὶ νίκαν καὶ κράτος πα-
ρασκευαζέουσας· εἰ δέ κα μήτ' αὐτὸς ἀπαγ-
105 γείλῃ ποτὶ τὸν πρύτανιν μήτε ἐκῆνος
γράψῃ τῷ Πτολεμαίῳ, μεταμελησεῖν
αὐτοῖς. Τὸ μὲν οὖν πρᾶτον ἰδὼν τὰν ὄψιν
ὁ Καλλικλῆς ἠσυχίαν εἶχε· ἐπεὶ δ[ὲ] π[ο]λλά-
[κ]ις τὸ αὐτὸ συ[ν]έβαι[ν]ε, — συνεχῶς γὰρ ἐξ
110 [ν]ύκτας ἐφισταμένα τᾶν αὐτὰ[ν] ἐποι-
εῖτο ποτιτάξιν, — ὁ [μ]ὲν Καλλικ[λ]ῆς π[α]ραγενό-
μενος εἰ[ς] τὰν πόλιν τοῖς τε βουλευταῖς δια-
γῆσατο ταῦτα καὶ τῷ Ἀναξίπολει διεσάφησ[ε].
Οἱ δὲ βου[λ]ε[τ]αῖ . ON - - - - -
115 ποτὶ τὸν Πτολεμαῖον TO - - - - -

Die 3. offenbarung umfaßte noch 13 zeilen. Danach folgte mit der überschrift ἄλλα die 4. offenbarung (mindestens 9 zeilen, alle ganz unleserlich).

102 St. ΚΑΛΗΒΟΑ. — 113 Die gewöhnliche, von Holleaux s. 46 eingesetzte form διεσάφησε durch nachprüfung sicher gestellt (ED. PR. unrichtig διεσάφι[ξε]).

3. Offenbarung (D 95—128, der schluß unleserlich): *Belagerung des Demétrios*, 305—304 v. Chr. — 96 Καλλικλῆς: Priester 306—305; sein amtsjahr war eben abgeschlossen (ἑικῶς von εἶκω). — 98 ἐν Λίνδῳ: Kallikles war also in einem der lindischen dörfer wohnhaft und weilte in Lindos nur so lange, als er priester war. — 100 πρυτανίων: Die höchsten zivilbeamten des rhodischen staates, 6 an der zahl, s. VAN GELDER s. 239 ff. — Ἀναξίπολει: Sonst unbekannt. — 101 Πτολεμαῖον: S. die anm. zu XXXIX.

ANHANG

Fragmente des Timachidas

Vgl. die anm. zu A 12. Der nur in Rhodos und Kos übliche name Τιμαχίδας ist in den codd. öfters verschrieben (Τίμαρχος oder Τιμόθεος). Eustathios sucht ihn zu erklären, II. E 586 p. 584, 22: ὡς τιμὴ Τίμαχος, ὅθεν κύριον Δωρικὸν ὁ Τιμαχίδας, οὕτω καὶ κύμβη κύμβαχος. In wirklichkeit ist Τίμαχος regelrechte kurzform zu Τιμαχάρης (rhodische bildung, wie Τιμακλῆς, Τιμακράτης, Τιμάπολις u. a.). Eine andere erklärang des namens bei FICK-BECHTEL, Personennamen 266.

Über das leben des Timachidas weiß man nur, was sich aus den fragmenten und der tempelchronik ergibt, s. ED. PR. index.

Δεῖπνα.

Das werk allein durch Athenaios bekannt, der den titel abgekürzt (δεῖπνα oder δεῖπνον) wiedergibt und die genaue bücherzahl nicht kannte: Δείπνων ἀναγραφὰς πεποίηνται ἄλλοι τε καὶ Τιμαχίδας ὁ Ῥόδιος δι' ἐπῶν ἐν ἑνδεκα βιβλίοις ἢ καὶ πλείοσι καὶ Νουμήνιος κτλ. (I, 5a). Das zu grunde liegende exemplar war mutmaßlich sowohl am anfang wie am schluß defekt. Die notizen bei Suidas (s. v. Τιμαχίδας Ῥόδιος) und Eustathios (II. II 407 p. 1067) gehen auf Athenaios zurück.

1. Τιμαχίδας δ' ἐν τετάρτῳ Δείπνου καὶ θήσειόν τι ἀναγράφει καλούμενον ἄνθος:

θήσειόν θ' ἀπαλὸν μήλω ἐναλίγκιον ἄνθος,
Λευκερέης ἱερὸν περικαλλέος, ὃ ρα μάλιστα
φίλατο.

ἀπὸ τούτου δέ φησι τοῦ ἄνθους καὶ τὸν τῆς Ἀριάδνης καλούμενον στέφανον πεπλέχθαι: Athen. XV 684f. Die von Casaubonus vorgeschlagene änderung Λευκοδέης > Λευκοδέης hat wenig für sich. Der noch nicht befriedigend erklärte

name (s. Höfer, in Roschers lexikon) möglicherweise ganz einfach als göttin der „weißen wolle“ zu deuten. Es gab in Rhodos mehrere ländliche sondergötter, unter welche Λ. sich wohl einfügen ließe. — Vgl. MURR, Die Pflanzenwelt in der griech. Mythologie s. 230.

2. Ἐσπερίδων δὲ μῆλα οὕτως καλεῖσθαι τινὰ φησι Τιμαχίδας ἐν δ' Δείπνων: Athen. III 82 d. Vgl. MURR, a. a. o. s. 59.

3. Μνημονεύει τῶν πομπίλων καὶ Τιμαχίδας ὁ Ῥόδιος ἐν τῷ θ' τοῦ Δείπνου:

κωβιοὶ εἰνάλιοι καὶ πομπίλοι, ἱεροὶ ἰγθύες: Athen. VII 283 c.

4. Τιμαχίδας δὲ ἐν τοῖς Δείπνοις τὸ Ῥόδον φησὶ τοὺς Ἀρκάδας καλεῖν εὖομφον ἀντὶ τοῦ εὖοσμον: Athen. XV 682 c.

Kommentar zu Aristophanes' fröschchen.

In den scholien (Kleine Texte, h. 66) haben sich unter dem namen des Timachidas erklärungen verschiedener stellen enthalten, zweifellos auszüge aus einem fortlaufenden kommentar (ὑπόμνημα) zu den fröschchen. (Der Ravennas hat davon nur das erste scholion).

5. (v. 55). Δίδυμός φησιν ὅτι δύο Μόλωνές εἰσιν, ὁ ὑποκριτῆς καὶ ὁ λωποδύτης· καὶ μᾶλλον τὸν λωποδύτην· ὡς ἔστι μικρὸς τὸ σῶμα. Τιμαχίδας δὲ τὸν ὑποκριτὴν λέγεσθαι νυνὶ Μόλωνα.

6. (v. 223). τῇ προφορᾷ δὲ Τιμαχίδας ὀρρὸν ὡς ὀρθόν.

7. (v. 611). μᾶλλ' ὑπερφυᾶ] Τιμαχίδας βραχέως ἀξιοῖ προφέρεσθαι (also μάλ': RÖMER, Studien zu Aristophanes I s. 7), οὐ πιθανῶς, συναλοιφῆς οὐσης ἐκ τοῦ μή καὶ ἀλλά.

8. (v. 849). Τιμαχίδας δὲ διὰ τὴν ἐν τοῖς Κρησὶ μίζιν Πασιφάης πρὸς τὸν ταῦρον.

9. (v. 1211). κάθαπτος] Τιμαχίδας ὡς ταρακτός, καθειμένος (Lobeck, Paralip. s. 487: Τιμαχίδας ὡς ἀτάρακτος,

καθημμένους; Hesych. s. v. τῷ τόνῳ ὡς μόναρχος· λέγει δὲ τὸν καθημμένον κτλ.).

10. (v. 1270). κύδιστ' Ἀχαιῶν] Ἀρίσταρχος καὶ Ἀπολλώνιος [μάτην φασίν] επισκέφασθαι (so Römer a. a. o. s. 1 f., cod. επισκέφασθε) πόθεν εἰσί, Τιμαχίδας δὲ ἐκ Τηλέφου Αἰσχύλου, Ἀσκληπιάδης δὲ ἐξ Ἴφιγενείας. Ravennas hat ganz kurz: ἐκ Τηλέφου Αἰσχύλου. Vgl. Aeschyl. trag. rec. Sidgwick fragm. 238.

11. (v. 1282). ἐκ τῶν κισσῶν νόμων] Τιμαχίδας γράφει, ὡς τῷ ὀρθίῳ νόμῳ κεχρημένου τοῦ Αἰσχύλου καὶ ἀνατεταμένως.

12. (v. 1294). τὸ συγκλινὲς ἐπ' Αἴαντι] Τιμαχίδας φησὶ τοῦτο ἐν ἐνίοις μὴ γράφεσθαι.

13. (v. 1453). τὰς δ' ὀξείδας Κηφισοφῶν] Τιμαχίδας (cod. Ven. Τιμόθεος) πόρρωθεν ἐκ λαχανοπώλιδός φησι τὸν Εὐριπίδην διὰ τὰς ὀξείδας.

Kommentar zum schmeichler des Menandros.

14. J. A. CRAMER, Anecdota Graeca Parisiensia IV 25, 17 s. v. παραδοκεῖν . . . Τιμαχίδας (cod. -ης) δὲ ἐν τῷ τοῦ Κόλακος (cod. κόλεικος, Meineke corr.) ὑπομνήματι λέγει, ὅτι σύνθετόν ἐστι [παρὰ] τὸ κάτω κάρα ἐπιφέρειν τὸ παραδοκεῖν· παρατίθεται δὲ ἐν ἄλλοις (cod. ἄλλαις) Δίφιλον λέγοντα ἐν Ἐμπόρῳ (Kock III 551, 35; Mein. IV 391, 4)

„τὴν νύκτα ἐκείνην διακαραδοκῆσαμεν“

(cod. ἐκείνην δι' ἐκείνην διακαρὰνόμησεν).

Etym. Magn. s. v. παραδοκῶ gibt den namen des Timachidas ohne den titel; beides fehlt im artikel des Suidas und bei CRAMER, Anecd. Graec. Oxon. II 455.

[Schol. Ravenn. in Aristoph. Av. 1736 Ὑμῆν ὃ Ὑμένα' ὃ· εἴρηται περὶ τούτου ἐν τοῖς Μενανδρείοις ὅτι ἐν τοῖς γάμοις ᾄδεται. Hier mag M., wie Rutherford in seiner ausgabe annimmt, das werk des Didymos oder des Timachidas bezeichnen].

Kommentar zur Medeia des Euripides.

15 a. Ὑπόθεσις Μηδείας (SCHWARTZ II 138, 12): ἐπαινείται δὲ ἡ εἰσβολὴ διὰ τὸ παθητικῶς ἄγαν ἔχειν καὶ ἡ ἐπεξεργασία „μηδ' ἐν νάπαισι“ καὶ τὰ ἐξῆς. ὅπερ ἀγνοήσας Τιμαχίδας τῷ ὑστέρω πρώτῳ φησὶ κεχρηῆσθαι, ὡς Ὅμηρος (ε 264)

εἶματα τ' ἀμφιέσσασα θυώδεα καὶ λούσσασα.

15 b. Schol. Μηδ. v. 1 (SCHWARTZ II 140) . . . ἄλλως. ἐπαινείται ἡ εἰσβολὴ διὰ τὸ παθητικῶς ἄγαν ἔχειν. εὖ δὲ καὶ [τὸ] ταῖς ἐκβολαῖς κεχρηῆσθαι. πολὺ τὸ τοιοῦτον γένος παρ' Ὅμηρω. ὁ δὲ Τιμαχίδας (B Τιμαρχος, Elmsl. corr.) τὸν τρόπον [τῆς ποιήσεως] ἀγνοήσας ποιητικὸν ὄντα, τῷ ὑστέρω πρώτῳ φησὶ κεχρηῆσθαι. ὡς Ὅμηρος (ε 264)

εἶματα δ' ἀμφιέσσασα θυώδεα καὶ λούσσασα.

πρότερον γάρ φησι φῦναι τὰ δένδρα, εἶθ' οὕτως κατασκευασθῆναι τὴν Ἀργώ.

16. Schol. Μηδ. v. 167 (SCHWARTZ II 153): Τιμαχίδας ἐπὶ τὰ πρόχειρα πᾶσιν ἐνεχθεὶς τὸν Ἄψυρτόν φησι λέγειν αὐτήν, τοῦ Εὐριπίδου μήτε ἐνταῦθα μήτε ἐν τῷ Αἰγεί δηλώσαντος ὀνομαστὶ τὸν Ἄψυρτον.

Kommentar zum Hermes des Eratosthenes.

17. Athen. XI 501 e (φιᾶλαι βαλανειόμφαλοι): Τιμαχίδας (codd. Τιμαρχος) δ' ἐν τετάρτῳ περὶ τοῦ Ἐρατοσθένους Ἑρμοῦ „πεπαῖχθαί τις ἂν οἰηθείη, φησί, τὴν λέξιν, διότι τὰ πλεῖστα τῶν Ἀθήνησι βαλανείων κυκλοειδῆ ταῖς κατασκευαῖς ὄντα τοὺς ἐξαγωγοὺς ἔχει κατὰ μέσον, ἐφ' οὗ χαλκοῦς ὀμφαλὸς ἔπεστιν“. Vgl. SUSEMIHL I 428 anm. 93.

Γλώσσαι.

18. Διὸς βάλανος] Ἐρμῶναξ δὲ καὶ Τιμαχίδας ἐν Γλώσσαις Διὸς βάλανόν φησι καλεῖσθαι τὸ Ποντικὸν κάρυον: Athen. II 53 c; Hesych. Διὸς βάλανοι . . . τὰ καστάνια· τινὲς

δὲ Ποντικὰ λέγουσιν [ἦ] Ἡρακλεωτικά. Vgl. MURR, Die Pflanzenwelt in der griechischen Myth. 35 f.

19. Ἰάκχα] ἀλλὰ μὴν καὶ Ἰάκχαν τινὰ καλούμενον οἶδα στέφανον ὑπὸ Σικυωνίων, ὡς φησι Τιμαχίδας ἐν ταῖς Γλώσσαις: Athen. XV 678 a.

Glossen aus unbekannter quelle, zum teil wohl aus dem eben angeführten lexikon stammend, wie Kaibel durchweg annimmt (Athen. III s. 671), vgl. die form von 28 und die zusammenstellung mit Kleitarchos (24) und Amerias (26, 27, 29). 30 führt MOR. SCHMIDT (Hesych. s. v.) auf einen kommentar zu Aischylos Ἑπτὰ zurück; 31 und 32 könnten aus einem kommentar zu den rednern geschöpft sein. Ich habe jedoch vorgezogen die glossen, deren quellen nicht überliefert sind, hier einfach zusammenzustellen; an der spitze stelle ich den betreffenden Hesychios-artikel (26, 29, 32 fehlen bei H.). Zweifellos gehen viele andere glossen des Hesychios (z. B. ein teil der rhodischen: MOR. SCHMIDT IV 2, s. 163) auf Timachidas zurück; zur sicheren bestimmung fehlen aber die mittel.

20. αἰακίξ (cod. αἰκυξ superscr. ι; Suid. -ίξ)· κύλιξ] ὅτι παρὰ Τιμαχίδα Αἰακίς ἢ κύλιξ καλεῖται: Athen. XI 782 f. (kap. 23). Die verdorbene form an κύλιξ angenähert; namen von trinkgefäßen endigen gewöhnlich auf -ίς (ἡδυποτίς, ἀργυρίς etc.). Αἰακίς von Eustathios (Φ 189, p. 1230, 41) mit recht von Αἰακός abgeleitet, wie Σελευκίς, Ἀντιγονίς (Athen. XI 783 e; Plut. Αἰμ. Παῦλ. 33). Die bezeichnung Αἰακίς, wie Βρομιάς (Athen. XI 784 d), mag sich auf ein γραμματικὸν ἔκπωμα (Athen. XI 466 e) mit der inschrift Αἰακοῦ (Βρομίου) beziehen; mehrere derartige trinkgefäße sind erhalten: Aisclapi pococolom, Volcani pocolom (FURTWÄNGLER, Berliner Vasen 3634—5), Ερμοῦ (hellenist. gefäß im Nationalmuseum, Kopenhagen). Die Aiakides dürften demnach in Aigina üblich gewesen sein.

21. ἄμυστις· τὴν ἀπνευστὶ καὶ ἀθρόαν πόσιν Τιμαχίδας (cod. Τίμαρχος) φησὶν οὕτως λέγεσθαι: Hesychios (vgl. Schol. zu Euripides' Rhesos 419).

22. ἀργᾶς· ὄφις καὶ ποιητῆς μοχθηρός] πιθανώτερόν ἐστι λέγειν ὅτι Δωριεῖς, μάλιστα δ' Ἀργεῖοι, τὸν ὄφιν ἀργᾶν ἐκάλουν, ὡς Ἀχαιῶδες ἐν Ἀδράστῳ. Τιμαχίδας (cod. Τίμαρχος) δὲ ὁ Ῥόδιος οὐ κατὰ γλῶτταν (οὕτω add. cod.) καλεῖσθαι τὸν ὄφιν ἀργᾶν φησιν, ἀλλὰ γένος τι εἶναι ὄφρεως τοὺς ἀργᾶς: Harpokration s. v., vgl. BEKKER, Anecd. Gr. I 442 und Suidas.

23. δέλετρον· φανός, ὃν οἱ νυκτερεύοντες φαίνουσι] Τιμαχίδας δὲ ὁ Ῥόδιος δέλετρον τὸν φανὸν καλεῖσθαι, οἶον, φησὶν, οἱ νυκτερευόμενοι [ἐπὶ add. Wilam.] τῶν νέων ἔχουσιν . . . οὗς οὗτοι ἐλάνας καλοῦσιν: Athen. XV 699 e (ἐλάνη: 701 a).

24. ἐπιβλήτας· δοκοὺς, μοχλοὺς (cod. ἐπιβλήτης· δοκός, μοχλός: corr. Lobeck)] ἐπιβλήτας· Λυσίας ἐν τῷ κατὰ Μικίνου φόνου, εἰ γνήσιος. ἐπιβλής ἐστίν, ὡς μὲν Τιμαχίδας φησί, δοκός, ὡς δὲ φησι Κλείταρχος ποιά τις (δοκός add. cod.): Harpokration s. v.

25. ἐπιθυμίδες· τὰ παντοδαπὰ στεφανώματα] Τιμαχίδας δὲ φησιν τὰ παντοδαπὰ στεφανώματα ἃ τὰς γυναῖκας φορεῖν οὕτως καλεῖσθαι: Athen. XV 678 c.

26. (εὔκονος) τὸν πιτυρίτην ἄρτον, ὃν εὔκονον τευκονον ὀνομάζουσιν Ἀμερίας καὶ Τιμαχίδας: Athen. III 114 e (wo Kaibel bemerkt „dittographema, utrumque corruptum“).

27. ζακελτίδες· κολοκύνται ἢ γογγυλίδες] Ἀμερίας δὲ καὶ Τιμαχίδας τὰς κολοκύντας ζακελτίδας καλεῖσθαι: Athen. XI 369 a.

28. Ἰσθμιον· περιτραχήλιον κόσμημα] Τιμαχίδας δὲ καὶ Σιμμίας οἱ Ῥόδιοι ἀποδιδόασιν ἐν ἀνθ' ἐνός „Ἰσθμιον, στέφανον“: Athen. XV 677 c.

29. (ξηροπυρίτας) ψηροπυρίτας· αὐτόπυρος ἄρτος] Ἀμερίας δὲ καλεῖ ξηροπυρίταν τὸν αὐτόπυρον ἄρτον· ὁμοίως δὲ καὶ Τιμαχίδας: Athen. III 114 c.

30. πυριβρεμέτας· ὁ γαλινός (Aeschyl. Ἑπτὰ 207). Τιμαχίδας δὲ ἦτοι ὁ πυρὶ βρέμων ἢ διὰ πυρὸς βρέμοντος γεγονώς: Hesychios s. v.

31. σῖτος· τροφή καὶ τόκος, καὶ ὁ μισθός] Τιμαχίδας δὲ ἠγεῖται παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς σῖτον λέγεσθαι τὸν τόκον, ἀγνοεῖ δὲ ὅτι ἐν ἀνθ' ἐνὸς οὐδέποτε παρ' αὐτοῖς ὁ τόκος σῖτος καλεῖται: Harpokration s. v., vgl. Suidas.

32. (ὑπόχυτος· οἶνος ὁ γλυκός: Suidas)] Τιμαχίδας δὲ ὁ Ῥόδιος ὑπόχυτόν τινα οἶνον ἐν Ῥόδῳ καλεῖ παραπλήσιον τῷ γλεύκει (cod. γλυκεῖ, vgl. Suidas; corr. Kaibel): Athen. I 31 e.

[ψηροπυρίτας, s. ξηροπυρίτας].

WERKE, DIE IN DER CHRONIK ANGEFÜHRT WERDEN.

(Vgl. die quellentafeln s. 49—51 und den index).

Ἄγέλοχος ἐν τᾷ (A?), B, (Γ?) τᾶς χρονικᾶς συντάξεως (vgl die anm. zu B 20).

Ἄγέστρατος ἐν τᾷ B τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Αἰέλουρος ἐν τῷ περὶ τοῦ ποτὶ τοὺς Ἐξαγιάδας (ἐξ Ἁγιάδας? Wilam. ἐξ Ἀλιάδας) πολέμου.

Ἄριστίων ἐν τᾷ A τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Ἄριστόνυμος ἐν τᾷ συναγωγᾷ τῶν χρόνων.

Γοργοσθένης (ὁ ἱερεὺς τᾶς Ἀθάνας) ἐν τᾷ ποτὶ τὰν βουλὰν ἐπιστολαί.

Γόργων ἐν τᾷ A, B τᾶν περὶ Ῥόδου.

ἐπιστολαί, s. Γοργοσθένης und Ἱερόβουλος.

Ἐργίας ἐν τᾷ Γ, Δ βύβλωι τᾶν ἱστοριᾶν.

Εὐδημος ἐν τῷ Λινδιακῷ.

Ζήνων ἐν τᾷ [-], B τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Ἡγησίας ἐν τῷ Ῥόδου ἐγκωμίωι.

Ἡρόδοτος ὁ Θούριος ἐν τᾷ B τᾶν ἱστοριᾶν.

Θεότιμος ἐν τᾷ A τᾶν κατὰ Αἰελοῦρου.

Ἱερόβουλος (ἱερεὺς) ἐν τᾷ ποτὶ τοὺς μαστροὺς ἐπιστολαί.

Ἱέρων ἐν τᾷ A, Γ τᾶν περὶ Ῥόδου.

Ἱερόνυμος ἐν τῷ A, B τῶν Ἡλιακῶν (Ἡλιακῶν?).

Μύρων ἐν τᾷ (τῷ) A τοῦ Ῥόδου ἐγκωμίου.

Νικασύλος ἐν τᾷ Γ τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Ξεναγόρας ἐν τᾷ A, Δ τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Ὀνόμαστος ἐν τᾷ A, B τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Πολύζαλος ἐν τᾷ Δ τᾶν ἱστοριᾶν.

Τιμόκριτος ἐν τᾷ A, B, Γ, Δ τᾶς χρονικᾶς συντάξεως.

Φάεγνος ἐν τῷ περὶ Λίνδου.

. ς ἐν τοῖς Χρόνοις.

τοὶ Λινδίων χρηματισμοί.

QUELLENTAFELN

[—] bedeutet, daß die nummer des buches, (—) daß der name des verfassers ergänzt ist, x daß keine angabe des buches vorhanden war.
Über A s. den appar. zu B 5.

MYTHISCHE ZEIT

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
	Δίνδος	Τελχένης	Κάδμος	Μίνως	Ἡρακλῆς	Τραπόλεμος	['Ρῆσος]*	Τῆλεφος	Τοὶ μετὰ Τραπολέμου	Μελέαιος	Ἐλένα	Κάνωπος	Μηριόνης	Ἴδμενος
Γοργασθένης	x	x	„	x	x	x	„	x	x	x	x	x	x	x
Ἱερόβουλος	x	x	„	x	x	x	„	x	x	x	x	x	x	x
Ξεναγόρας	„	„	„	A	A	„	„	A	„	A	„	A	„	A
Γόργων	Λ	Λ	„	A	A	A	„	A	Λ	A	A	A	[A]	(A)
Πολύζαλος	„	„	Δ	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Ἡγησίας	„	„	„	„	x	„	„	„	„	x	„	„	„	„
Αἰέλουρος	„	„	„	„	x	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Φάεννος	„	„	„	„	x	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Νικασύλος	„	„	„	„	Γ	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Εὐδημος	„	„	„	„	„	„	„	„	„	x	„	„	„	„
Θεότιμος	„	„	„	„	„	„	„	„	„	A	„	„	„	[A]
Ἱέρων	„	„	„	„	„	„	[—]	„	„	„	„	„	„	„

*) Die hauptquelle von kapitel VII ist unbekannt.

ARCHAISCHES ZEIT UND 5. JAHRH. V. CHR.

	2. epirhanie: entschünnung																
	I. epirhanie: Δξτις																
	XXXIV Δίνδιοι (ἀπό Κρήτας)																
	XXXIII Σολεΐς																
	XXXII [᾿Αρταφέρνης]																
	XXXI [Πόλις]																
	XXX ᾿Αραξαντινοί																
	XXXIX ᾿Αμασις																
	XXXVIII Δεινομένης																
	XXXVII Φάλαρις																
	XXVI ᾿Αμφίνομος καὶ τοὶ υἱοί																
	XXV Γελώιοι																
	XXIV Φασηλιῖται																
	XXIII Τοὶ μετὰ Κλευβοῦλου																
	(XVIII—XXII lücke)																
	XVII Τοὶ μετὰ τῶν Πάγιμος παίδων																
	XIV ᾿Αρετάκριτος καὶ τοὶ υἱοί																
	XV Φυλαί																
Ξεναγόρας	A	Λ	[A]	„	A	A	A	A	A	A+Δ	(A)	(A)	„	A	Λ	Δ	[—]
Γόργων*)	A	B	„	„	„	„	B	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
Ἰερόβουλος	„	„	„	„	„	„	„	„	x	„	„	„	„	„	„	„	„
Πολύζαλος	„	„	„	Δ	„	„	„	„	(Δ)	„	„	Δ	„	„	Δ	„	„
Τιμόκριτος	„	„	„	A	„	„	„	„	„	„	„	(A)	„	„	A	Γ	„
Ἡρόδοτος	„	„	„	„	„	„	„	„	B	„	„	„	„	„	„	„	„
Ἰέρων	„	„	„	„	„	„	„	„	[A]	„	„	A	„	„	A	„	„
᾿Αριστίων	„	„	„	„	„	„	„	„	[A]	„	„	A	„	„	Λ	„	„
᾿Αριστώνυμος	„	„	„	„	„	„	„	„	x	„	„	„	„	„	„	„	x
᾿Ονόμαστος	„	„	„	„	„	„	„	„	A	„	„	„	„	„	„	„	B
Εὔδημος	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	x	„	„	x	x	„
Μύρων	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	A	„	„	Λ	„	„
Ἰερώνυμος	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	A	„	„	B	„	„
Ἐργίας	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	Δ	„	„
᾿Αγέλοχος	„	„	„	„	„	„	„	„	(Λ)	„	„	„	„	„	„	„	„

*) Γόργων war außerdem XVIII und XX angeführt.

INDEX

Ziffern mit davor stehendem A, B, C, D verweisen auf den text der inschrift (samt anm. und appar.); zitate, die sich nur in den anm. oder im appar. finden, sind durch (-), bzw. [-] bezeichnet. Römische zahlen beziehen sich auf die kapitel der abschnitte B—C (s. 6—35), fr. mit einer nummer auf die fragmente des Timachidas (s. 41—47).

I GRIECHISCHE NAMEN UND WÖRTER

- ἄγαλμα C 2. 41 (ἀγάλματα χρύσεια). 48.
49. 61 (?). 82. D 64. 71.
Ἀγέλοχος C 42. 95. 118.
Ἀγέστρατος C 93. 119. 124.
Ἀγησίτιμος Τιμαχίδα A 2.
Ἀγησιτίμου fil., s. Τιμαχίδας.
ἀγλαΐζω B 95.
ἀγνίζω D 74.
Ἀγριάνιος A 11.
Ἀδραστος B 103. fr. 22.
Ἀθάνα Λινδία, vgl. Ἀθάνα Πολιάς und θεός.
— Ἀθάνα B 49. 71. 97.
— ἅ Ἀθάνα B 1. 6. C 98. D 18. 22.
— Ἀθάνα Λινδία A 11. C 62. 76. 102. 112. 126. 130 (?).
— ἅ Λινδία Ἀθάνα B 93. C 27.
— ἅ Ἀθάνα ἅ Λινδία A 2. 10. B 58. C 57. 106. D 97.
— Ἀθαναία B 114.
— ἅ Ἀθαναία B 74.
— Ἀθαναία Λινδία B 105.
— ἅ Ἀθαναία ἅ Λινδία C 7. 34.
— ἅ Ἀθαναία ἅ Πατρώια C 12.
Ἀθάνα Πολιάς καὶ Ζεὺς Πολιεὺς B 4. 11. 19. 28. 38.
Ἀθαναγόρα fil., s. Ἀθανᾶς.
Ἀθαναία, s. Ἀθάνα.
Ἀθανᾶς Ἀθαναγόρα C 112.
Ἀθήγησι fr. 17.
ἄθλον B 104.
αἰακίξ fr. 20.
Αἰακίς fr. 20.
Αἰγεὺς fr. 16.
Αἰγιαλεύς B 104.
Αἶγνα fr. 20.
Αἰγύπτιοι C 36. 52.
Αἴγυπτος C 50.
Αἰέλουρος B 33. 68. 86.
Αἰσχύλος fr. 10—11. s. 45.
ἄκινάκας C 67. 86. D 38.
Ἀκραγαντῖνοι C 21. 56. 57.
Ἀκράγας C 26.
ἀκροδίνα B 59. 79. -ον C 13. 58.
ἀκρόπολις (Δίνδου) D 29.
ἀκρωτήρια C 56.
Ἀλέξανδρος (A. der Große) C 103. 104.
— (Paris) B 63.
Ἀλιάδαι (B 34). B 93.
ἄλιος = ἡμέρα D 72.
ἄλιος D 40. 61.
Ἀμασις C 36. 51.
Ἀμερίας fr. 26. 27. 29.
ἄμυστις fr. 20.
Ἀμφίλοχος C 78.
Ἀμφινόμος C 15. 16.
ἀνάθεμα A 3. 4. 7. D 42.
Ἀναξίπολις D 100. 113.
ἀναξυρίδες C 67.
ἀνηρίς D 63.
Ἀντίφamos C 31.
ἀπαργά, s. δεκάτα.
ἀπνευστί fr. 21.
Ἀπόλλων Λύκιος B 49—50.
ἀργᾶς fr. 22.
Ἀργεῖοι fr. 22.
Ἀργώ fr. 15 b.
Ἀρετάκριτος B 101.
Ἄρετος B 105.
Ἀριάδνης στέφανος fr. 1.
Ἀριαίτου C 13.
Ἀριστίων C 43. 73. D 58.
Ἀριστοφάνης fr. 5—13.
Ἀριστώνυμος C 44. D 92.
Ἀρκάδες fr. 4.
ἀρμάμαξα C 71. D 38.
ἀρπεδόνα C 37.
Ἀρταμίτιος A 1.
Ἀρταξέρξας C 85.

- Ἄρταφέρνης C 65.
 ἀρχά A 8.
 ἀρχαγέτας I anm. VI anm.
 ἀρχαϊκῶς B 90.
 Ἀρχιπόλιος fil., s. Πυθαννᾶς.
 ἀρχιτέκτων A 6. 10.
 Ἀσία C 105.
 ἀσπίς (B 23). B 55. 57. C 2. 97. 101.
 Ἀστυνακτίδα fil., s. Εὐκλῆς.
 Ἀταβύριος (Ζεὺς) XXX anm.
 Ἀττικοί fr. 31.
 αὐτόπυρος fr. 29.
 Αὐτόχθονες B 95.
 Ἀχαιός fr. 22.
 Ἄψυρτος fr. 16.
 βαλανεϊόμφαλος, s. φιάλη.
 βαλανεῖον fr. 17.
 βάλανος fr. 18.
 βάρβαρος D 10. 21. 33.
 βασιλεύς C 36. 51. 65. 85. 103. 104.
 110. 111. 114. 122. 126. 127.
 128. 129. D 2. 101.
 βασιλικός, s. στολά.
 βάσις C 26.
 Βάτραχοι fr. 5—13.
 Βάττος B 110. 114.
 βουκέφαλον C 103. 114.
 βουλά B 6.
 βουλευταί D 112. 114.
 βοῦς C 15 (ξυλίνα). 110.
 βρέμω fr. 30.
 βύβλος C 90.
 Γέλα C 31.
 Γελῶσι C 11. 12.
 Γέλων C 29.
 γέρρον B 23.
 γλεῦκος fr. 32.
 Γλιῶσαι fr. 18—19. 20—32 (?).
 γνόφος D 28.
 γογγυλῖς fr. 27.
 Γοργοσθένης (ἱερεύς) B 5. 13. 21. 35.
 40. 52. 60. 66. 71. 76. 80. 85.
 Γοργοσθένης Κλάσιος (B 5).
 Γοργών C 31. 75.
 Γόργων B 4. 13. 21. 30. 39. 51. 59.
 66. 71. 76. 80. 84. 98. 108. 126.
 144. C 18.
 γράμματα, s. ἱερὰ γρ., φοινικικὰ γρ.
 γραμματεὺς τῶν μαστροῶν A 8.
 Δαιδάλειον C 61.
 δαιδάλεος C 63.
 Δαίδαλος C 25.
 δᾶμος (Ῥοδίων) C 85. 97. 102.
 Δαναΐδες (A 2).
 Δαναός (A 2).
 Δαρεῖος I: C 66. D 2. 26.
 — III: C 104.
 Δᾶτις D 26. 43. 57.
 Δεινομένης C 29. 33. (C 31).
 δεκάτα τῶν ἔργων B 12.
 — ἀπὸ λαΐας B 115.
 — ἀπὸ τῶν λαφύρων C 80.
 — ναός B 106.
 — ναός σωθείσας C 18.
 — τῶν ἐκ Σικελίας C 34.
 — καὶ ἀπαρχὰ λαΐας C 77.
 δέλετρον fr. 23.
 Δελφοί D 66.
 δήλομαι D 66.
 Δημήτριος I: D 95.
 — II: C 129.
 Δίδυμος fr. 5.
 Διὸς βάλανος fr. 18.
 Δίφιλος fr. 14.
 δραχμά A 10. 11.
 δρέπανον C 6.
 δρομεὺς B 89.
 Δωδώνη C 116.
 Δωριεῖς fr. 22.
 ἐγκώμιον, s. Ῥόδου.
 ἐγχειρίδιον B 69; s. ἐνχειρίδιον.
 εἰκῶν B 91.
 ἐλάνη fr. 23.
 Ἑλένα B 70.
 ἐλεφάντινος C 56.
 Ἑλικῶν XXXVIII anm.
 Ἑλλάς D 3.
 Ἐμπορος fr. 14.
 ἐμπυρίζω D 41.
 ἐννή B 55. 89.
 Ἐντιμος XXV anm.
 ἐνχειρίδιον B 55; s. ἐγχειρίδιον.
 ἐνωϊτίδια C 66.
 Ἐξαγιάδαι (?) B 34.
 ἐξαγωγός fr. 17.
 ἐξετάζω D 18.
 ἐπεγέγραπτο B 3. 10. 18. 25. 37. 42.
 48. 56. 62. 70. 74. 78. 82. 91.
 92. 103. 112. C 6. 16. 25. 33.
 57. 62. 76.
 ἐπιβλής fr. 24.
 ἐπιγεγραμμένος B 16.

- ἐπιγέγραπται (B 3). C 101. 103. 109.
 111. 120. 125. 128.
 ἐπιγεγράφαι C 49. 52.
 ἐπιγραφά A 4. C 12.
 ἐπιθυμίας fr. 25.
 ἐπισκευάζω D 75.
 ἐπιστάται A 10.
 ἐπιστολά A 7. B 6. 8. 14. 22. 35.
 36. 40. 41. 52. 53. 61. 67. 72.
 77. 81. 85. 86. C 55. (D 40).
 ἐπιφάνεια A 3. 7. D 1. 34. 55. 58.
 ἐπίχρυσος C 76.
 Ἐρατοσθένης fr. 17.
 Ἐργίας C 90. D 48.
 ἔργον B 12.
 Ἐρμῆς fr. 17.
 Ἐρμῶναξ fr. 18.
 Ἐσπερίδων μῆλα fr. 2.
 Εὐδήμος B 65. C 67. D 48. 87.
 Εὐκλήης Ἀστουανκτίδα D 40.
 εὐκονος fr. 26.
 εὐομφος fr. 4.
 Εὐριπίδης fr. 13. 15—16.
 Εὐρύπυλος B 26.
 εὐρύχορος C 17.
 εὐχά B 39. C 63 (?).
 ἐχινέα B 101.
 ζεκελίς fr. 27.
 ζεῦγος B 56. 70.
 Ζεὺς D 78; s. Ἀθάνα Πολιάς, Ἄτα-
 βύριος.
 Ζήνων C 90. 117.
 ζωγραφῶ B 89.
 Ἡγησίας B 32. 64.
 Ἡλιακά C 70. D 51.
 Ἡρακλεωτικός fr. 18.
 Ἡρακλῆς B 23. 25. 27. 111. 115.
 Ἡρόδοτος C 38.
 Θαρσαγόρας Στράτου Λαδάρμιος A 12.
 θεός, ἅ = Ἀθάνα A 3. 8. B 95.
 D 13. 34. 68. 99.
 Θεότιμος B 68. 86.
 Θέρμυδρον V anm.
 Θευγένης Πιστοκράτειος C 107.
 θήσειον fr. 1.
 θίας C 60.
 Θούριος C 38.
 Θραῖξ, s. παῖς.
 Θρασύβουλος C 29.
 θύω C 105. 112. D 77.
 θώραξ C 36. 41. 47.
- Ἰάκχα fr. 19.
 Ἰγνητες (B 95).
 ἰερὰ γράμματα C 53.
 ἰερατεία τῆς Ἀθάνας D 97.
 ἰερεὺς τῆς Ἀθάνας A 1. B 5. 7.
 C 107. 112. D 69. 79.
 — τοῦ Ἀλίου D 39. 61.
 Ἰερόβουλος B 7. 14. 22. 36. 41. 53.
 61. 67. 72. 77. 81. 86. C 53.
 Ἰεροκλεῦς fil., s. Ἰέρων II.
 ἰερὸν τὰς Ἀθάνας τῆς Λινδίας A 2.
 11.
 ἰερὸς ἰχθύς fr. 3.
 ἰεροταμίαι A 8.
 Ἰέρων (bedeutung des namens) (C 33).
 — I: C 29.
 — II: C 122. 126.
 — (historiker) B 45. C 39. 74. 92.
 D 53.
 Ἰερόνυμος C 69. D 50.
 ἰλατήριον B 49.
 Ἰλιον B 54. 58.
 Ἰσθμιον fr. 28.
 Ἰστορίαι B 17. C 5. 39. 72. 90.
 D 49. 50.
 Κάδμιος B 15.
 καθάιρω D 76.
 κάδαπτος fr. 9.
 Καλλιλλῆς D 96. 108. 111.
 Κάνωπος B 73. 74.
 παραδοκῶ fr. 14.
 κάρυον fr. 18.
 καστάνιον fr. 18.
 κατασκευάζω A 5. C 82.
 Κλείταρχος fr. 24.
 Κλεύβουλος C 1.
 κναμίδες B 56.
 Κόλαξ fr. 14.
 κολοκύνθη fr. 27.
 κόσμος C 82. D 35.
 κράνος C 6.
 κρατήρ B 102. C 11. 21.
 Κρήτα B 106. C 80.
 Κρηῆτες fr. 8.
 Κρητίνας (B 97).
 Κρόνος C 23.
 κροσός B 9.
 κρωσός (B 9).
 κτίζω B 114.
 κυβερνάτας B 73.
 κυνᾶ B 55. 62.

- κυπαρίσσινος C 32.
 Κυράνα B 110. 114.
 κυρῶ A 5.
 κωβίος fr. 3.
 Κώκαλος C 26.
 Λαδάρμιος A 12.
 λαία B 115. C 77.
 Λάκιος C 8.
 Λάμιος [B 42].
 λαμπαδαρχῶ B 97.
 Λαομέδων B 27.
 Λάρτος, s. λίθος Λάρτιος.
 λάφυρα C 80.
 λαχανόπωλις fr. 13.
 λέβης B 15.
 Λευκερέη fr. 1.
 Λευκοδέη fr. 1.
 λέων B 110.
 λίθινος C 32.
 λιθόκολλος C 86. 87.
 λίθος Λάρτιος A 6.
 Λινδιακός B 65. C 68. D 48. 88.
 Λίνδιοι A 1. 5. B 109. 113. C 80.
 94. 108. 113. 117. 123. 131.
 D 11. 65.
 — (viertel von Gela) XXV anm.
 Λίνδιος C 30; vgl. Ἀδάνα.
 Λινδοπολίτας A 2. 12.
 Λίνδος (heros) B 2. 3.
 — (stadt) B 35. D 8. 62. 98.
 λίνεος C 36.
 λουτρόν D 74.
 Λυγκέως fil., s. Λυκωπάδας.
 Λυκία C 1.
 Λύκιος, s. Ἀπόλλων.
 Λύκος (B 97).
 Λυκωπάδας Λυγκέως B 97.
 Λυκώπας (B 97).
 Λυσίας fr. 24.
 λύσις C 98.
 λώτινος B 112.
 Μακεδόνες C 129.
 μάλα C 87.
 μαντεία C 106. 116.
 Μαρδόνιος D 56.
 μαρτύρια A 7.
 μαστρέϊον (A 8).
 μαστροί A 1. 5. 8. B 8. C 54. D 79.
 μάχα C 104.
 μέ C 26.
 Μενανδρεΐα fr. 14.
 Μένανδρος fr. 14.
 Μενέλαος B 62. 73. -λας B 63.
 Μέροπες B 26.
 Μήδεια fr. 15—16.
 Μηρίνης B 78. 79.
 Μικίνης fr. 24.
 Μινώια C 58.
 Μίνως B 18. 19.
 Μνασιθάλες (C 31).
 Μόλος B 79.
 Μολοσσός C 33.
 Μόλων fr. 5.
 μόσχος C 15.
 Μύρων C 68. D 51.
 ναός D 41. 76.
 ναύαρχος D 26.
 Νίκα C 94.
 Νικασύλος B 31.
 νυκτιτερεύομαι fr. 23.
 ξείνιον C 25.
 Ξεναγόρας B 20. 29. 50. 63. 75. 83.
 99. 107. 116. C 9. 13. 19. 28.
 35. 46. 59. 64. 79. 83. D 54. 89.
 Ξηροπυρίτας fr. 29.
 Ξύλινος C 15.
 οἶακες B 73.
 οἰκίζω B 110.
 οἰκιστάς C 8. (C 31).
 Ὀμηρος fr. 15.
 ὀμφαλός fr. 17.
 Ὀνόμαστος C 45. D 90.
 ὄξις fr. 13.
 ὀπάζω C 51.
 ὄπλα C 109. 114. 121. 122. 126.
 ὄρμος C 81.
 ὄροφά D 70. 80.
 ὄρρος fr. 6.
 ὀχύρωμα D 7.
 Πάγκιος παῖδες B 109. 113.
 παῖς Θραῖξ B 47.
 Παλλάδιον C 56.
 Παλλάς B 110.
 παλτόν B 103.
 παναρχαϊκός B 88.
 Πάνδαρος B 83.
 παραθήκη B 43.
 παρασκευάζω D 104.
 Πάρις, s. Ἀλέξανδρος.
 Παρράσιος (D 40).
 Πασιφάη fr. 8.
 Πάταρα (B 49).

- Πατρώια (Ἀθάνα) C 12.
 πέλτα C 127.
 περικεφαλαία C 127.
 περισκυτῶ B 23.
 Πέρσαι C 65. 85. D 2. 6.
 Περσικός D 32.
 πίναξ B 88. 92.
 Πιστοκράτεως fil., s. Θευγένης.
 πιτυρίτης ἄρτος fr. 26.
 πνίγω B 111.
 πόλεμος C 99.
 πολιορκῶ D 95.
 πόλις = Lindos D 12. 25.
 — = Rhodos D 95. 112.
 Πόλλις (?) Σωσίλα C 60. 62.
 Πολύζαλος Δεινομένεως C 30.
 — (historiker) B 16. C 4. 39. 72.
 D 49.
 πομπίλος fr. 3.
 Ποντικὸν κάρυον fr. 18.
 Ποτειδᾶν B 74.
 ποτήριον ἀργύρεον B 18. χρύσειον B 42.
 προμετωπίδιον C 110.
 προσαμαίνω C 97.
 πρόσωπον C 32.
 πρύτανις D 100. 105.
 Πτολεμαῖος I: C 110. 111. D 101.
 106. 115.
 — Φιλάδελφος C 99.
 Πυθαννᾶς Ἀρχιπέλιος D 61.
 πυθμῆν B 101. 104.
 Πυργοτέλης A 9.
 πυριβρεμέτας fr. 30.
 Πύρρος C 114
 Ῥέα C 24.
 Ῥῆσος B 42. 43.
 Ῥόδιοι, s. δᾶμος.
 Ῥόδου ἐγκώμιον B 32. 65. C 68.
 D 51.
 σαρίσα C 127.
 Σικελία C 34.
 Σικυώνιοι fr. 19.
 Σιμμίας fr. 28.
 σῖτος fr. 31.
 σκυτῶ B 25.
 Σολεῖς C 75. 76.
 Σόλυμοι C 7.
 στάλα A 5. 9. 10.
 στάμων C 37.
 στέγα D 75.
 στεφάνα χρυσέα C 2. 81.
 στίχος C 50.
 στολὰ βασιλικὰ C 89.
 στόλος ναυτικός D 4.
 στραταγός C 65.
 στρατεύομαι B 54. 58.
 στρατεύω C 1.
 Στράτου fil., s. Θαρσαγόρας.
 στρεπτός C 66. 86. D 36.
 Σύβαρις C 17.
 Συναγωγὰ τῶν χρόνων C 44. D 92.
 συνακατακλάζω D 62.
 συνοικίζω C 31.
 σύνταξις χρονικά (B 20).
 Συράκουσαι (?) C 61.
 σχῆμα B 90.
 Σωσικράτεως fil., s. Τεισύλος.
 Σωσίλα fil., s. Πόλλις.
 Τεισύλος Σωσικράτεως A 1.
 τέλεσμα [A 9].
 Τελχεῖνες B 9. 11. 96.
 Τεῦκροι B 28.
 Τεῦκρος B 82.
 τηλέλυτος C 51.
 Τήλεφος B 48. 49.
 — Αἰσχύλου fr. 10.
 Τηλίνας (C 33).
 Τῆλος XXVIII anm.
 τιάρα C 66. 86. D 37.
 Τίμαρχος fr. 15b. 17. 21. 22 (vgl.
 seite 41).
 Τιμαχάρης seite 41.
 Τιμαχίδα fil., s. Ἀγησίτιμος.
 Τιμαχίδας (bildung des namens)
 seite 41.
 Τιμαχίδας Ἀγησίτιμου Λινδοπολίτας
 (verfasser der „tempelchronik“)
 A 12; seite 41.
 Τιμόθεος fr. 13 (vgl. seite 41).
 Τιμόκριτος C 3. 69. 91. 100. D 52. 88.
 Τιτανομαχία C 22.
 Τλαπολέμια VI anm.
 Τλαπόλεμος B 37. 38. 54. 57.
 τῶξον B 87.
 τραπεύω C 22. 75.
 Τροία B 59. 79.
 τυραννεύω C 21. 60.
 ὑπόχυτος fr. 32.
 ὕστερον πρότερον fr. 15.
 Φάεννος B 34.
 Φάλαρις C 21. 26.
 φανός fr. 23.

- φαρῆς D 36.
 φαρῆτρα B 78 (ἀργυρέα). 82.
 Φασηλίται C 6. 7.
 φιάλα B 2. 37. C 48. 75. (χρυσόμ-
 φαλος) B 48.
 φιάλη βαλανειόμφαλος fr. 17.
 Φιλάδεφος, s. Πτολεμαῖος.
 Φίλιππος III: C 127. 129.
 φοινικῆα (B 15).
 φοινικιὰ γράμματα B 15.
 φυλά B 93. 95. 96.
 φυλαί (Λινδίων) B 88.
 φύλαρχος B 89.
 γαλινός fr. 30.
 χαριστήριον C 94.
 χρηματισμοί A 7. C 108. 113. 117.
 123. 131.
 χρησιμός C 97. 102.
 χρονιὰ σύνταξις (B 20).
 Χρόνοι (B 20). C 125.
 χρυσόμφαλος, s. φιάλα.
 χρυσοῦς C 88. 94.
 χώρα D 6.
 ψάφισμα A 5. 6. 11.
 ψέλια B 70. C 66. 87. D 37.
 ψηροपुरίτας fr. 29.

II SACHLICHES

- Akragas, kulte XXX anm.
 akrolith (C 31).
 antragsteller (A 2).
 Arbela, schlacht (C 104).
 archiv in Rhodos (A 7); in Lindos
 (A 8). (C 108).
 Babylon, erobring von B. (C 105).
 blitzschlag (D 70).
 bronzekessel in Lindos (B 15).
 Danaiden, Danaos (A 2).
 demen in Lindos (A 2). (A 12). (D 98).
 entsühnung des tempels D 61 ff.
 eponymen, s. jahresangabe.
 fackellauf in Lindos (B 97).
 festspiele in Lindos XV anm.
 gefäße, s. index I: ἐγνῆα, κρατήρ,
 κροσσός, λέβης, ποτήριον, πυθμῆν,
 φιάλα.
 Gela, kult der Athana Lindia (C 12).
 — kult des Antiphamos (C 31).
 geschenkbrief, königlicher (A 7).
 Gorgone, Gorgoneion, s. skulpturen.
 gründungssagen, lindische (A 2).
 Heliaden (A 2) (B 34). B 93.
 Herakles löwenwürgend, s. skulp-
 turen.
 hieroglyphen C 53.
 jahresangabe (A 1).
 kalender, rhodischer (A 11).
 königsgaben, persische (C 85).
 Kronos, s. skulpturen.
 kuh mit kalb, s. skulpturen.
 kyklos VIII anm. (B 63). XI anm.
 (B 78). (B 83).
 Kyrene XVII anm. XXIX anm.
 lampadarchie (B 97).
 laufschemata (B 88).
 leichenspiele (B 103).
 makedonische bewaffnung XLII anm.
 material der gefäße: gold B 42. 48.
 kupfer B 15. silber B 18. wegen
 des hohen alters unbekannt B 2.
 10.
 material der skulpturen: cypresen-
 holz mit gesicht aus marmor C 32.
 (holz und) elfenbein C 56. gold
 C 41. 94. holz C 15. lotosholz
 B 112. vergoldung C 76.
 Mucianus, reise im Orient XI anm.
 (C 36).
 neunzahl (B 89).
 Nike, s. skulpturen.
 orakel: Delphoi D 66. Dodona
 C 116. Patara B 49. unbekannter
 ort C 97. 102. 106.
 Palladion, s. skulpturen.
 phylen in Lindos XV anm.
 Poseidonkult in Ialysos III anm.
 priester der Athana Lindia:
 4. jahrh. v. Chr. Γοργοσθένης B 5.
 — Ἰερόβουλος B 7.
 330 v. Chr. Θεουγένης Πιστοκράτεος
 C 107.
 306—305 v. Chr. Καλλικλῆς D 96.
 304 v. Chr. Ἀθανᾶς Ἀθαναγόρα
 C 112.
 99 v. Chr. Τεισύλος Σωσικράτεος
 A 1.

Priester des Halios (Helios):

Εὐκλῆς Ἀστυανακτίδα D 40.

Πυθωννῆς Ἀρχιπόλιος D 61.

psephisma, s. volksbeschlüsse.

rat in Lindos und Rhodos (A 1).

regenwunder (D 30).

schmuck, s. index I: ἐνωϊτίδια, κόσμος, ὄρμοι, στεφάνα, στρεπτός, ψέλια.

Sikyon, Apollontempel (B 87).

skulpturen (und metallreliefs):

Gorgone C 31.

Gorgoneion C 75.

Herakles (löwenwürgend) und

Pallas B 110.

Kronos die kinder verschlingend

C 23.

kuh mit kalb C 15.

Nike C 94.

Palladion C 56.

Titanenkampf C 22.

tempelbrand in Lindos (A 7). (C 81).

XXXV anm. (D 40).

Titanenkampf, s. skulpturen.

vasenformen, s. gefäße.

volksbeschlüsse, lindische (A 1).

votivtafeln (B 88).

waffen, s. index I: ἀκινάκας, ἀρμάμαξα, ἀσπίς, γέρρον, δρέπανον, ἐγγχειρίδιον, δώραξ, κναμίδες, κράνος, κυνᾶ, ὅπλα, πέλτα, περικεφαλαία, σαρίσα.

weihgeschenke, erhaltene (B 3).

zahlangabe fehlt [C 61].

III SPRACHLICHES (IM AUSZUG)

artikel: τοί A 5. 8. 10. B 54. 57.

101. 109. 113. C 1. 15. 108.

113. 117. 123. 131. D 31. Vgl.

τοῖδε B 1. — οἱ D 18.

aspiration: ἱερός (A 1). αὐτόν [D 22].

assimilation: ἐγγχειρίδιον B 69. Πάγ-

κιος B 109. 113. συμβαίνει A 4.

συστάντος D 29. — ἐγγχειρίδια

B 55. συνατακλαιχθεῖς D 62.

συνφυόντων D 6.

augment: εἰκώς D 96. αἰτήσαντο

D 20. διαγήσατο D 112. ἀρέθεν

[A 12].

diphthong: ἀποτείσατω A 11. κατα-

πέφνων C 24. Τελεγῆνες B 9. 11.

96. Συβάρειος C 17.

flexion, substantiva auf -εύς:

gen. -έως durchgehends (ἱερέως,

βασιλέως, Λυγκέως). — akk. -ῆ:

βασίῃ D 101.

— substantiva auf -ις:

dat. Ἀναξίπολει D 100. καταδου-

λώσει D 2. πόλει D 102. — gen.

Ἀρχιπόλιος D 61. βάσιος C 26.

Δάτιος D 57. πόλιος D 95. Συ-

βάρειος C 17. συντάξιος passim.

— akk. plur. δυνάμεις D 3. πρά-

ξις D 44. — gen. πρυτανίων D 100.

— verba (vgl. augment, futu-

rum, infinitiv, kontraktion, ver-

balstämme): ἔχοντι D 19. περιέ-

χοντι C 108. 116. μαρτυροῦντι

C 113. 122. — ἐχρεῖτο C 115. 122.

futurum: ἀγησευμένας D 103.

σευμένα D 15. ἐσεῖται C 98. με-

ταμελησεῖν D 106. παραδωσεῖν

D 24. παρασκευαξεύσας D 104.

σταθησεῖ A 10.

infinitiv: ἀναδέμειν B 69. 87. C 40.

47. 71. D 36. ἀπεστάλκειν D 22.

γεγόνειν D 56. γινώμειν B 2. ἐπι-

γινώμειν B 10. παραδιδόμεν D 12.

konsonanten (vgl. assimilation): τό-

κα = τότε C 98. γνόφου D 28.

kontraktion (vgl. vokalisation):

εᾷ > η (B 55): βασιλῆ D 101.

ἐννῆ B 55. 56. ζεύγη B 56.

κράνη C 6.

εᾶ > α: κυνᾶν B 62.

εο, εεο > ευ durchgehends in ver-

balformen (doch vgl. μαρτυ-

ροῦντι C 113) und genitiv-

endungen: vgl. Εὐκλεῦς D 40.

Ἡρακλεῦς B 111.

ου: χρυσοῦς (akk.) C 88. 94.

kontraktion fehlt: ἐχινέα B 101.

ἀργυρέαν B 78. χρυσεάν C 2.

81. χρύσεια C 41. — ἀργύρεον

B 18. λίνεον C 36. χρύσειον

B 42. C 86.

verbalstämme: verba auf -άζω und -ίζω: ἀγλάϊζε (ἀγλάϊσε) B 95. ἀγνισθῆι D 74. ἐμπυρισθέντος D 41. ἐξετάξαντες D 18. ἐπισκευάξαι D 75. κατασκευαζάντω A 5. κτίσαντες C 114. οἰκίζαντες B 110 (vgl. οἰκιστᾶ C 8). ὄπασ' C 51. παρασκευαζεύσας D 104. συνατακλαιχθεῖς D 62. συνοικίξας C 31.	vokalisation (vgl. diphthong, kontraktion): εἰς B 54. 58. D 19. εἰσέπεμψε D 35. ἐς D 7. 8. ἀρέθεν (von αἰρέω) [A 12]. ξείνιον C 25. ἐκῆνος D 105. — Μηριόνης B 78. — Μενέλας B 63. Ποτειδᾶνι B 74. πράται D 5. πρᾶτον D 107.
---	--

INHALT

	Seite
Vorwort und einleitung	2
A. Volksbeschluß über die herstellung der inschrift	4
B—C. Weihungen.	
Mythische zeit, kap. I—XIV	6
Archaische zeit und 5. jahrh. v. Chr., kap. XV—XXXIV	16
4. jahrh. und hellenistische zeit, kap. XXXV—XLII	28
D. Offenbarungen.	
1. offenbarung: belagerung des Datis im frühling 490 v. Chr.	34
2. offenbarung: entsöhnung des tempels, 5.—4. jahrh. v. Chr.	38
3. offenbarung: belagerung des Demetrios, 305—304 v. Chr.	40
Anhang: fragmente der Timachidas.	
Δεῖπνα (1—4)	41
Kommentar zu Aristophanes' fröschen (5—13)	42
Kommentar zum schmeichler des Menandros (14)	43
Kommentar zur Medeia des Euripides (15—16)	44
Kommentar zum Hermes des Eratosthenes (17)	44
Γλῶσσαι (18—19)	44
Glossen aus unbekannter quelle (20—32)	45
Werke, die in der chronik angeführt werden	48
Quellentafeln.	
Mythische zeit	49
Archaische zeit und 5. jahrh. v. Chr.	50
4.—3. jahrh. v. Chr.	51
Index.	
I. Griechische namen und wörter	52
II. Sachliches	57
III. Sprachliches (im auszug)	58

Menandri

reliquiae nuper repertae

iterum edidit

Siegfried Sudhaus.

Heft 44 u. 46

der Kleinen Texte für Vorlesungen und Übungen.

Preis brosch. 2 Mark, gebunden 2 Mark 40 Pf.

Menanderstudien

von

Siegfried Sudhaus.

Preis 4 Mark.

Die zweite Auflage der Sudhaus'schen Menanderausgabe bringt und verwertet die Ergebnisse von drei Forschungsreisen nach Kairo. Christian Jensen hat zu zwei verschiedenen Malen den Papyrus durchgearbeitet, Sudhaus mit seinem Manuskript der Ausgabe in der Hand eine dritte Nachprüfung unternommen. So ist der Apparat von allen früheren Ausgaben unabhängig neugestaltet worden. In seinen Menanderstudien bringt Sudhaus die wichtigsten Ergebnisse dieser Neubearbeitung zur kritischen Darstellung und unterzieht die entscheidenden Stellen einer eingehenden Behandlung: so ist dies Buch eine notwendige Ergänzung zu den knappen Andeutungen im Apparat der Ausgabe.

Tabulae in Usus Scholarum

Editae sub cura **Johannis Lietzmann.**

Wie die vom gleichen Herausgeber und Verlag veröffentlichten „Kleinen Texte für Vorlesungen und Übungen“ es sich zur Aufgabe stellen, Quellenschriften von geringem Umfang in einer Form und Ausstattung vorzulegen, die sie zur Grundlage des wissenschaftlichen Unterrichts geeignet erscheinen läßt, so sind diese Tafelwerke dazu bestimmt, das für die historisch=philologischen Fächer wichtigste Anschauungsmaterial in einer Gestalt zu bieten, welche technisch allen Anforderungen der Wissenschaft entspricht und dabei doch einen für den Studenten erschwinglichen Preis anzusetzen gestattet. Denn es ist allerdings für den akademischen Unterricht von höchster Bedeutung, daß der Lernende auch die für die Schulung seines Auges bedeutsamen Lehrmittel selbst besitzt und sie nicht nur gelegentlich auf den Bibliotheken oder in den Museen zu Gesicht bekommt. Der Preis von ca. 6 Mark für das gebundene Exemplar wird deshalb möglichst beibehalten werden.

1. **Specimina codicum Graecorum Vaticanorum** collegerunt Pius Franchi de' Cavalieri et Johannes Lietzmann. 1910. XVI S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M. Auf Karton gedruckt in ganz Pergament 12 M.
2. **Papyri Graecae Berolinenses** collegit Wilhelm Schubart. 1911. XXXIV S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M., in ganz Pergament 12 M.
3. **Specimina codicum Latinorum Vaticanorum** collegerunt Franciscus Ehrle S. J. et Paulus Liebaert. 1912. XXVI S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M., in ganz Pergament 12 M.
4. **Inscriptiones Latinae** collegit Ernestus Diehl. 1912. XXXIX S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M., in ganz Pergament 12 M.
5. **Handschriften der Reformationszeit**, ausgewählt von Georg Mentz. 1912. XXXVIII S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M., in ganz Pergament 12 M.
6. **Antike Porträts** bearbeitet von Richard Delbrück. Ausgewählte Porträtköpfe auf 62 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Geb. in Leinen 12 M., in ganz Pergament 20 M.
7. **Inscriptiones Graecae** collegit Otto Kern. 1913. XXIII S. 50 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 6 M., in ganz Pergament 12 M.
8. **Specimina codicum orientalium** collegit E. Tisserant. 1914. XLVII S. 80 Tafeln in Lichtdruck. Geb. in Leinen 20 M., in ganz Pergament 30 M.

:: A. Marcus und E. Webers Verlag in Bonn ::

SOPHOCLIS ELECTRA

IN USUM SCHOLARUM

EDIDIT

OTTO JAHN

EDITIO TERTIA CURATA AB
ADOLFO MICHAELIS

VII, 175 S. 1882. PREIS 3.60 MARK.

MIT 5 HOLZSCHNITTEN UND 1 PHOTOLITHOGRAPHIE

ARX ATHENARVM A PAVSANIA DESCRIPTA

IN VSVM SCHOLARVM

EDIDERVNT

OTTO JAHN

ET

ADOLFVS MICHAELIS

EDITIO TERTIA ACTIS ARCIS ET FASCICVLO
TABVLARVM AVCTA

PREIS MIT ATLAS 10 MARK

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON HANS LIETZMANN

- 1 *Das Muratorische Fragment* und die monarchianischen prologe zu den evangelien, hrsg. v. Prof. Lic. Hans Lietzmann. 2. Aufl. 16 S. 0,30 M.
- 2 *Die drei ältesten Martyrologien*, hrsg. v. Prof. Lic. Hans Lietzmann. 2. Aufl. 18 S. 0,40 M.
- 3 *Apocrypha I*: Reste des Petrus-evangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri, hrsg. v. Prof. D. Dr. Erich Klostermann. 2. Aufl. 16 S. 0,30 M.
- 4 *Ausgewählte Predigten I*: Origenes homilie X über den propheten Jeremias, hrsg. v. Prof. D. Dr. Erich Klostermann. 2. Aufl. 25 S. 0,70 M.
- 5 *Liturgische Texte I*: Zur geschichte der oriental. taufe und messe im 2. und 4. jahrh., ausgew. v. Prof. Lic. Hans Lietzmann. 2. Aufl. 16 S. 0,30 M.
- 6 *Die Didache*, mit kritischem apparat hersg. v. Prof. Lic. Hans Lietzmann. 3. Aufl. 16 S. 0,30 M.
- 7 *Babylonisch-assyrische Texte*, übersetzt von Prof. Dr. Carl Bezold. I. Schöpfung und Sintflut. 2. Aufl. 24 S. 0,40 M.
- 8 *Apocrypha II*: Evangelien, hrsg. v. Prof. Lic. Dr. Erich Klostermann. 2. Aufl. 21 S. 0,40 M.
- 9 *Ptolemaeus Brief an die Flora*, hrsg. v. Prof. D. Adolf Harnack. 10 S. 2. Aufl. 0,30 M.
- 10 *Die Himmelfahrt des Mose*, hrsg. v. Prof. Lic. Dr. Carl Clemen. 16 S. 0,30 M.
- 11 *Apocrypha III*: Agrapha, slavische Josephusstücke, Oxyrhynchusfr. 1911 hrsg. v. E. Klostermann. 2. Aufl. 26 S. 0,50 M.
- 12 *Apocrypha IV*: Die apokryphen briefe des Paulus an die Laodicener und Korinther, hrsg. v. A. Harnack. 2. Aufl. 0,60 M.
- 13 *Ausgewählte Predigten II*: Fünf festpredigten Augustins in gereimter prosa, hrsg. v. H. Lietzmann. 16 S. 0,30 M.
- 14 *Griechische Papyri*, ausgewählt und erklärt v. H. Lietzmann. 2. Aufl. 32 S. 0,80 M.
- 15/16 *Der Prophet Amos*, Hebräisch und Griechisch, hrsg. v. J. Meinhold und H. Lietzmann. 32 S. 1,00 M.
- 17/18 *Symbole der alten Kirche*, ausgew. v. H. Lietzmann. 2. Aufl. 40 S. 1,— M.
- 19 *Liturgische Texte II*: Ordo missae secundum missale romanum, hrsg. v. H. Lietzmann. 2. Aufl. 32 S. 0,40 M.
- 20 *Antike Fluchtafeln*, ausgew. u. erklärt v. R. Wünsch. 2. Aufl. 31 S. 0,70 M.
- 21 *Die Wittenberger u. Leisniger Kastenordnung 1522, 1523*, hrsg. v. H. Lietzmann. 24 S. 0,60 M.
- 22/23 *Jüdisch-aramäische Papyri aus Elephantine* sprachlich und sachlich erklärt v. W. Staerk. 2. Aufl. 38 S. 1,30 M.
- 24/25 *Martin Luthers geistliche Lieder*, hrsg. v. A. Leitzmann. 31 S. 0,60 M.
- 26/28 *Lateinische christliche Inschriften* mit einem anhang jüdischer inschriften, ausgewählt u. erklärt v. E. Diehl. 2. Aufl. 86 S. 2,20 M.
- 29/30 *Res gestae divi Augusti*, hrsg. u. erkl. v. E. Diehl. 2. Aufl. 40 S. 1,20 M.
- 31 *Zwei neue Evangelienfragmente* hrsg. u. erkl. v. H. B. Swete. 15 S. 0,40 M.
- 32 *Aramäische Urkunden z. gesch. d. Judentums im VI u. V jahrh. vor Chr.* sprachl. u. sachl. erkl. v. W. Staerk. 16 S. 0,60 M.
- 33/34 *Supplementum Lyricum*, neue bruchstücke von Archilochus Alcaeus Sappho Corinna Pindar ausgewählt u. erklärt v. E. Diehl. 2. Aufl. 44 S. 1,20 M.
- 35 *Liturgische Texte III*: Die konstantinopolitanische messliturgie vor dem IX jahrhundert v. A. Baumstark. 16 S. 0,40 M.
- 36 *Liturgische Texte IV*: Martin Luthers Von ordnung gottesdiensts, Taufbüchlein, Formula missae et communionis 1523 hrsg. v. Prof. D. Hans Lietzmann. 24 S. 0,60 M.
- 37 *Liturgische Texte V*: Martin Luthers Deutsche Messe 1526 hrsg. v. Prof. D. H. Lietzmann. 16 S. 0,40 M.

- 38/40 *Alllateinische Inschriften* von Prof. Dr. Ernst Diehl. 2. Aufl. 92 S. 2,40 M., gbd. 2,80 M.
- 41/43 *Fasti Consulares Imperii Romani* von 30 v. Chr. bis 565 n. Chr. mit Kaiserliste und anhang bearbeitet von W. Liebenam. 128 S. 3 M., gbd. 3,40 M.
- 44/46 *Menandri reliquiae nuper repertae* hrsg. v. Prof. Dr. Siegfried Sudhaus. 2. Aufl. 103 S. 2,— M., gbd. 2,40 M.
- 47/49 *Lateinische altkirchliche Poesie* ausgewählt von Prof. D. Hans Lietzmann. 64 S. 1,50 M.
- 50/51 *Urkunden zur Geschichte des Bauernkrieges und der Wiedertäufer* hrsg. v. Prof. Dr. H. Böhmer. 36 S. 0,80 M.
- 52/53 *Frühbyzantinische Kirchenpoesie I: Anonymehymnen des V—VI. Jahrhunderts* ediert von Dr. Paul Maas. 32 S. 0,80 M.
- 54 *Kleinere geistliche Gedichte des XII. Jahrhunderts* hrsg. v. Albert Leitzmann. 30 S. 0,80 M.
- 55 *Meister Eckharts Buch der göttlichen Tröstung und von dem edlen Menschen (Liber Benedictus)* hrsg. v. Philipp Strauch. 51 S. 1,20 M.
- 56 *Pompeianische Wandinschriften und verwandtes* ausgewählt von Prof. Dr. Ernst Diehl. 60 S. 1,80 M.
- 57 *Altitalische Inschriften* hrsg. v. H. Jacobsohn. 32 S. 0,80 M.
- 58 *Altjüdische liturgische Gebete* hrsg. v. Prof. D. W. Staerk. 32 S. 1,00 M.
- 59 *Des Mišnatraktat Berakoth in vokalisiertem Text* hrsg. v. Prof. D. W. Staerk. 16 S. 0,60 M.
- 60 *Edward Youngs Gedanken über die Originalwerke* in einem Schreiben an Samuel Richardson übersetzt von H. E. v. Teubern hrsg. v. Kurt Jahn. 46 S. 1,20 M.
- 61 *Liturgische Texte VI: Die Klementinische liturgie aus den Constitutiones apostolorum VIII* mit anhängen hrsg. v. Prof. D. Hans Lietzmann. 32 S. 0,80 M.
- 62 *Vulgärlateinische Inschriften* hrsg. v. Prof. Dr. Ernst Diehl. 180 S. 4,50 M., gbd. 5 M.
- 63 *Goethes erste Weimarer Gedichtsammlung mit varianten* hrsg. v. Albert Leitzmann. 35 S. 0,80 M., gbd. 1,20 M.
- 64 *Die Oden Salomos* aus dem syrischen übersetzt mit anmerkungen von A. Ungnad und W. Staerk. 40 S. 0,80 M.
- 65 *Aus der antiken Schule*. Sammlung griechischer texte auf papyrus holztafeln ostraka ausgewählt und erklärt von Dr. Erich Ziebarth. 2. Aufl. 0,80 M
- 66 *Aristophanes Frösche* mit ausgewählten antiken scholien hrsg. v. Dr. Wilhelm Süss. 90 S. Brosch. 2 M., geb. 2,40 M.
- 67 *Dietrich Schernbergs Spiel* von Frau Jutten hrsg. v. Prof. Dr. Edward Schröder. 56 S. 1,20 M.
- 68 *Lateinische Sacralinschriften* ausgewählt von Dr. Franz Richter. 45 S. 0,90 M.
- 69 *Poetarum veterum Romanorum reliquiae* selegit Ernestus Diehl. 165 S. Brosch. 2,50 M., geb. 3,— M.
- 70 *Liturgische Texte VII: Die Preußische Agende im auszug* hrsg. v. Hans Lietzmann. 42 S. Brosch. 0,80, geb. 1,— M.
- 71 *Cicero pro Milone* mit dem commentar des *Asconius* und den *Scholia Bobiensia* hrsg. v. Dr. Paul Wessner. Brosch. 1,60 M., geb. 2,— M.
- 72 *Die Vitae Vergilianae* und ihre antiken quellen hrsg. v. Prof. Dr. Ernst Diehl. 60 S. 1,50 M.
- 73 *Die Quellen von Schillers und Goethes Balladen* zusammengestellt von Albert Leitzmann. 51 S. 3 Abbildungen. Brosch. 1,20 M., geb. 1,50 M.
- 74 *Andreas Karlstadt von abtuhung der bilder* und das keyn bedtler vnther den christen seyn sollen 1522 und die Wittenberger beutelordnung hrsg. v. Hans Lietzmann. 32 S. 0,80 M.
- 75 *Liturgische Texte VIII: Die Sächsische Agende im auszug* hrsg. v. Hans Lietzmann. 36 S. Brosch. 0,80 M., geb. 1,— M.
- 76 *Auswahl aus Abraham a. S. Clara* hrsg. v. Prof. Dr. Karl Bertsche. 47 S. 1,— M.
- 77 *Hippocratis de aëre aquis locis* mit der alten lateinischen übersetzung hrsg. v. G. Gundermann. 50 S. 1,20 M.
- 78 *Rabbinische Wundergeschichten* des neutestamentlichen zeitalters in vokalisiertem text mit sprachlichen und sachlichen anmerkungen von Lic. Paul Fiebig. 28 S. 1,— M.

- 79 *Antike Wundergeschichten* zum studium der Wunder des Neuen Testaments zusammengest. von Lic. Paul Fiebig. 27 S. 0,80 M.
- 80 *Vergil Aeneis II* mit dem commentar des Servius hrsg. v. Ernst Diehl. 131 S. Brosch. 2,— M., geb. 2,50 M.
- 81 *Anti Xenien* in auswahl hrsg. v. Dr. Wolfgang Stammler. 68 S. Brosch. 1,40 M., geb. 1,80 M.
- 82 *Apollonius Dyscolus* De pronominibus pars generalis edidit Dr. Paulus Maas. 44 S. 1,— M.
- 83 *Origenes, Eustathius v. Antiochien, Gregor v. Nyssa* über die Hexe von Endor hrsg. v. Erich Klostermann. 70 S. 1,60 M.
- 84 *Aus einem griechischen Zauberpapyrus* hrsg. und erklärt v. Richard Wünsch. 31 S. 0,70 M.
- 85 *Die geltenden Papstwahlgesetze* hrsg. v. Friedrich Giese. 56 S. 1,20 M.
- 86 *Alte Einblattdrucke* hrsg. v. Otto Clemen. 77 S. 1,50 M.
- 87 *Unterricht der Visitatoren* an die pfarrhern im kurfürstentum zu Sachsen hrsg. v. Hans Lietzmann. 48 S. 1,— M.
- 88 *Bugenhagens Braunschweiger Kirchenordnung* hrsg. v. Hans Lietzmann. 152 S. 2,40 M.
- 89 *Euripides Medea* mit scholien hrsg. v. Ernst Diehl. 116 S. Brosch. 2,60 M., geb. 3,— M.
- 90 *Die Quellen von Schillers Wilhelm Tell* zusammengestellt von Albert Leitzmann. 47 S. Brosch. 1,20 M., geb. 1,50 M.
- 91 *Scholastische Texte I: Zum Gottesbeweis* d. Thomas v. Aquin zusammengestellt v. E. Krebs. 64 S. 1,50 M.
- 92 *Mittelhochdeutsche Novellen I: Die heidin* hrsg. v. L. Pfannmüller. 51 S. 1,20 M.
- 93 *Schillers Anthologie-Gedichte* kritisch hrsg. v. W. Stammler. 71 S. Brosch. 1,50 M., geb. 1,80 M.
- 94 *Alte und neue aramäische Papyri* übersetzt und erklärt von W. Staerk. 73 S. 1,— M.
- 95 *Mittelhochdeutsche Novellen II: Rittertreue*. Schlegel hrsg v. L. Pfannmüller. 63 S. 1,50 M.
- 96 *Der Franckforter („eyn deutsch theologia“)* hrsg. v. W. Uhl. 64 S. 1,60 M.
- 97 *Diodors Römische Annalen* bis 302 v. Chr. samt dem inciditum vatican hrsg. v. A. B. Drachmann. 72 S. 1,80 M.
- 98 *Musaïos, Hero u. Leondros* m. ausgew. varianten u. scholien hrsg. v. Arthur Ludwich. 54 S. 1,50 M.
- 99 *Authentische Berichte* über Luthers letzte Lebensstunden hrsg. v. Dr. J. Strieder. 42 S. 1,20 M.
- 100 *Goethes Römische Elegien* n. d. ältesten Reinschrift hrsg. v. Albert Leitzmann.
- 101 *Frühneuhochdeutsches Glossar* von Alfred Götze. VIII. 136 S. 3,40 M., geb. 3,80 M.
- 102 *Die Generalsynodal-Ordnung* hrsg. v. D. Alfred Uckeley. 20 S. 0,50 M.
- 103 *Die Kirchengemeinde- u. Synodalordnung* f. d. Prov. Preußen, Brandenburg usw. hrsg. v. D. Alfred Uckeley. 36 S. 0,90 M.
- 104 *Die rheinisch-westfäl. Kirchenordnung* hrsg. v. A. Uckeley.
- 105 *Mystische Texte aus dem Islam*. Drei gedichte des Arabi 1240. Aus d. Arab. übers. u. erläutert v. M. Horten. 18 S. 0,50 M.
- 106 *Das niederdeutsche Neue Testament* nach Emsers übersetzung, Rostock 1530 hrsg. v. E. Weissbrodt. 32 S. 0,80 M.
- 107 *Herders Shakespeare-Aufsatz* in dreifacher gestalt mit anm. hrsg. v. F. Zinkernagel. 41 S. 1,— M.
- 108 *Konstantins Kreuzesvision* in ausgew. texten vorgelegt v. J. B. Aufhauser. 26 S. 0,60 M.
- 109 *Luthers Kleiner Katechismus* der deutsche text in seiner geschichtlichen entwicklung v. J. Meyer. 32 S. 0,80 M.
- 110 *Historische attische Inschriften* ausgewählt u. erklärt von E. Nachmanson.
- 111 *Ausgewählte Iliasscholien* hrsg. v. W. Deecke. 2,40 M.
- 112 *Supplementum Euripideum* hrsg. v. H. v. Arnim. 2 M.
- 113 *Supplementum Sophocleum* hrsg. v. E. Diehl. 33 S. 0,90 M.
- 114 *Die Verfassung des Deutschen Reiches* vom Jahre 1849 hrsg. v. L. Bergsträsser. 104 S. 2,20 M.

- 115 *Griechische Inschriften zur griechischen Staatenkunde* ausgewählt v. F. Bleckmann.
- 116 *Die Quellen zu Heinrich v. Kleists Michael Kohlhaas* hrsg. v. Rudolf Schlösser. 14 S. 0,35 M.
- 117 *Meister Eckhardt: Reden der Unterscheidung* hrsg. von E. Diederichs. 45 S. 1 M.
- 118 *Oratorum et Rhetorum Graecorum nova fragmenta* ed K. Jander.
- 119 *Texte zu dem Streite zwischen Glauben und Wissen im Islam*, dargestellt von M. Horten. 43 S. 1,20 M.
- 120 *Hippokrates über Aufgaben und Pflichten des Arztes* in einer Anzahl auserlesener Stellen aus dem *Corpus Hippocraticum*, hrsg. von Th. Meyer-Steineg und W. Schonack. 0,80 M.
- 121 *Historische griechische Inschriften* ausgewählt und erklärt von E. Nachmanson. 1,75 M.
- 122 *Urkunden zur Entstehungsgeschichte Donatismus* hrsg. von Hans von Soden. 1,20 M.
- 123 *Hugo von St. Victor Soliloquium de Arrha Animae und de Vanitate Mundi*, hrsg. v. K. Müller. 1,30 M.
- 124 *Deutsche Lyrik des siebzehnten Jahrhunderts* in Auswahl hrsg. von P. Merker. 53 S. 1,40 M.
- 125 *Liturgische Texte IX: Die Hannoversche Agende im Auszug* hrsg. v. J. Meyer. 30 S. 0,75 M.
- 126 *Antike Jesus-Zeugnisse vorgelegt* v. J. B. Aufhauser. 1,30 M.
- 127 *Ausgewählte Predigten Johann Taulers* herausg. v. L. Naumann. 62 S. 1,50 M.
- 128 *Bürgers Gedichte. Die Nachtfeler der Venus*, hrsg. von W. Stammer. 56 S. 1,50 M.
- 129 *Texte zur Geschichte des Montanismus*, hrsg. v. D. N. Bonwetsch. 32 S. 0,80 M.
- 130 *Der Tosephtraktat Ros Hassana*, hrsg. v. Lic. Paul Fiebig. 16 S. 0,50 M.
- 131 *Die Lindische Tempelchronik*, neu bearb. v. Chr. Blinkenberg. 59 S. 1,50 M.
- 132 *Die römischen Krönungseide der deutschen Kaiser* von Heinrich Günter. 51 S. 1,20 M.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

DS
53
R6L52
1915

Blinkenberg, Christian Sørensen
Die lindische Tempelchronik

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 13 03 04 05 007 3